

perfecta

Alarmzentrale
PERFECTA 64 M

Firmwareversion 2.04

DE



PARAMETRIERUNG

perfecta_64_M_p_de 01/26

Satel ®

SATEL sp. z o.o. • ul. Budowlanych 66 • 80-298 Gdańsk • POLEN
Tel. +48 58 320 94 00
www.satel.pl

Bevor Sie die Zentrale programmieren, lesen Sie bitte sorgfältig diese Anleitung, um den Fehlern vorzubeugen, die zu einem fehlerhaften Funktionieren führen können.

Das Ziel der Firma SATEL ist ständig die höchste Qualität der Produkte zu gewährleisten. Dies kann zu Veränderungen in der technischen Spezifikation und der Software führen. Aktuelle Informationen über die eingeführten Änderungen sind auf unserer Website <https://support.satel.pl> zu finden.

Hiermit erklärt SATEL sp. z o.o., dass der Funkanlagentyp PERFECTA 64 M der Richtlinie 2014/53/EU entspricht. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar: www.satel.pl/ce

Servicekennwort: 12345

Symbole in der Anleitung



Warnung – Information zur Sicherheit von Benutzern, Geräten usw.



Hinweis – Empfehlung oder zusätzliche Information.

Änderungen in der Firmwareversion 2.04

Geräte	Unterstützung der IP-Linien durch das Modul ETHM-1 Plus.
Optionen	Neue Option: <i>Scharf/Unsch/Lösch Sign. nur von Linien u. Handsend.</i> . Sie dient zur Festlegung, wann die Ausgänge mit der eingeschalteten Option <i>Sign.Schrif/Unsch/Lösch</i> das Scharfschalten / Unscharfschalten / Alarmlöschen usw. signalisieren sollen.
Meldelinien	Programmierbarer Wert der Abschlusswiderstände.
Ausgänge	Neuer Ausgangstyp: <i>27. Bis zur Löschung</i> .
Fernaktualisierung	Möglichkeit zum Starten der Fernaktualisierung vom Programm PERFECTA SOFT oder Bedienteil aus.

Änderungen in der Firmwareversion 2.03

Geräte	Neue Funktionen, die vom Modul ETHM-1 Plus unterstützt werden: – Programmierung des Alarmsystems vom Programm PERFECTA SOFT aus über Ethernet, – Bedienung des Alarmsystems von der PERFECTA CONTROL App aus über Ethernet. Unterstützung neuer ABAX 2 Komponenten: – Funk-Wassermelder AFD-200, – Funk-Taster zur Steuerung APB-210, – Bidirektionaler Handsender APT-210, – Funk-Heizkörperthermostat ART-210.
---------------	--

Änderungen in der Firmwareversion 2.02

Telefon GSM	Neue Option <i>SMS im SGS-Modus</i>. Sie dient zur Festlegung, ob die Zentrale SMS-Nachrichten im SGS-Modus senden / empfangen soll. Neuer Parameter <i>SMS zum Neustart des Telefons</i>. Er ermöglicht die Programmierung des SMS-Steuerungsbefehls, der das GSM-Telefon neu startet.
Geräte	Unterstützung des neuen Moduls: ETHM-1 Plus.
Übertragung	Neuer Übertragungskanal für Ereignisse: Ethernet. Dies erfordert die Installation des Moduls ETHM-1 Plus. Neuer Übertragungsmodus <i>Dual Path Reporting</i>. Er dient zur Übertragung der Ereignisse gemäß den Anforderungen der Norm EN 50136. Dies erfordert die Installation des Moduls ETHM-1 Plus. Neue Option <i>Legacy SIA</i> für das Format SIA. Sie dient zur Festlegung, ob die Zentrale Ereignisse gemäß dem älteren oder neueren SIA-Format-Standard senden soll. Wenn das Modul ETHM-1 Plus an die Zentrale angeschlossen ist, wird der Name des Parameters <i>GPRS-Schlüssel</i> durch <i>ETHM/GPRS-Schlüssel</i> ersetzt.
Benutzermenü	In den Namen der Funktionen, die zur Parametrierung der Handsendertasten dienen, wurden die Tastenzeichen des Handsenders APT-210 hinzugefügt.

Wenn das Modul ETHM-1 Plus an die Zentrale angeschlossen ist, ist anstelle der Funktion 7.IMEI/ID die Funktion 7.IMEI/ID/MAC.. verfügbar, die ermöglicht, die MAC-Adresse, lokale Adresse und öffentliche Adresse des Moduls zu prüfen.

Änderungen in der Firmwareversion 2.01

Ausgänge

Neue Ausgangstypen zur Steuerung von Rollläden: *25. Rollladen hoch* und *26. Rollladen unten*.

Neue Option *Scharfsch. steuert Rollladen nicht* für Ausgänge *25. Rollladen hoch* und *26. Rollladen unten*. Sie dient zur Festlegung, ob das Scharfschalten / Unscharfschalten des Bereichs den Ausgang steuern soll.

Neuer Parameter *Sperrende Timer* für Ausgänge *25. Rollladen hoch* und *26. Rollladen unten*. Er dient zur Auswahl von Timern, die bestimmen, wann das Scharfschalten / Unscharfschalten des Bereichs den Ausgang nicht steuert.

Benutzerfunktionen

Neues Untermenü *5.Andere* im Untermenü *9.Tests*.

Neue Funktion *1.Linienzustand* im Untermenü *5.Andere*. Sie dient zum Prüfen des Linienzustands.

Neue Funktion *2.Karte-Test* im Untermenü *5.Andere*. Sie dient zum Prüfen der Zutrittskartennummer.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung.....	5
2. Parametrierung vom Bedienteil aus.....	5
2.1 Aktivierung des Servicemodus	5
2.2 Notstart des Servicemodus	5
2.3 Signalisierung des Servicemodus	6
2.4 Bewegen durch das Menü und Aktivieren von Funktionen	6
2.4.1 Verwendung der Pfeiltasten.....	6
2.4.2 Verwendung der Nummernkürzel.....	6
2.5 Datenbearbeitung	7
2.5.1 Auswählen aus der Liste der Einfachwahl.....	7
2.5.2 Auswählen aus der Liste der Mehrfachwahl.....	7
2.5.3 Eingabe dezimaler Ziffern.....	8
2.5.4 Eingabe hexadezimaler Werte.....	8
2.5.5 Programmieren von Telefonnummern	8
2.5.6 Eingabe von Namen	8
2.6 Ausblenden des Servicemodus.....	9
2.7 Beendigung des Servicemodus.....	9
3. Parametrierung vom Programm PERFECTA Soft aus	9
3.1 Beschreibung des Programms PERFECTA Soft.....	9
3.1.1 Menüleiste des Programms PERFECTA SOFT.....	10
3.1.2 Seitenmenü	11
3.1.3 Zusätzliches Menü	12
3.2 Verbindungsaufnahme zwischen dem Programm und der Zentrale	15
3.2.1 Lokale Verbindung	15
3.2.2 Fernverbindung: SATEL-Server	15
3.2.3 Fernverbindung: PERFECTA>>PERFECTA Soft	16
4. Module.....	17
4.1 Hauptplatine.....	17
4.2 Telefon GSM.....	22
4.3 Ethernet-Modul	25
4.3.1 IP-Linien.....	26
4.4 Bedienteil	27
4.4.1 Statusansicht	32
4.5 ABAX 2 Funkbasismodul	34
4.5.1 Spezifität des Betriebs von ABAX 2 Funkkomponenten.....	40
4.6 Modul für Handsender.....	43
4.7 Modul der Meldelinien	44
4.8 Modul der Ausgänge	44
4.9 Modul zur Steuerung der Bereiche.....	45
5. Bereiche	47
5.1 Einstellungen des Bereichs	47
6. Linien.....	48
6.1 Einstellungen der Meldelinien	49
6.2 Reaktionstypen	51
6.3 Funkmelder [MICRA].....	52
6.3.1 MICRA Funkmelder und Einstellungen der Meldelinien	53
7. Ausgänge	53
7.1 Ausgangstypen	53
7.2 Einstellungen der Ausgänge	54
7.3 Schnelle Ausgangssteuerung.....	56
7.4 Signalgeber MSP-300.....	57

8. Kommunikation	57
8.1 SATEL-Server	58
8.2 Direkte Verbindung mit PERFECTA Soft	58
9. Übertragung	59
9.1 Einstellungen der Übertragung	59
9.1.1 Stelle 1 / Stelle 2	60
9.1.2 Testübertragung	63
9.1.3 Ereignis wählen	63
10. Benachrichtigung	63
10.1 Einstellungen der Benachrichtigung	63
10.1.1 Telefonnummer	63
10.1.2 AUDIO Meldung	64
10.1.3 AUDIO-Meldungen	65
10.1.4 SMS-Benachrichtigung	65
11. SMS-Steuerung	66
11.1 Einstellungen der SMS-Steuerung	66
12. Thermostate	67
12.1 Einstellungen des Thermostats	67
12.1.1 Regeln für die Parametrierung der Einstellungen der Thermostate	68
13. Timer	69
13.1 Einstellungen des Timers	69
13.1.1 Regeln für die Programmierung der Timer-Einstellungen	70
14. Aktualisierung der Zentralenfirmware	71
14.1 Lokale Aktualisierung	71
14.2 Aktualisierung per Fernzugriff	71
14.2.1 Einstellungen der Aktualisierung per Fernzugriff	71
14.2.2 Fernupdate starten	72
15. Benutzer	73
15.1 Liste der Benutzer	73
15.1.1 Hinzufügen des Benutzers	74
15.1.2 Löschen des Benutzers	74
15.1.3 Hinzufügen der Zutrittskarte	74
15.1.4 Löschen der Zutrittskarte	75
15.2 Benutzerschemen	75
15.2.1 Einstellungen des Benutzerschemas	75
15.3 Handsender	77
15.3.1 Hinzufügen des Handsenders	78
15.3.2 Löschen des Handsenders	79
15.3.3 Voreingestellte Funktionen des Handsenders	79
16. Zurücksetzung der Werkseinstellungen	80
16.1 Zurücksetzung der Werkseinstellungen vom Bedienteil aus	80
16.2 Zurücksetzen der Werkseinstellungen mithilfe vom Programm PERFECTA Soft aus	80
17. Verlauf der Änderungen im Inhalt der Anleitung	81

1. Einleitung

Sie können das Alarmsystem PERFECTA M wie folgt konfigurieren:

- über einen Computer mit installiertem Programm PERFECTA SOFT (lokal oder per Fernzugriff),
- über ein Bedienteil.



Alle Einstellungen konfigurieren Sie vom Programm PERFECTA SOFT aus. Mithilfe eines Bedienteils können Sie nur einen Teil der Einstellungen konfigurieren.

Die Zentrale kann man konfigurieren, wenn die Option *Aktiv* im Untermenü SERVICEZUGRIFF eingeschaltet ist (siehe: *Bedienungsanleitung*).



Wegen den Normanforderungen haben die Administratoren eine Pflicht, den Servicezugriff nach der Beendigung der Installation zu begrenzen.

In der Anleitung werden die Namen der Parameter und Optionen aus dem Programm PERFECTA SOFT benutzt. Bei der Beschreibung eines Parameters oder einer Option wird in eckigen Klammern eine der folgenden Informationen angezeigt:

- Name der Funktion zur Programmierung des Parameters oder der Option im Bedienteil,
- Name des Parameters oder der Option in dem Bedienteil.

2. Parametrierung vom Bedienteil aus

Die Funktionen zur Programmierung der Einstellungen des Alarmsystems sind im Menü des Servicemodus verfügbar.

Die Beschreibungen in dieser Anleitung beziehen Sie auf die Benutzung des verdrahteten Bedienteils PRF-LCD und des Funk-Bedienteils PRF-LCD-WRL / PRF-LCD-A2. In anderen Bedienteilen:

- haben die Tasten eine andere Form (bei den Touchscreen-Bedienteilen sind die Tasten erst verfügbar, wenn das Tastaturfeld angezeigt wird),
- sind die LEDs anders gekennzeichnet oder sie fehlen (im Bedienteil INT-TSH2 / INT-TSH2R / INT-TSH210 sind anstelle von LEDs die Statusicons vorhanden).

Nach Berücksichtigung dieser Unterschiede können Sie auch diese Bedienteile zur Programmierung des Systems verwenden.



Bei dem gestarteten Servicemodus werden die Sabotagealarme nicht ausgelöst.

2.1 Aktivierung des Servicemodus

1. Geben Sie den **Servicecode** ein (voreingestellt: 12345) und drücken Sie  . Das Benutzermenü wird angezeigt.
2. Drücken Sie  .
3. Wenn der Cursor  die Funktion SERVICEMODUS zeigt, drücken Sie  . Das Servicemenü wird angezeigt (der Cursor  zeigt die Funktion SERVICEM. ENDE).

2.2 Notstart des Servicemodus

Wenn das normale Starten des Servicemodus unmöglich ist (die Zentrale unterstützt die Bedienteile nicht, akzeptiert den Servicecode nicht usw.), können Sie den sog. „Notstart“ durchführen.

1. Schalten Sie die Stromversorgung der Zentrale ab (zuerst die AC-Versorgung und dann den Akku).
2. Setzen Sie die Steckbrücke auf die Pins RESET auf der Elektronikplatine auf.
3. Schalten Sie die Stromversorgung der Zentrale ein (zuerst den Akku, und dann die AC-Versorgung).
4. Warten Sie ein paar Sekunden (bis die LEDs neben den Pins RESET nicht mehr blinken) ab und nehmen Sie die Steckbrücke von den Pins RESET ab. In der Zentrale wird der Servicemodus aktiviert. Das Servicemenü wird im Bedienteil mit der niedrigsten Adresse angezeigt.



Gibt es im Alarmsystem kein verdrahtetes Bedienteil oder keine Verbindung mit den verdrahteten Bedienteilen (z. B. wenn der Datenbus kurzgeschlossen ist), dann können Sie den Zugriff aufs Servicemenü über das Funk-Bedienteil mit der niedrigsten Adresse erhalten. Drücken Sie eine beliebige Bedienteiltaste innerhalb von 30 Sekunden nach der Abnahme der Steckbrücke von den Pins RESET.

*Das Servicemenü wird nicht angezeigt, wenn die Option Sperrung für Servicemodus in der Zentrale eingeschaltet ist. Die Meldung: „Werkseinstellungen? 1=Ja“ wird im Bedienteil mit der niedrigsten Adresse angezeigt. Drücken Sie **1**, um die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Erst nach dem Zurücksetzen der Werkseinstellungen wird das Servicemenü angezeigt.*

2.3 Signalisierung des Servicemodus

Der Servicemodus wird in den Bedienteilen über die LED  signalisiert. Die LED  leuchtet im Bedienteil, in dem das Servicemenü angezeigt ist und blinkt in anderen Bedienteilen. Der Servicemodus kann auch akustisch nach der Aktivierung der entsprechenden Funktion signalisiert werden.

2.4 Bewegen durch das Menü und Aktivieren von Funktionen

Es ist möglich, sich im Menü mit Hilfe der Pfeiltasten oder Nummernkürzel zu bewegen. Die Methoden können miteinander verbunden werden. Der Cursor  befindet sich auf dem Untermenü, in das Sie gehen können / auf der Funktion, die Sie aufrufen können.

2.4.1 Verwendung der Pfeiltasten

1. Verwenden Sie die Taste  oder , um das gewünschte Untermenü zu finden.
2. Drücken Sie  oder , um in das Untermenü zu gehen (die Taste  ermöglicht die Rückkehr zum Hauptmenü).
3. Wiederholen Sie die Schritte 1 und 2 bis Sie die gewünschte Funktion finden.
4. Drücken Sie  oder , um die Funktion aufzurufen.

2.4.2 Verwendung der Nummernkürzel

Das Untermenü und die Funktionen sind durchnummeriert (die Nummern finden Sie im Dokument *Liste der Servicefunktionen*).

1. Mithilfe der Zifferntasten geben Sie die Nummer ein (die Taste  löscht die letzte Ziffer).
2. Es wird die Position im Menü mit dieser Nummer angezeigt (die Taste  erlaubt die Rückkehr zum Hauptmenü).
3. Drücken Sie  oder , um in das Untermenü zu gehen, oder um eine Funktion aufzurufen.

Wenn der Cursor → SM ENDE zeigt und Sie wollen eine Funktion schnell aufrufen, geben Sie ihre Nummer ein und drücken Sie  oder . Zum Beispiel, um die Geräte zu identifizieren, drücken Sie nacheinander   .

Wenn der Cursor → eine andere Position als SM ENDE zeigt, wird die eingegebene Ziffer am Ende der Nummer, die der Position im Menü entspricht, hinzugefügt. Neue Ziffern werden immer am Ende der angezeigten Nummer hinzugefügt (nur die Funktion SM ENDE hat keine Nummer). Zum Beispiel wenn der Cursor → die Position Nummer 31 im Menü zeigt (31. EOL TYP), wird die Position 3132 (3132.LI..32 EOL), und nicht 32 (32.SENSIBILITÄT) nach dem Drücken von Tasten   nacheinander angezeigt. Um die Position 32 (32.SENSIBILITÄT) anzuzeigen, drücken Sie  (den Cursor → nach unten bewegen) oder   (1 löschen und 2 hinzufügen).

Wenn Sie die Nummer des Untermenüs / der Funktion aufwendig kennen und Sie wollen Fehler vermeiden, drücken Sie , bevor Sie die Nummer eingeben.

2.5 Datenbearbeitung

Die Methode der Bearbeitung hängt vom Datentyp ab. Nach der Bearbeitung drücken Sie , um die Daten zu speichern. Drücken Sie , um die Funktion zu verlassen, ohne Änderungen zu speichern.

2.5.1 Auswählen aus der Liste der Einfachwahl

In der unteren Linie des Displays wird die aktuell ausgewählte Position angezeigt. Um die Liste zu scrollen, benutzen Sie die Tasten  oder .

2.5.2 Auswählen aus der Liste der Mehrfachwahl

In der unteren Linie des Displays wird eine der Positionen angezeigt, die Sie auswählen können. Um die Liste zu scrollen, benutzen Sie die Tasten  oder . In der rechten oberen Ecke des Displays befindet sich ein die folgenden Symbole:

-  – die angezeigte Position ist ausgewählt / die Option ist eingeschaltet,
- – die angezeigte Position ist nicht ausgewählt / die Option ist ausgeschaltet.

Drücken Sie eine beliebige Zifferntaste, um das aktuell angezeigte Symbol zu wechseln.

Wenn Sie  oder  drücken, werden Sie den grafischen Modus aktivieren.

Grafischer Modus

Im grafischen Modus können Sie auf dem Display den Status von bis zu 32 Positionen gleichzeitig sehen. Es können z. B. Meldelinien, Ausgänge, Optionen usw. sein. Der Status wird durch dieselben Symbole präsentiert wie im Normalmodus. Das Fehlen eines Symbols bedeutet, dass die Position nicht verfügbar ist und nicht bearbeitet werden kann. Die Zahlen um das Display herum helfen bei der Identifizierung der Position. Für die Positionen 33-64 hat der Cursor die Form eines blinkenden Symbols , was das Erkennen, welche Positionen angezeigt werden, erleichtert.

Verwenden Sie die Taste  oder , um den Cursor zu verschieben. Nachdem Sie mit dem Cursor auf die Position fahren, die Sie bearbeiten wollen, drücken Sie eine beliebige Zifferntaste. Es wird das angezeigte Symbol geändert.

Im grafischen Modus können Sie schnell den Status von allen verfügbaren Positionen ändern:

- wenn Sie innerhalb von 3 Sekunden dreimal auf **0** drücken, wird für alle Positionen das Symbol  angezeigt,
- wenn Sie innerhalb von 3 Sekunden dreimal auf **1** drücken, wird für alle Positionen das Symbol  angezeigt,
- wenn Sie innerhalb von 3 Sekunden dreimal auf **2_{ABC}** drücken, werden Sie den Status aller Positionen in das Gegenteil ändern (dort, wo das Symbol  war, erscheint , und wo das Symbol  war, erscheint .

Wenn der Cursor an der letzten verfügbaren Position steht und Sie  drücken, wird der Status von den nächsten 32 Positionen angezeigt. Wenn der Cursor an der ersten verfügbaren Position steht und Sie  drücken, wird der Status von den vorherigen 32 Positionen angezeigt.

Wenn Sie den grafischen Modus verlassen und in den Normalmodus zurückkehren wollen, drücken Sie  oder .

2.5.3 Eingabe dezimaler Ziffern

Die Ziffern werden Sie mittels Zifferntasten eingeben. Die Tasten  und  bewegen den Cursor. Bei einigen Funktionen löscht die Taste  die Ziffer auf der linken Seite des Cursors.

2.5.4 Eingabe hexadezimaler Werte

Die Ziffern werden Sie mittels Zifferntasten eingeben. Die Buchstaben A, B und C werden Sie mit der Taste **2_{ABC}** eingeben, und die Buchstaben D, E und F – mit der Taste **3_{DEF}** (drücken Sie die Taste bis das gewünschte Zeichen erscheint). Die Tasten  und  bewegen den Cursor. Die Taste  löscht das Zeichen auf der linken Seite des Cursors.

2.5.5 Programmieren von Telefonnummern

Die Ziffern werden Sie mittels Zifferntasten eingeben. Die Zeichen +, * und # werden Sie mit der Taste **0** eingeben (drücken Sie die Taste bis das gewünschte Zeichen erscheint). Die Tasten  und  bewegen den Cursor. Die Taste  löscht das Zeichen auf der linken Seite des Cursors.

2.5.6 Eingabe von Namen

Die Tabelle 1 zeigt, welche Zeichen Sie mithilfe der Tasten eingeben können. Drücken Sie die Taste bis das gewünschte Zeichen erscheint. Wenn Sie eine Taste gedrückt halten, wird der entsprechenden Taste zugewiesene Ziffer angezeigt.

Rechts in der oberen Zeile des Displays wird die Information über die Schriftgröße angezeigt: [Abc], [ABC] oder [abc] (sie wird nach dem Drücken der beliebigen Taste und ein paar Sekunden nach dem letzten Drücken der Taste angezeigt).

Die Tasten  und  bewegen den Cursor. Die Taste  löscht das Zeichen auf der linken Seite des Cursors.

Taste	Zeichen zugänglich nach wiederholtem Drücken der Taste																		
1	!	?	'	`	←	"	{	}	\$	%	&	@	\	^		↵	#	1	
2 _{ABC}	a	ä	b	c	2														
3 _{DEF}	d	e	f	3															
4 _{GHI}	g	h	i	4															
5 _{JKL}	j	k	l	5															
6 _{MNO}	m	n	o	ö	6														
7 _{PQRS}	p	q	r	s	ß	7													
8 _{TUV}	t	u	ü	v	.	☛	■	☒	↑	←	→	↓	8						
9 _{WXYZ}	w	x	y	z	9														
0 _☎		.	,	:	;	+	-	* _☛	/	=	_	<	>	(	)	[	]	0	

Tabelle 1. Im Bedienteil verfügbare Zeichen bei der Eingabe von Namen. Großbuchstaben sind unter denselben Tasten verfügbar (Änderung der Schriftgröße: Taste **☒**).

2.6 Ausblenden des Servicemodus

Sie können den Servicemodus mit der Funktion 09. SM AUSBL. ausblenden. Die Zentrale bleibt im Servicemenü, aber das Servicemenü wird nicht angezeigt. Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie sich z.B. vom Bedienteil entfernen müssen, aber Sie wollen nicht, dass die Dritten in dieser Zeit den Zugriff auf das Servicemenü haben. Wenn Sie wieder den Zugriff auf das Servicemenü haben wollen, gehen Sie analog wie bei der Aktivierung des Servicemodus vor.

2.7 Beendigung des Servicemodus

Drücken Sie ***☛**, bis der Cursor **→** die Funktion SM ENDE anzeigt, und dann drücken Sie **#☛**.

3. Parametrierung vom Programm PERFECTA Soft aus

Das Programm PERFECTA Soft können Sie von der Seite www.satel.pl herunterladen.

Erforderliche Programmversion: 2.04.000 (oder höher).

Die Kommunikation zwischen dem Programm und der Zentrale ist verschlüsselt. Die Zentrale kann man lokal oder per Fernzugriff programmieren. Die Parametrierung per Fernzugriff ist erst nach der Konfiguration des zellularen Kommunikators (siehe: „Telefon GSM“ S. 22) oder des Ethernet-Moduls möglich (siehe: „Ethernet-Modul“ S. 25).

3.1 Beschreibung des Programms PERFECTA Soft

Zugang zum Programm kann mit dem Kennwort geschützt werden (siehe: „Fenster „Konfiguration““ S. 14).

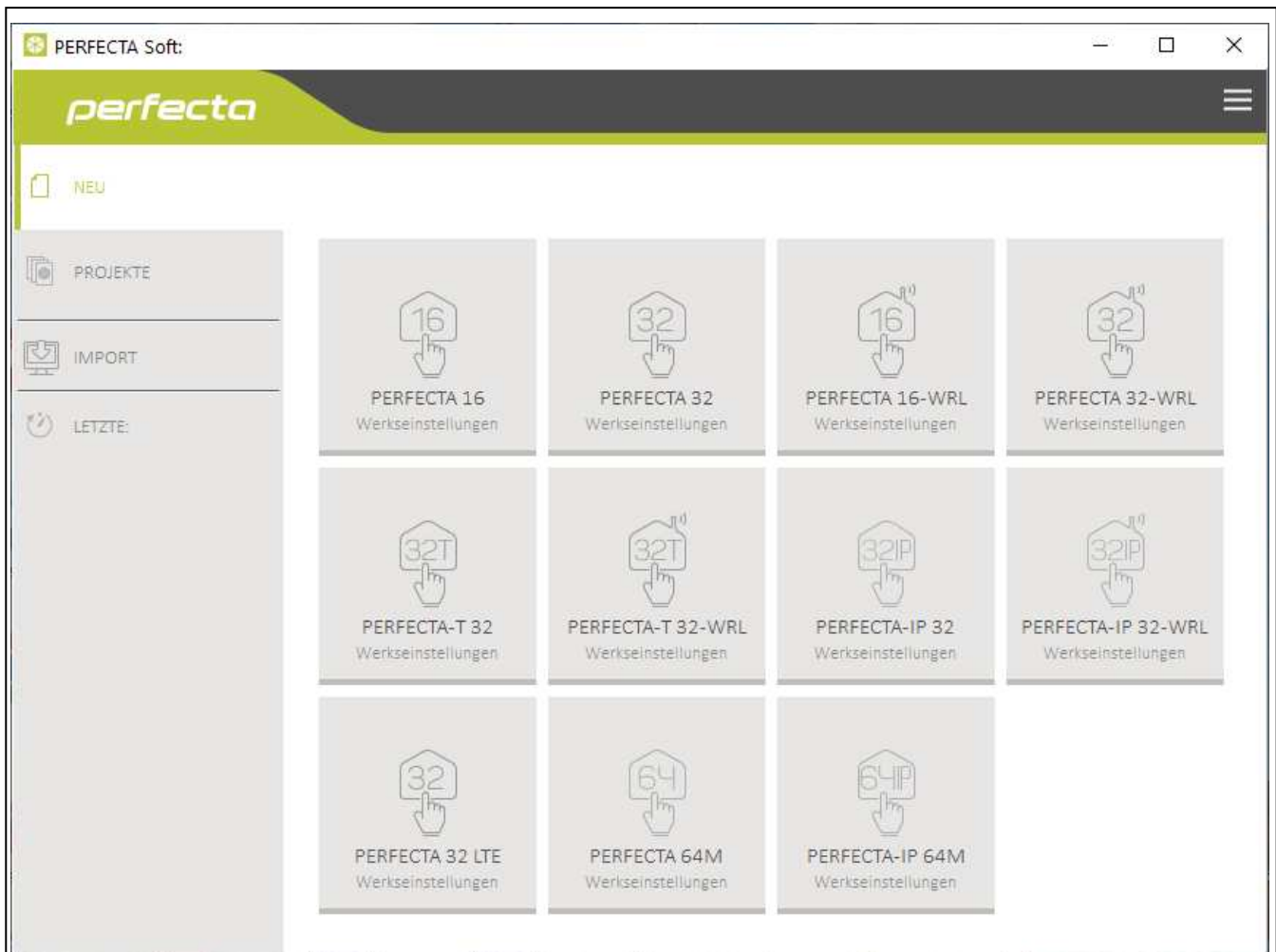


Abb. 1. Fenster des Programms PERFECTA Soft nach dem ersten Start des Programms.

3.1.1 Menüleiste des Programms PERFECTA Soft

Die Menüleiste wird oben im Fenster des Programms angezeigt. Die Ansicht der Menüleiste hängt von den ausgewählten Optionen ab.

Menüleiste nach der Auswahl der Registerkarte „Projekte“



Abb. 2. Menüleiste, wenn die Registerkarte „Projekte“ angezeigt wird.

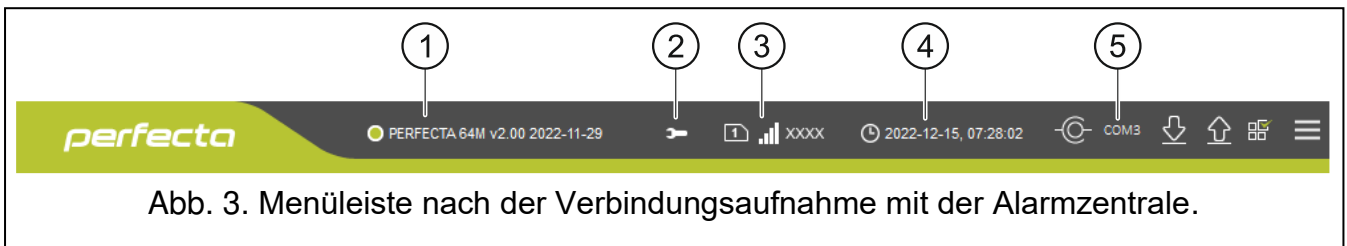
In der Menüleiste wird das Suchfeld angezeigt. Wenn Sie die Datei des Projektes finden wollen, klicken Sie auf das Suchfeld und starten Sie die Eingabe des Projektnamens. Die aktuelle Ansicht wird anhand von eingegebenem Text gefiltert.

Tasten

-  klicken Sie, um die Projektdateien nach den Namen anzuzeigen (der Pfeil neben der Taste informiert, ob die Dateien von A bis Z, oder von Z bis A angezeigt werden)
-  klicken Sie, um die Projektdateien nach dem Erstellungsdatum anzuzeigen (der Pfeil neben der Taste informiert, ob die Dateien absteigend oder aufsteigend sortiert werden)
-  klicken Sie, um die Information zu den Dateien in Kurzversion anzuzeigen

-  klicken Sie, um die Information zu den Dateien in erweiterter Version anzuzeigen
-  klicken Sie, um das zusätzliche Menü anzuzeigen.

Menüleiste nach der Auswahl der Daten von der Zentrale



- ① Typ der Alarmzentrale und die Firmwareversion.
- ② das Icon wird angezeigt, wenn der Servicemodus in der Zentrale aktiviert ist.
- ③ Information zur benutzten SIM-Karte, zum Pegel des zellularen Signals und zum Betreiber des zellularen Netzwerkes, welches vom Kommunikator der Zentrale verwendet wird.
- ④ Datum und Uhrzeit nach der Uhr der Zentrale.
- ⑤ Information zur Kommunikation mit der Zentrale:
COMn [n – Nummer des COM-Portes] – lokale Verbindung,
TCP – Fernverbindung (Datenübertragung über zellulares Netzwerk oder über Ethernet).

Tasten

-  klicken Sie, um die Liste der Störungen anzuzeigen. Die Taste wird angezeigt, wenn die Zentrale eine Störung oder den Störungsspeicher signalisiert.
-  klicken Sie, um die Zeit in der Alarmzentrale gemäß der Uhr des Computers zu speichern.
-  klicken Sie, um die Verbindung mit der Alarmzentrale aufzunehmen. Die Taste wird angezeigt, wenn das Programm mit der Alarmzentrale nicht verbunden ist.
-  klicken Sie, um die Verbindung mit der Zentrale zu beenden. Die Taste wird angezeigt, wenn das Programm mit der Zentrale verbunden ist.
-  klicken Sie, um die Daten aus der Alarmzentrale auszulesen.
-  klicken Sie, um die Daten in die Alarmzentrale zu speichern.
-  klicken Sie, um die Informationen zum Status der Bereiche, Meldelinien, Ausgänge etc. anzuzeigen. Die Taste ist nach der Verbindungsaufnahme mit der Alarmzentrale aktiv.
-  klicken Sie, um das zusätzliche Menü anzuzeigen.

3.1.2 Seitenmenü

Das Seitenmenü wird auf der linken Seite des Programmfensters angezeigt. Die Menüanzeige hängt von dem Fensterinhalt ab.

Seitenmenü vor Anzeigen der Zentralendaten

Neu – klicken Sie, um die Registerkarte „Neu“ anzuzeigen.

Projekte – klicken Sie, um die Registerkarte „Projekte“ anzuzeigen.

Import – klicken Sie, um die Datei mit Einstellungen der Zentrale zu importieren.

Letzte – Liste der zuletzt geöffneten Dateien. Klicken Sie auf den Namen der Datei, um diese zu öffnen.

Registerkarte „Neu“

In der Registerkarte werden die Dateien mit Voreinstellungen der Alarmzentralen aus der Serie PERFECTA angezeigt.

Registerkarte „Projekte“

In der Registerkarte werden die auf der Festplatte des Computers gespeicherten Dateien mit Daten der Alarmzentralen aus der Serie PERFECTA angezeigt.

Seitenmenü nach der Anzeige der Zentralendaten

Nach Öffnen der Datei mit den Zentralendaten oder nach Aufnahme der Verbindung mit der Zentrale werden im Seitenmenü die Tasten angezeigt, die Registerkarten zur Konfiguration der Zentrale öffnen.

3.1.3 Zusätzliches Menü

Das zusätzliche Menü wird angezeigt, wenn Sie  anklicken. Die Menüanzeige hängt von dem Fensterinhalt ab.

Öffnen – klicken Sie, um die Registerkarte „Projekte“ anzuzeigen.

Speichern – klicken Sie, um die Zentralendaten auf der Festplatte des Computers zu speichern.

Exportieren – klicken Sie, um die Datei mit den Zentralendaten zu exportieren.

Konvertieren – klicken Sie, um die Daten der Zentrale für Bedarf einer anderen Zentrale der Serie PERFECTA zu konvertieren.

Verbindung – klicken Sie, um das Fenster „Verbindung“ zu öffnen.

Konfiguration – klicken Sie, um das Fenster „Konfiguration“ zu öffnen.

Über Programm – klicken Sie, um die Informationen zum Programm PERFECTA SOFT anzuzeigen.

Lizenz – klicken Sie, um den Lizenzvertrag zu sehen.

Fenster „Verbindung“

In diesem Fenster können Sie die Methode der Verbindungsaufnahme mit der Alarmzentrale auswählen:

- soll die Zentrale lokal über den Computer programmiert werden, der an RS-232 (TTL) der Zentrale angeschlossen ist, wählen Sie die Option „Lokale Verbindung“ aus.
- soll die Zentrale per Fernzugriff (über zellulares Datennetzwerk oder Ethernet) über SATEL-Server parametrisiert werden, wählen Sie „Fernverbindung: SATEL-Server“ aus.
- soll die Zentrale per Fernzugriff (über zellulares Datennetzwerk oder Ethernet) parametrisiert werden, aber die Alarmzentrale soll sich direkt mit dem Programm verbinden, wählen Sie „Fernverbindung: PERFECTA>>PERFECTA Soft“ aus.

Lokale Verbindung

RS-232 Port – COM-Port des Computers, über den die Kommunikation mit dem Port RS-232 (TTL) der Alarmzentrale erfolgen soll.

The screenshot shows a window titled 'Verbindung' (Connection). It has three radio button options: 'Lokale Verbindung' (selected), 'Fernverbindung: SATEL-Server', and 'Fernverbindung: PERFECTA»PERFECTA Soft'. Below the first option, there is a label 'RS-232 Port' followed by a dropdown menu showing 'COM3'. Below the other two options, there is a label 'Zentrale Schlüss.: ' followed by a masked input field (dots) and a magnifying glass icon. At the bottom, there are two buttons: 'OK' and 'Verzichten'.

Abb. 4. Fenster „Verbindung“: Parameter der lokalen Verbindung.

Fernverbindung: SATEL-Server

The screenshot shows the same 'Verbindung' window, but with 'Fernverbindung: SATEL-Server' selected. The 'Lokale Verbindung' option is now unselected. Below the selected option, there are two input fields: 'IMEI:' with the value '86-634405-080565-9' and 'ID:' with a masked input field (dots). Both fields have a magnifying glass icon to their right. Below these, there is a label 'Zentrale Schlüss.: ' followed by a masked input field (dots) and a magnifying glass icon. At the bottom, there are two buttons: 'OK' and 'Verzichten'.

Abb. 5. Fenster „Verbindung“: Parameter zur Verbindung über SATEL-Server.

IMEI – individuelle Identifikationsnummer des zellularen Kommunikators der Zentrale.

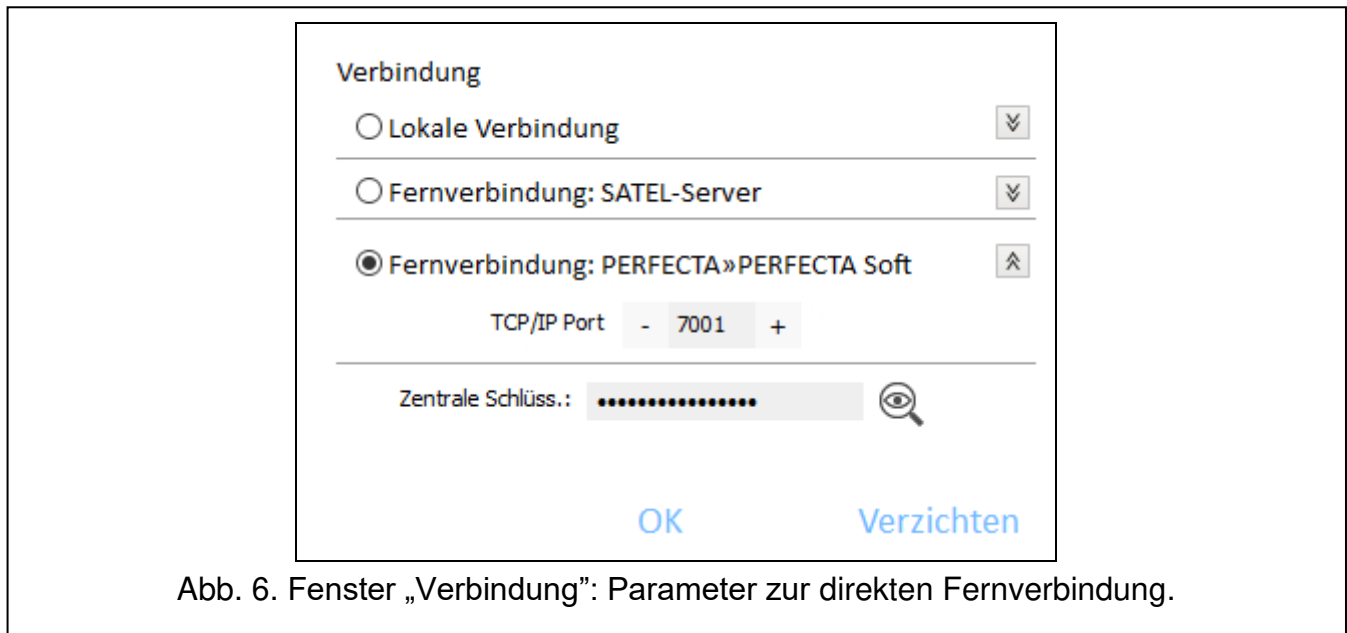
ID – individuelle Identifikationsnummer der Zentrale zur Kommunikation über den SATEL-Server (siehe S. 57).



Die Nummern IMEI und ID können Sie im Bedienteil mit der Funktion 7.IMEI/ID/MAC prüfen (gehen Sie in das Benutzermenü und drücken Sie nacheinander **9**WXYZ **7**PQRS).

Wenn die Zentrale früher lokal parametrisiert wurde, werden die Nummern IMEI und ID aus den Zentralendaten ausgelesen.

Fernverbindung: PERFECTA»»PERFECTA Soft



TCP/IP Port – Nummer des TCP-Portes zur direkten Kommunikation zwischen der Zentrale und dem Computer mit installiertem Programm PERFECTA SOFT über zellulares Datennetzwerk oder Ethernet.

Gemeinsame Einstellungen

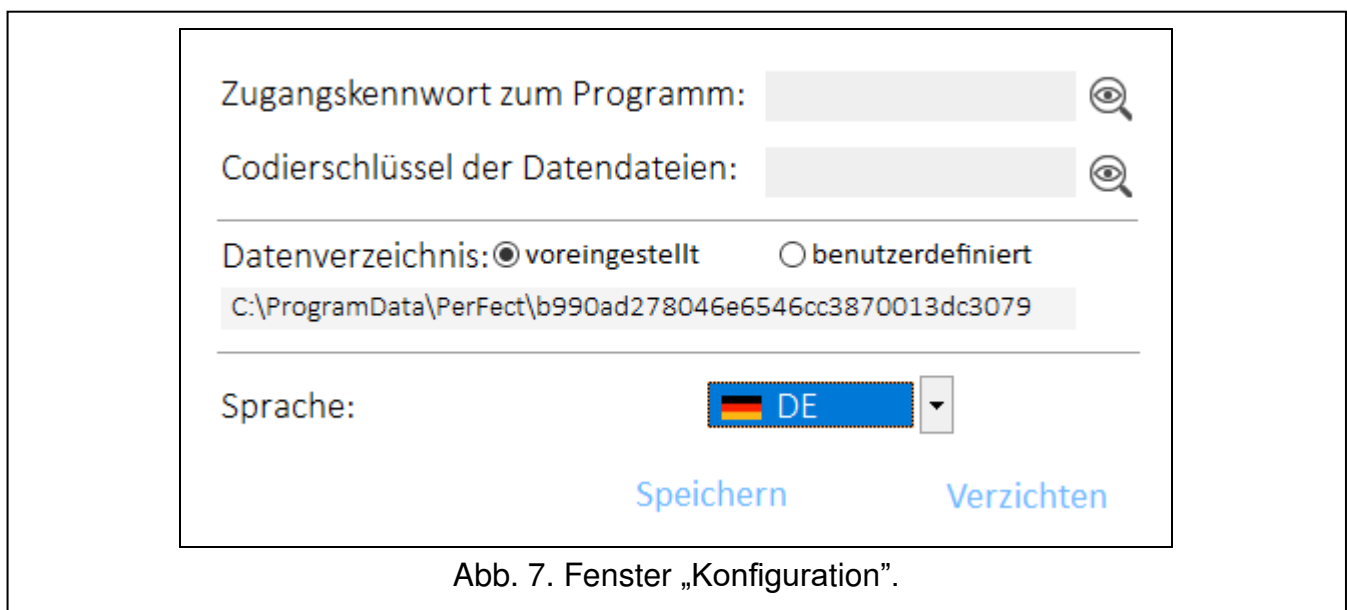
Zentrale Schlüss – Zeichenfolge zur Identifizierung der Alarmzentrale. Sie wird für jede Methode der Verbindungsaufnahme verwendet. Sie muss der in der Zentrale eingestellten Zeichenfolge gleich sein (siehe: S. 57).

Tasten

OK – klicken Sie, um die Änderungen zu speichern.

Verzichten – klicken Sie, um das Fenster zu schließen, ohne Änderungen zu speichern.

Fenster „Konfiguration“



Zugangskennwort zum Programm – wenn Sie das Programm vor dem Zugriff nicht autorisierter Personen schützen wollen, programmieren Sie das Zugangskennwort.

Codierschlüssel der Datendateien – sollen die auf der Festplatte gespeicherten Dateien verschlüsselt werden, geben Sie den Codeschlüssel der Dateien ein. Die Dateien können dann im anderen Programm PERFECTA Soft ohne Eingabe des richtigen Codeschlüssels nicht geöffnet werden.

Datenverzeichnis – Sie können wählen, ob die Datendateien in dem voreingestellten Ordner oder in einem Ordner, den Sie zeigen, gespeichert werden.

Sprache – Sie können die Programmsprache auswählen. Nach der Änderung der Programmsprache muss das Programm erneut gestartet werden.

Tasten

Speichern – klicken Sie, um die Änderungen zu speichern.

Verzichten – klicken Sie, um das Fenster zu schließen, ohne Änderungen zu speichern.

3.2 Verbindungsaufnahme zwischen dem Programm und der Zentrale



Die Verbindungsaufnahme ist möglich, wenn in der Zentrale und im Programm der gleiche Zentrale Schlüss. programmiert ist. Die Ausnahme ist die Zentrale mit Werkseinstellungen.

3.2.1 Lokale Verbindung

1. Verbinden Sie den RS-232-Port (TTL) der Alarmzentrale mit dem Port des Computers (z.B. mittels des Wandlers USB-RS von SATEL).
2. Öffnen Sie die Datei mit den Zentralendaten (Datei mit Standardeinstellungen (Registerkarte „Neu“) oder die auf der Festplatte des Computers gespeicherte Datei (Registerkarte „Projekte“).
3. Konfigurieren Sie die Einstellungen der lokalen Verbindung (siehe: „Fenster „Verbindung“, S. 12).
4. Klicken Sie auf  in der Menüleiste.
5. Es wird das Fenster mit der Information zur Verbindungsaufnahme und die Frage, ob die Daten gelesen werden sollen, angezeigt.
6. Klicken Sie auf „Ja“.

3.2.2 Fernverbindung: SATEL-Server



In der Zentrale muss die Option Mit PERFECTA Soft über SATEL-Server verbinden eingeschaltet werden (siehe: „SATEL-Server“ S. 58). Werkseitig ist die Option ausgeschaltet.

Wenn das Modul ETHM-1 Plus an die Zentrale angeschlossen ist, erfolgt die Fernparametrierung über Ethernet. Das zellulare Datennetzwerk wird verwendet, wenn die Verbindungsaufnahme über Ethernet fehlschlägt.

1. Öffnen Sie die Datei mit den Zentralendaten (Datei mit den Standardeinstellungen (Registerkarte „Neu“) oder die auf der Festplatte des Computers gespeicherte Datei (Registerkarte „Projekte“)).
2. Konfigurieren Sie die Einstellungen zur Verbindungsaufnahme über zellulares Netzwerk oder über Ethernet mittels SATEL-Server (siehe: Fenster „Verbindung“ S. 12).
3. Klicken Sie auf  in der Menüleiste.

4. Es wird das Fenster mit der Information zur Verbindungsaufnahme und mit der Frage, ob die Daten gelesen werden sollen, angezeigt.
5. Klicken Sie auf „Ja“.

3.2.3 Fernverbindung: PERFECTA>>PERFECTA Soft



Der Computer mit dem Programm PERFECTA SOFT muss eine öffentliche IP-Adresse haben.

Wenn das Modul ETHM-1 Plus an die Zentrale angeschlossen ist, erfolgt die Fernparametrierung über Ethernet. Das zellulare Datennetzwerk wird verwendet, wenn die Verbindungsaufnahme über Ethernet fehlschlägt.

1. Öffnen Sie die Datei mit den Zentralendaten (Datei mit Standardeinstellungen (Registerkarte „Neu“) oder eine auf der Festplatte des Computers gespeicherte Datei (Registerkarte „Projekte“)).
2. Konfigurieren Sie die Einstellungen, die zur direkten Verbindungsaufnahme über zellulares Netzwerk oder Ethernet benötigt sind (siehe: „Fenster „Verbindung““, S. 12).
3. Klicken Sie auf  in der Menüleiste.
4. Das Program wird auf die Verbindungsaufnahme von der Zentrale warten. Nach dem Aufrufen der Funktion über das Bedienteil oder nach dem Empfang der SMS, versucht die Zentrale, die Verbindung aufzunehmen.

Verbindungsaufnahme nach dem Abrufen der Funktion über das Bedienteil



In der Zentrale muss die Adresse des Computers mit dem Programm PERFECTA SOFT und die Nummer des Portes zur Kommunikation eingestellt werden (siehe: „Direkte Verbindung mit PERFECTA SOFT“ S. 58).

1. Bitten Sie einen berechtigten Benutzer, dass er die Funktion PERFECTA SOFT aufruft (Funktion aus dem Benutzermenü).
2. Wenn die Zentrale sich mit dem Computer verbindet, werden eine Information über Verbindungsaufnahme und die Frage, ob die Daten gelesen werden sollen, angezeigt.
3. Klicken Sie auf „Ja“.

Verbindungsaufnahme nach dem Empfang der SMS-Nachricht



In der Zentrale muss ein Steuerungsbefehl programmiert werden. Nach dem Empfang des Befehls versucht die Zentrale, die Verbindung aufzunehmen (siehe: „Direkte Verbindung mit Direkte VERBINDUNG mit PERFECTA SOFT“ S. 58).

Die SMS-Nachricht können Sie aus der in der Zentrale gespeicherten Telefonnummer senden (siehe: „Telefonnummer“ S. 63).

1. Senden Sie an die Nummer der aktuell von der Zentrale verwendeten SIM-Karte eine SMS-Nachricht mit dem folgenden Inhalt:
 - xxxx** (xxxx – Steuerungsbefehl zur Aufnahme der Verbindung mit dem Programm PERFECTA SOFT) – die Zentrale soll sich mit dem Computer verbinden, dessen Adresse in der Zentrale programmiert wurde,
 - xxxx=aaaa:p=** (xxxx – Steuerungsbefehl zur Aufnahme der Verbindung mit dem Programm PERFECTA SOFT; aaaa – Adresse des Computers mit dem Programm PERFECTA SOFT; p – TCP-Port) – die Zentrale soll sich mit dem Computer, dessen Adresse in der SMS angegeben wurde, verbinden. Die Zentrale soll den in der SMS-Nachricht angegebenen TCP-Port zur Kommunikation verwenden.

2. Wenn sich die Zentrale mit dem Computer verbindet, wird eine Information über Verbindungsaufnahme und die Frage, ob die Daten gelesen werden sollen, angezeigt.
3. Klicken Sie auf „Ja“.

4. Module

Die Zentrale hat einen integrierten zellularen Kommunikator. An den Datenbus der Zentrale können Sie zusätzliche Geräte, die im Alarmsystem notwendig sind, anschließen (Bedienteile, ABAX 2 Funkbasismodul, Linienmodule, Ausgangsmodule usw.). An den Kommunikationsanschluss der Zentrale können Sie das Modul PERFECTA-RF anbinden. Wenn an die Zentrale das Funkbasismodul ACU-220 / ACU-280 oder Modul PERFECTA-RF angeschlossen ist, können im System die Funk-Bedienteile installiert werden.

4.1 Hauptplatine

Uhr

Sommer-/Winterzeit [061.Zeitungstel.] – die Zentrale kann die Uhrzeit aufgrund der Umstellung der Sommerzeit auf Winterzeit und umgekehrt automatisch korrigieren. Folgende Korrekturschemen sind verfügbar:

- ohne Korrektur,
- Korrektur nach EU-Norm,
- Korrektur nach US-Norm,
- Korrektur um 1 Stunde nach Daten,
- Korrektur um 2 Stunden nach Daten.

Sommerzeit ab [062.Sommerz. ab] / **Winterzeit ab** [063. Winterz. ab] – falls die Uhrzeit der Zentrale um 1 oder 2 Stunden nach Daten korrigiert werden soll, tragen Sie die Daten (Tag, Monat) ein, wenn die Uhr auf Sommerzeit vorgestellt und auf Winterzeit zurückgestellt werden soll.

Uhr Korrektur [065.RTC korrig.] – ist die Genauigkeit der Zentralenuhr unzureichend, können ihre Parameter automatisch korrigiert werden (maximal um ± 127 Sekunden pro Woche).



Die Genauigkeit der Uhr sollen Sie bei ausgeschalteter Zeitsynchronisierung testen.

Zeitsynchronisierung

NTP Server [NTP Serverzeit] – bei eingeschalteter Option ist die Uhr in der Zentrale mit der Serverzeit synchronisiert.



Wenn das Modul ETHM-1 Plus an die Zentrale angeschlossen ist, hat die Zeitsynchronisierung über Ethernet Vorrang. Das zellulare Datennetzwerk wird verwendet, wenn die Zeitsynchronisierung über Ethernet fehlschlägt.

GSM-Netz [GSM Netzwerkzeit] – bei eingeschalteter Option ist die Uhr in der Zentrale mit der Zeit des Betreibers des zellularen Netzwerkes synchronisiert.



Sind beide der Optionen NTP Server und GSM-Netz eingeschaltet, dann hat die Synchronisierung mit dem zellularen Netzwerk Priorität. Nur beim Fehlschlagen der Synchronisierung mit dem zellularen Netzwerk wird die Uhr mit der Serverzeit synchronisiert.

Zeitzone [064.Zeitzone] – Unterschied zwischen der universellen Zeit (UTC) und der Zeit in der Zone. Der Parameter ist verlangt, wenn die Uhr der Zentrale mit dem Zeitserver synchronisiert werden soll.

Zeiten

AC Verlust Meldungsverzögerung [123.Max.AC Verl] – Zeit, für die die Zentrale ohne AC-Stromversorgung sein muss, damit die Störung der AC-Versorgung im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet wird. Wenn Sie 0 programmieren, wird die Störung der AC-Versorgung nicht im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet.

Alarmdauer in Bedienteilen [124. Alarmzeit] – Dauer der Alarmsignalisierung in den Bedienteilen.

Zeit zum Ausbl.des Scharfmodus [125.Ausbl.Schrf] – Countdown nach dem Scharfschalten des Bereichs. Nach dieser Zeit wird die LED im Bedienteil, die über scharfgeschalteten Bereich informiert, nicht mehr leuchten. Die Einstellung des Wertes 0 bedeutet, dass die LED beim scharfgeschalteten Bereich die ganze Zeit leuchtet.

PROJEKT

MODULE

Hauptplatine

Telefon GSM

Ethernet-Modul

PRF-LCD 0

PRF-LCD 1

INT-KSG2R

INT-TSH2

ACU-280 0x08

INT-E 0x0E

INT-O 0x0F

INT-IT-2 0x16

BEREICHE

LINIEN

AUSGÄNGE

FUNKTIONEN

PERFECTA 64M v2.04 2025-04-17 Polish

Uhr

Sommer-/Winterzeit: Korrektur nach EU-Norm

Sommerzeit ab: 00-00 Winterzeit ab: 00-00

Uhr Korrektur: - 0 + Sek./Woche

Zeitsynchronisierung

☐ NTP Server ☒ GSM-Netz

Zeitzone: UTC+1h

Zeiten

AC Verlust Meldungsverzögerung 0:01:00 hh:mm:ss

Alarmdauer in Bedienteilen - 5 + sek.

Zeit zum Ausbl.des Scharfmodus - 0 + sek.

Scharfschalten

☐ Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist

☐ Scharfsch. nach Ausg.Zeit trotz Hindern.

☐ Bei Batterieausfall - keine Scharfschaltung

☐ Nicht scharfschalten, wenn Sabot.

Optionen

☐ Servicemodus signalisieren

☒ Störungen im Teil.Scharf signalis.

☒ Sperren nach 3 falschen Kennwörtern

☐ Störungsspeicher

☐ Bestät.SMS-Benachr. - Ereig. speich.

☐ Verl.Ende - Ereignisse speichern

☒ Ereignisse begrenzen

☐ Grade 2

☐ Sabotagealarm am int. Signalg.

☒ Sabotagealarm am ext. Signalg.

☒ Hintergrundbeleuchtungen bei AC-Ausfall AUS

☐ Sperrung für Servicemodus

☐ Störung des Funkgerätes nicht melden

☒ SATEL-Server Störung nicht melden

☒ Scharf/Unsch/Lösch Sign. nur von Linien u. Handsend.

Abschlusswiderstände: R1 - 1100 + Ω R2 - 1100 + Ω

Verbundene Module finden

Abb. 8. Registerkarte „Hauptplatine“.

Scharfschalten

Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist [Schrf-Bedin.prüf] – bei eingeschalteter Option prüft die Zentrale beim Scharfschalten, ob kein der folgenden Umstände aufgetreten ist, der das Scharfschalten verhindern könnte:

- im Bereich ist eine Meldelinie mit eingeschalteter Option *Kontrolliert bei Scharf* verletzt,

- im Bereich ist eine Linie mit einem der Reaktionstypen 3. *Sofortlinie*, 4. *Doppelte Linie*, 5. *24h Einbruch a*, 7. *24h Überfall*, 8. *24h Überfall still*, 9. *24h Notruf oder* 10. *24h Brand verletzt*,
- im Bereich ist eine Linie mit einem der Reaktionstypen 3. *Sofortlinie*, 4. *Doppelte Linie*, 5. *24h Einbruch*, 7. *24h Überfall*, 8. *24h Überfall still*, 9. *24h Notruf oder* 10. *24h Brand* oder mit der eingeschalteten Option *Beim Scharfschalt. kontroll. gesperrt*,
- im Bereich ist eine Sabotage,
- im System ist eine Störung.

Die Zentrale prüft die Umstände zweimal:

vor dem Start der Scharfschaltungsprozedur – Zentrale wird die Prozedur nicht starten, wenn irgendwelche Probleme auftreten (das Bedienteil ermöglicht eine erzwungene Scharfschaltung – siehe: *Bedienungsanleitung*),

nach dem Countdown der Ausgangszeit – Bereich wird nicht scharfgeschaltet (die Prozedur der Scharfschaltung wird fehlschlagen), wenn irgendwelche Probleme auftreten, die es vor dem Countdown der Ausgangszeit nicht gab.

Bei eingeschalteter Option, wenn die Linie des Typs 0. *Eingänge/Ausgänge*, 1. *Eing./Ausg. final* oder 2. *Interne* in dem Moment nach dem Countdown der Ausgangszeit und der Scharfschaltung im Bereich verletzt ist, wird ein Warnalarm ausgelöst. Falls keine Scharfschaltung im Bereich nach Countdown der Ausgangszeit erfolgt, wird kein Warnalarm ausgelöst.

Scharfsch. nach Ausg.Zeit trotz Hindern. [Schrif n.Ausg.Z.] – bei eingeschalteter Option prüft die Zentrale nach dem Countdown der Ausgangszeit die Umstände nicht (sie werden nur vor dem Start der Scharfschaltungsprozedur geprüft). Die Option ist verfügbar, wenn die Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist* eingeschaltet ist.

Bei Batterieausfall – keine Scharfschaltung [BAT leer-unschrif] – bei eingeschalteter Option kann man bei einer Störung des Akkus das Scharfschalten nicht erzwingen. Die Option ist verfügbar, wenn die Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist* eingeschaltet ist.

Nicht scharfschalten, wenn Sabot. [Sabot.-unschrif] – bei eingeschalteter Option kann man bei Sabotage das Scharfschalten nicht erzwingen. Die Option ist verfügbar, wenn die Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist* eingeschaltet ist.

Optionen

Servicemodus signalisieren [SM Signalisier.] – bei eingeschalteter Option wird der Servicemodus akustisch im Bedienteil signalisiert.

Störungen im Teil.Scharf signalis. [Teilscharf.Stör.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Bedienteil keine Störung nach dem externen Scharfschalten aller Bereiche, deren Zustand durch das Bedienteil angezeigt wird. Bei ausgeschalteter Option signalisiert das Bedienteil keine Störung schon nach der Aktivierung eines beliebigen Scharfmodus in einem der Bereiche, deren Zustand durch das Bedienteil angezeigt wird. Je nach Bedienteiltyp, wird zur Störungssignalisierung LED oder Icon verwendet.

Sperren nach 3 falschen Kennwörter [3fals.Kennw.sper] – bei eingeschalteter Option wird das Bedienteil nach dreimaliger Eingabe eines falschen Codes für 90 Sekunden gesperrt. Wenn ein falscher Code noch einmal eingegeben wird, wird die Sperrung noch länger.



Dreimalige Eingabe eines falschen Kennworts kann einen Alarm auslösen (vgl. Option des Bedienteils Alarm 3 falsche Kennw.).

Störungsspeicher [Störungsspeicher] – bei eingeschalteter Option meldet die Zentrale auch Störungen, die es nicht mehr gibt. Den Störungsspeicher können Sie über das Bedienteil (beim Verlassen der Funktion der Störungsdurchsicht), über das Programm PERFECTA

SOFT oder die Applikation PERFECTA CONTROL löschen. Zusätzlich hat die Option Einfluss auf die akustische Signalisierung der Störungen im Bedienteil:

- ausgeschaltete Option – die Störung wird akustisch signalisiert bis sie geendet wird,
- eingeschaltete Option – die Störung wird akustisch signalisiert bis die Störungen mithilfe der Benutzerfunktion *7. Störungen* durchgesehen werden (der Benutzer muss  drücken, um die Funktion zu verlassen) oder bis der Störungsspeicher mithilfe des Programms PERFECTA SOFT oder der App PERFECTA CONTROL gelöscht wird.

Bestät. SMS-Benachr. – Ereig. Speich. [Benachr. Ereignis] – bei eingeschalteter Option wird im Ereignisspeicher die Information über Aussendung der SMS-Nachricht gespeichert.

Verl. Ende – Ereignisse speichern [Ereign. Verl. Ende] – bei eingeschalteter Option, wenn die Meldelinie einen Alarm auslöst, wird im Ereignisspeicher die Information über das Verletzungsende gespeichert.

Ereignisse begrenzen [Ereign. limitiert] – bei eingeschalteter Option werden die Ereignisse aus derselben Quelle nur dreimal im Ereignisspeicher gespeichert. Die Option bezieht sich auf die Alarmer aus Meldelinien nicht.

Grade 2 [Grade 2] – bei eingeschalteter Option funktioniert das System gemäß der Norm EN 50131 für Grade 2, d.h.:

- das Bedienteil signalisiert akustisch weder Alarmer noch Störungen/Störungsspeicher,
- LEDs  im Bedienteil signalisieren Alarmer erst nach der Kennworteingabe und nach dem Drücken ,
- die LED  im Bedienteil ist nach der Aktivierung eines beliebigen Scharfmodus in einem der Bereiche ausgeschaltet,
- blinkende LED  im Bedienteil signalisiert eine Störung im System, gesperrte Meldelinien oder einen Alarm,
- das Bedienteil zeigt keine Alarmmeldungen,
- das Bedienteildisplay kann in den Modus der Systemstatusanzeige nicht umgeschaltet werden,
- Störungen können ohne Kennworteingabe (mit der Taste ) nicht angezeigt werden,
- schnelles Scharfschalten über das Bedienteil (ohne Kennworteingabe) ist nicht verfügbar,
- neue Kennwörter im System müssen mindestens 5 Ziffern haben,
- die Eingabe nur eines Teils des Kennwortes wird als Eingabe eines falschen Kennwortes betrachtet,
- nach dreimaliger Eingabe eines falschen Kennwortes wird das Bedienteil gesperrt (vgl. Option *Sperren nach 3 falschen Kennwörter*),
- beim Scharfschalten prüft die Zentrale, ob keine Umstände auftreten, welche das Scharfschalten unmöglich machen (vgl. Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist*),
- Optionen *Scharfsch. nach Ausg. Zeit trotz Hindern.*, *Bei Batterieausfall – keine Scharfschaltung* und *Nicht scharfschalten, wenn Sabot.* werden als ausgeschaltet betrachtet,
- die Zentrale meldet beendete Störungen (vgl. Option *Störungsspeicher*),
- fehlende Kommunikation mit dem SATEL-Server löst Störung aus (vgl. Option *SATEL-Server Störung nicht melden*),
- Sabotage der Meldelinie oder des Erweiterungsmoduls kann über den externen Signalgeber nur dann signalisiert werden, wenn der Bereich, dem die Meldelinie oder das Modul gehört, scharfgeschaltet ist,
- Anzahl der Alarmer aus den Meldelinien *7. 24h Überfall* und *8. 24h Überfall still* ist nicht begrenzt (Option *Automatische Sperrung nach 3 Al.* wird ausgelassen),
- Scharfschalten ist nicht möglich, wenn die Meldelinie *6. 24h Sabotage* verletzt ist (vgl. Option *Beim Scharfschalt. kontroll.*),

- Funktion des Warnalarms ist eingeschaltet und wird mindestens 30 Sekunden signalisiert (vgl. *Vorwarnzeit*),
- *Eingangszeit*, *Verzögerungszeit* und *Verzög. Entsp. Zeit* dauert maximal 45 Sekunden,
- Ausfall der AC-Versorgung wird eine Störung auslösen, wenn er länger als 10 Sekunden dauert (dies hat keinen Einfluss auf den Betrieb des Ausgangs vom Typ 19. *Störungsanzeige*, der sofort nach dem Ausfall der AC-Versorgung aktiviert wird),
- verzögerte Meldung der Störung von Stromversorgung kann bis zu 60 Minuten dauern.

Sabotagealarm am int. Signalg. [Sab.am int.Sign.] – bei eingeschalteter Option wird der Ausgang 2. *Intern. Signalgeber* zusätzlich nach der Auslösung des Sabotagealarms aktiviert.

Sabotagealarm am ext. Signalg. [Sab.am ext.Sign.] – bei eingeschalteter Option wird der Ausgang 1. *Exter. Signalgeber* zusätzlich nach der Auslösung des Sabotagealarms aktiviert.

Hintergrundbeleuchtungen bei AC-Ausfall AUS [Keine AC=k. Bel.] – bei eingeschalteter Option wird die Beleuchtung in verdrahteten Bedienteilen beim Stromausfall 230 V AC ausgeschaltet.

Sperrung für Servicemodus [Sperrung SM] – bei eingeschalteter Option ist der Notstart des Servicemodus nicht verfügbar (Notstart kann nur nach der Zurücksetzung auf Werkseinstellungen der Zentrale verwendet werden).

Störung des Funkgerätes nicht melden [Ohne Stör.Fehler] – bei eingeschalteter Option wird die Störung des MICRA Funksystems keine Störung auslösen. Option verfügbar, wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF angeschlossen ist.

SATEL-Server Störung nicht melden [Ohne Stör. SATEL] – bei eingeschalteter Option wird die fehlende Kommunikation mit dem SATEL-Server keine Störung auslösen.

Scharf/Unsch/Lösch Sign. nur von Linien u. Handsend. [Sign.:Li.&Hands.] – diese Option bezieht sich auf Ausgänge mit eingeschalteter Option *Sign.Schr/Unsch/Lösch*. Wenn sie eingeschaltet ist, wird die Signalisierung der Scharfschaltung / Unscharfschaltung / Alarmlöschung usw. nur nach der Verwendung des Handsenders oder der Meldelinie aktiviert. Wenn sie ausgeschaltet ist, wird die Signalisierung der Scharfschaltung / Unscharfschaltung / Alarmlöschung usw. immer aktiviert.

Abschlusswiderstände [128.EOL-Widers.] – Wert der Abschlusswiderstände für die Meldelinien der Hauptplatine und in den Erweiterungsmodulen INT-E.

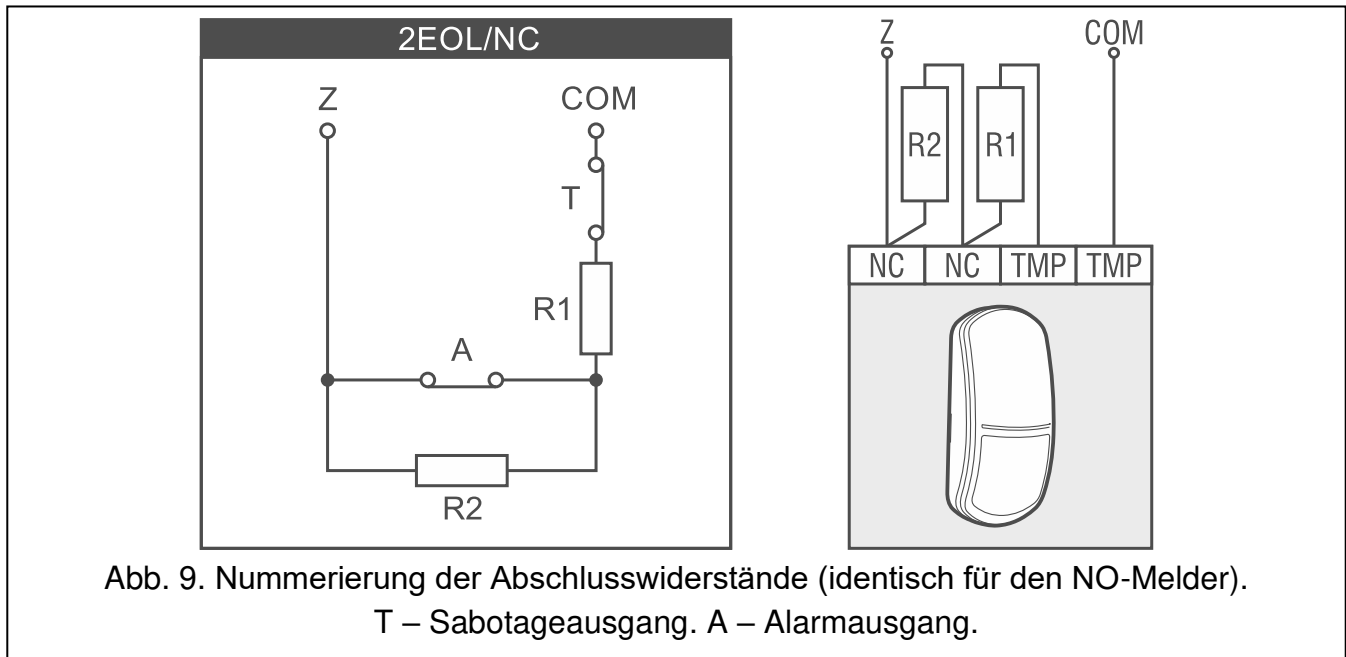
R1 – Wert von Widerstand R1 (siehe Abb. 9). Sie können von 500 Ohm bis 14,5 kOhm programmieren. Werkseitig: 1,1 kOhm.

R2 – Wert von Widerstand R2 (siehe Abb. 9). Sie können von 500 Ohm bis 14,5 kOhm programmieren. Werkseitig: 1,1 kOhm.



Der Widerstandswert für den Kreis EOL ist die Summe der als R1 und R2 eingestellten Werte.

Die Summe der programmierten Werte darf nicht größer als 15 kOhm sein.



Tasten

Verbundene Module finden – klicken Sie, um die an den Datenbus und den Kommunikationsanschluss der Zentrale angeschlossenen Geräte zu identifizieren.

4.2 Telefon GSM

SIM 1 [SIM1] / SIM 2 [SIM2] – bei eingeschalteter Option unterstützt die Zentrale die gegebene SIM-Karte. Schalten Sie die Option aus, wenn die SIM-Karte nicht benutzt werden soll. Das Ausschalten der Option wird den unnötigen Störungsmeldungen der Karte vorbeugen.

[Bevorzugter Netzwerktyp] – Typ des Netzwerks, in dem sich die SIM-Karte anmelden soll:

Auto – 2G- oder 4G-Netzwerk (Werkseinstellung).

2G – nur 2G-Netzwerk.

PIN [612.PIN / 622.PIN] – PIN-Code der SIM-Karte.



Wenn Sie einen falschen PIN-Code eingeben, wird nach seiner Eingabe eine Störung gemeldet. Nach 255 Sekunden liest die Zentrale den PIN-Code nochmal. Wenn Sie dreimal einen falschen PIN-Code eintragen, wird die Karte gesperrt. Um die Karte zu entsperren, geben Sie den PUK-Code mithilfe des Bedienteils ein (siehe Bedienungsanleitung).

GPRS APN [613.APN / 623.APN] – Name des Zugangspunktes für die Verbindung mit dem Internet.

Benutzer [614.USR / 624.USR] – Benutzername für die Verbindung mit dem Internet.

Kennwort [615.PWD / 625.PWD] – Kennwort für die Verbindung mit dem Internet.

DNS-Server [616.DNS / 626.DNS] – IP-Adresse des DNS-Servers, der von der Zentrale verwendet werden soll.



Die Einstellungen der Internetverbindung können Sie beim Betreiber des zellularen Netzwerkes einholen.

SMS-Dienst-Nr. [617.SMS-Dien.Nr / 627.SMS-Dien.Nr] – SMSC-Telefonnummer. Sie vermittelt beim Senden der SMS-Meldungen. Wenn der Netzbetreiber die Nummer auf der SIM-Karte gespeichert hat, müssen Sie diese nicht einstellen. Im anderen Fall, wenn

die Zentrale SMS-Nachrichten senden soll, muss die SMSC-Nummer eingegeben werden. Die Nummer muss dem Netz, in dem die SIM-Karte registriert ist, entsprechen.

PROJEKT

MODULE

- Hauptplatine
- Telefon GSM**
- Ethernet-Modul
- PRF-LCD 0
- PRF-LCD 1
- INT-K3B2R
- INT-TSH2
- ACU-280 Qx08
- INT-E Qx0E
- INT-O Qx0F
- INT-T-2 Qx16

BEREICHE

LINIEN

AUSGÄNGE

FUNKTIONEN

BENUTZER

EREIGNISSE

SIM 1 Auto

PIN:

GPRS APN: mms

Benutzer:

Kennwort:

DNS-Server: 0.0.0.0

SMS-Dienst-Nr.:

SMS im SGS-Modus: ☐ SGS

MCC/MNC: ☐ Auto

Sperrzeit: 00:00 hh:mm

Rückzeit: 00:00 hh:mm

SMS zum Senden des USSD-Codes:

☐ USSD-Codes aus belieb. Rufnr.

PRE-PAID Unterstütz.

USSD-Code Kontoprüf.:

USSD-Code Aufladen:

Niedriges Guthaben: - 0 +

SMS zur Prüfung von Guthaben:

Konto prüfen um: _:_ hh:mm

SMS zum Neustart des Telefons:

SIM 2 Auto

PIN:

GPRS APN:

Benutzer:

Kennwort:

DNS-Server: 0.0.0.0

SMS-Dienst-Nr.:

SMS im SGS-Modus: ☐ SGS

MCC/MNC: ☐ Auto

Sperrzeit: 00:00 hh:mm

Rückzeit: 00:00 hh:mm

SMS zum Senden des USSD-Codes:

☐ USSD-Codes aus belieb. Rufnr.

PRE-PAID Unterstütz.

USSD-Code Kontoprüf.:

USSD-Code Aufladen:

Niedriges Guthaben: - 0 +

SMS zur Prüfung von Guthaben:

Konto prüfen um: _:_ hh:mm

SMS zum Neustart des Telefons:

Abb. 10. Registerkarte „Telefon GSM“.

SMS im SGS-Modus – bei eingeschalteter Option kann die Zentrale die SMS-Nachrichten im SGS-Modus senden / empfangen.

MCC/MNC [618.MCC/MNC / 628.MCC/MNC] – Codes des Betreibers von zellularem Netzwerk, in das sich die SIM-Karte einloggen soll. Geben Sie nacheinander ein:

- MCC (Mobile Country Code) – Landerkennung (z.B. 262 – Deutschland),
- MNC (Mobile Network Code) – Mobilfunknetzanzahl (z.B. in Deutschland: 01, 06 – T-Mobile; 02, 04, 09 – Vodafone; 03, 05, 77 – Telefonica; 10, 60 – DB Telematik).

Wenn Sie den Code nicht eingeben, wird sich die Zentrale im Netz des Betreibers der SIM-Karte anmelden. Vergessen Sie nicht, dass die Eingabe falscher Daten das Anmelden im zellularen Netzwerk unmöglich machen kann.

Auto [Auto MCC/MNC] – bei eingeschalteter Option, wenn sich die Zentrale in dem zellularen Netzwerk des Betreibers, der durch den MCC-MNC Code definiert ist, nicht anmelden kann, meldet es sich ins verfügbare zellulare Netzwerk an.

Sperrzeit [63.Sperren SIM1 / 65.Sperren SIM2] – in diesem Zeitraum ist das Umschalten auf die zweite SIM-Karte unmöglich. Der Countdown startet nach Umschalten auf der bestimmten Karte. Bei Übertragung werden die Übertragungskanäle, die als nächste programmiert wurden, in der Sperrzeit ausgelassen, wenn sie Umschalten auf die zweite Karte benötigen. Die Eingabe des Wertes 0 bedeutet, dass sofortige Umschaltung auf die zweite SIM-Karte möglich ist.

Rückzeit [64.Wiederh.SIM1 / 66.Wiederh.SIM2] – nach dieser Zeit wird die zweite SIM-Karte verwendet. Die Eingabe des Wertes 0 bedeutet, dass Umschaltung auf die zweite SIM-Karte nicht automatisch erfolgt.



Sollen zwei SIM-Karten verwendet werden, dann soll eine der Karten als Priorität betrachtet werden. Es wird empfohlen, für diese Karte die Rückzeit 0 einzustellen.

SMS zum Senden des USSD-Codes [111.USSD SIM1 / 112.USSD SIM2] – Steuerungsbefehl, der in der SMS-Nachricht mit dem USSD-Code gesendet wird. Die Zentrale wird den USSD-Code ausführen, und die vom Betreiber erhaltene Nachricht an die Telefonnummer senden, aus welcher die SMS mit dem Steuerungsbefehl gesendet wurde. Sie können hier bis zu 8 alphanumerischer Zeichen eingeben (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen). Sie können Leerzeichen verwenden, aber mindestens ein Zeichen soll anders als das Leerzeichen sein.



Es wird nicht empfohlen, die erweiterte Funktionen, welche dank der USSD-Funktion verfügbar sind zu verwenden, wenn als Antwort auf den eingegebenen Code das Menü angezeigt wird.

Der Inhalt der Nachricht muss anders sein als sonstige in der Zentrale eingestellte Steuerungsbefehle.

Der Steuerungsbefehl zum Senden der USSD-Codes kann zum Senden der SMS über die Zentrale dienen.

USSD-Codes aus belieb. Rufnr. [USSD bel.Tel.Nr.] – bei eingeschalteter Option können Sie der Steuerungsbefehl, der zum Senden der USSD Codes oder Prüfen des Guthabens auf der SIM-Karte dient, aus beliebigen Telefonnummern senden. Bei ausgeschalteter Option können Sie den Befehl nur aus der in den Zentrale gespeicherten Telefonnummer senden (siehe: „Telefonnummer“ S. 63).

PRE-PAID Unterstützung

USSD-Code Kontoprüf. [681.USSDpr.SIM1 / 682.USSDpr.SIM2] – der USSD-Code dient zur Prüfung des Guthabens auf der SIM-Karte. Wird der Code eingestellt, dann kann der Benutzer das Guthaben über das Bedienteil prüfen.

USSD-Code Aufladen [683.USSDaufSIM1 / 684.USSDaufSIM2] – der USSD-Code dient zur Aufladung des Kontos der SIM-Karte. Wird der Code eingestellt, dann kann der Benutzer das Konto über das Bedienteil aufladen. Geben Sie \$ anstelle des Aufladecodes.

Niedriges Guthaben [685.Min.Gh.SIM1 / 686.Min.Gh.SIM2] – minimales Guthaben auf der SIM-Karte. Wenn das Guthaben unter das Minimum fällt:

- wird eine Störung ausgelöst,
- wenn die Zentrale das Guthaben auf der SIM-Karte automatisch prüft, wird eine Information zum Kontostand als SMS-Nachricht an die Telefonnummern gesendet, für welche die Option SMS -> eingeschaltet ist (siehe: „Benachrichtigung“ S. 63).

SMS zur Prüfung von Guthaben [113.Prüfen SIM1 / 114.Prüfen SIM2] – den Steuerungsbefehl können Sie in der SMS-Nachricht senden, um das Guthaben auf der SIM-Karte zu prüfen. Sie können hier bis zu 8 alphanumerischen Zeichen eingeben

(Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen). Sie können Leerzeichen verwenden, aber mindestens ein Zeichen soll anders als das Leerzeichen sein.



Der Inhalt der Nachricht muss anders als sonstige in der Zentrale eingestellte Steuerungsbefehle sein.

Konto prüfen um [687.hh:mm SIM1 / 688.hh:mm SIM2] – Uhrzeit, um welche die Zentrale jeden Tag das Guthaben auf der SIM-Karte prüfen wird.

SMS zum Neustart des Telefons – Steuerungsbefehl, der in einer SMS-Nachricht gesendet werden kann, um das GSM-Telefon der Zentrale neu zu starten. Sie können bis zu 8 alphanumerische Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eingeben. Sie können Leerzeichen eingeben, aber mindestens ein Zeichen soll anders als das Leerzeichen sein.



Der Inhalt des Befehls muss sich von dem Inhalt der anderen in der Zentrale programmierten Steuerungsbefehle unterscheiden.

4.3 Ethernet-Modul

Die Informationen in diesem Kapitel beziehen sich auf das Modul mit der Firmwareversion 3.13 (oder höher).

ETHERNET-MODUL

Name: Erw.Modul 0x06 Alarm im Bereich: 1: Erdgeschoss

Typ: ETHM-1 Plus Version: 3.13 2025-03-21 Adresse: 6

☒ IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)

IP-Adresse: 0. 0. 0. 0

☒ DNS-Serveradresse automatisch beziehen

Subnetzmaske: 0. 0. 0. 0 DNS-Server: 0. 0. 0. 0

Gateway: 0. 0. 0. 0

LAN-Kabel-Ausfall-Meldungsverzögerung: - 0 + sek.

☐ RS->ETHM-1 ☐ Server-Kommunikationsproblem melden

☐ IP-Linien-Unterstützung **IP-Linien**

Abb. 11. Einstellungen des Ethernet-Moduls.

Name [286.Er.06 Name] – individueller Name des Moduls (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [226.Erw.06 Ber.] – Bereich, in dem bei der Sabotage des Moduls ein Alarm ausgelöst wird.

IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP) [DHCP] – bei eingeschalteter Option bezieht das Modul vom DHCP-Server automatisch die IP-Adresse, die Subnetzmaske und das Gateway (diese Einstellungen müssen nicht programmiert werden).

IP-Adresse [2191.Adresse] – IP-Adresse des Moduls. Dieses Feld ist verfügbar, wenn die Option *IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)* ausgeschaltet ist.

Subnetzmaske [2192.Netmask] – Maske des Subnetzes, in dem das Modul betrieben wird. Dieses Feld ist verfügbar, wenn die Option *IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)* ausgeschaltet ist.

Gateway [2193.Gateway] – IP-Adresse des Netzgerätes, über welches die Geräte im gegebenen lokalen Netz mit Geräten in anderen Netzen kommunizieren. Dieses Feld ist verfügbar, wenn die Option *IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)* ausgeschaltet ist.

DNS-Serveradresse automatisch beziehen [DNS-DHCP] – bei eingeschalteter Option bezieht das Modul vom DHCP-Server automatisch die IP-Adresse des DNS-Servers. Diese Option ist verfügbar, wenn die Option *IP-Adresse automatisch beziehen (DHCP)* eingeschaltet ist.

DNS-Server [2194.DNS] – IP-Adresse des DNS-Servers, den das Modul verwenden soll. Dieses Feld ist verfügbar, wenn die Option *DNS-Serveradresse automatisch beziehen* ausgeschaltet ist

LAN-Kabel-Ausfall-Meldungsverzögerung [2195.LANStö.Vzg.] – Zeit, nach welcher der LAN-Kabel-Ausfall gemeldet wird.

RS->ETHM [RS->ETHM-1] – bei eingeschalteter Option kann die RS-232-Schnittstelle des Moduls zur Kommunikation mit der Zentrale verwendet werden (zur Verbindung der Schnittstellen des Moduls und der Zentrale ist der Konverter RS232-RSTTL erforderlich). Diese Option ist einzuschalten, wenn das Alarmsystem über Ethernet programmiert / bedient werden soll.

Server-Kommunikationsproblem melden [ETHM-1 SRV TRBL] – bei eingeschalteter Option wird das Modul eine Störung beim Problem mit der Kommunikation mit SATEL-Server melden.

IP-Linien-Unterstützung [IP-Linien] – bei eingeschalteter Option werden die IP-Linien unterstützt.

Tasten

IP-Linien – klicken Sie, um das Fenster „IP-Linien“ zu öffnen.

4.3.1 IP-Linien

In diesem Fenster sind die Einstellungen für die Unterstützung der HTTP-Benachrichtigungen verfügbar, die durch die IP-Kameras im Falle verschiedener Ereignisse (z. B. Bewegungserkennung) gesendet werden. Diese Benachrichtigungen können die Meldelinien des Alarmsystems steuern. Es wird empfohlen, die IP-Kameras in demselben lokalen Netzwerk zu betreiben wie das Ethernet-Modul.



Die Einstellungen der IP-Linien konfigurieren Sie nur über das Programm PERFECTA SOFT. Diese Einstellungen werden im Speicher des Moduls abgelegt. Bevor Sie irgendwelche Änderungen einführen, klicken Sie auf die Taste „Daten lesen“, und nach der Einführung von Änderungen – auf die Taste „Daten speichern“. Die Einstellungen der IP-Linien werden nach dem Klicken auf  /  in der Menüleiste weder gelesen noch gespeichert.

TCP/IP Port – Nummer des Portes, der zum Empfang von HTTP-Benachrichtigungen verwendet wird. Sie können Werte von 0 bis 65535 eingeben (0=ausgeschaltet).

Liniennr. – Nummer der Meldelinie im System, die nach dem Empfang der HTTP-Benachrichtigung verletzt wird. Für diese Linie muss ein anderer EOL-Typ als *Kein Melder* programmiert werden.

Phrase – eine Zeichenfolge, die in der HTTP-Benachrichtigung enthalten ist, nach Empfang welcher die Linie verletzt wird. Sie können bis zu 128 Zeichen eingeben. Klicken Sie auf , wenn Sie eine zufällige Zeichenfolge generieren wollen. Eine identische Zeichenfolge ist in den Einstellungen der Kamera einzugeben.

Rückkehr – bei eingeschalteter Option, wenn das Modul eine HTTP-Benachrichtigung mit der definierten Zeichenfolge und die Meldung "Action": "Stop" empfängt, wird die Linie in den normalen Zustand zurückkehren (Ende der Verletzung).

Rückzeit – Zeit, nach welcher die Linie in den normalen Zustand zurückkehren wird (Ende der Verletzung). Nach jeder Verletzung wird die Zeit erneut heruntergezählt.

IP-Linien

TCP/IP Port - 0 +

	Liniennr.	Phrase	Rückkehr	Rückzeit
1	1			
2	1			
3	1			
4	1			
5	1			
6	1			
7	1			
8	1			
9	1			
10	1			
11	1			
12	1			
13	1			
14	1			
15	1			
16	1			

Daten lesen Daten speichern OK Verzichten

Abb. 11. Fenster „IP-Linien“.

Tasten

Daten lesen – klicken Sie, um die Einstellungen der IP-Linien aus dem Modul zu lesen.

Daten speichern – klicken Sie, um die Einstellungen der IP-Linien im Modul zu speichern.

OK – klicken Sie, um die Änderungen zu bestätigen und das Fenster zu schließen.

Verzichten – klicken Sie, um das Fenster zu schließen, ohne die Änderungen zu speichern.

4.4 Bedienteil



Die meisten Informationen in diesem Kapitel betreffen das Bedienteil PRF-LCD. Eine Beschreibung der Einstellungen für andere Bedienteile finden Sie in den Anleitungen der jeweiligen Bedienteile.

Name [28.Namen] – individueller Name des Bedienteils (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [22.Bereiche] – Bereich, in dem bei der Sabotage des Bedienteils (beim Öffnen des Gehäuses oder bei fehlender Kommunikation) ein Alarm ausgelöst wird.

Optionen

Bereich 1 Statusanzeige [B.1 Status zeig.] – bei eingeschalteter Option informiert das Bedienteil über den Zustand des Bereichs 1 (Display / LED-Anzeigen / akustische Signalisierung).

LED-Set: I [I LED-Set Ber.1] – wenn Sie diese Option wählen, informieren über den Zustand des Bereichs 1 die mit I gekennzeichneten LEDs.

LED-Set: II [II LED-Set Ber.1] – wenn Sie diese Option wählen, informieren über den Zustand des Bereichs 1 die mit II gekennzeichneten LEDs.

Bereich 2 Statusanzeige [B.2 Status zeig.] – bei eingeschalteter Option informiert das Bedienteil über den Zustand des Bereichs 2 (Display / LED-Anzeigen / akustische Signalisierung).

LED-Set: I [I LED-Set Ber.2] – wenn Sie diese Option wählen, informieren über den Zustand des Bereichs 2 die mit I gekennzeichneten LEDs.

LED-Set: II [II LED-Set Ber.2] – wenn Sie diese Option wählen, informieren über den Zustand des Bereichs 2 die mit II gekennzeichneten LEDs.

Bereich 3 Statusanzeige [B.3 Status zeig.] – bei eingeschalteter Option informiert das Bedienteil über den Zustand des Bereichs 3 (Display / LED-Anzeigen / akustische Signalisierung).

LED-Set: I [I LED-Set Ber.3] – wenn Sie diese Option wählen, informieren über den Zustand des Bereichs 3 die mit I gekennzeichneten LEDs.

LED-Set: II [II LED-Set Ber.3] – wenn Sie diese Option wählen, informieren über den Zustand des Bereichs 3 die mit II gekennzeichneten LEDs.

Bereich 4 Statusanzeige [B.4 Status zeig.] – bei eingeschalteter Option informiert das Bedienteil über den Zustand des Bereichs 4 (Display / LED-Anzeigen / akustische Signalisierung).

LED-Set: I [I LED-Set Ber.4] – wenn Sie diese Option wählen, informieren über den Zustand des Bereichs 4 die mit I gekennzeichneten LEDs.

LED-Set: II [II LED-Set Ber.4] – wenn Sie diese Option wählen, informieren über den Zustand des Bereichs 4 die mit II gekennzeichneten LEDs.

The screenshot displays the configuration interface for the PRF-LCD 0 device. The interface is divided into several sections:

- Left Sidebar:** Contains navigation icons and labels for PROJECT, MODULE, and BENUTZER.
- Top Section:**
 - BEDIENTEIL:** Name: PRF-LCD 0
 - Alarm im Bereich:** 1: Erdgeschoss
- Device Information:**
 - Typ:** PRF-LCD
 - Version:** (empty field)
 - Adresse:** 0
- Options (Optionen):**
 - LED-Set:** I (selected), II
 - ☒ Bereich 1 Statusanzeige
 - ☒ Bereich 2 Statusanzeige
 - ☐ Bereich 3 Statusanzeige
 - ☐ Bereich 4 Statusanzeige
 - ☒ Schnell scharf - Bereich 1
 - ☒ Schnell scharf - Bereich 2
 - ☐ Schnell scharf - Bereich 3
 - ☐ Schnell scharf - Bereich 4
 - ☒ Kennworteingabe zeigen
 - ☐ Schnelle Steuerung
 - ☐ Taste 7 - Störungen durchs.
 - ☐ Taste 8 - GONG-Signal Ein/Aus
 - ☒ Taste 9 - Anzeigemodus Änderung
 - ☐ Alarm 3 falsche Kennw.
 - ☒ Notrufalarm
 - ☒ Brandalarm
 - ☒ Überfallalarm
 - ☐ Überfallalarm still
- Display Settings:**
 - Uhrzeitformat:** 1. Jan, 12:00:00
 - LCD-Beleuchtung:** Auto 0-50%
 - Tastenbeleuchtung:** Auto
 - Autobeleuchtung:** Eingangszeit im Ber.
 - Bereich:** - 1 +
- Signal GONG aus M.Li.**

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48
49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64
- Lautstärke:**
 - Speaker icon: - 5 +
 - Fire icon: - 5 +
 - Bell icon: - 5 +
 - Bell icon: - 5 +
 - Bell icon: - 5 +
 - Bell icon: - 0 +
- Buttons:**
 - Statusansicht

Abb. 12. Einstellungen des Bedienteils PRF-LCD.

Schnell scharf - Bereich 1 [B.1 schnell sch.] – bei eingeschalteter Option kann der Benutzer den Bereich 1 vom Bedienteil aus ohne Codeeingabe scharfschalten.

Schnell scharf - Bereich 2 [B.2 schnell sch.] – bei eingeschalteter Option kann der Benutzer den Bereich 2 vom Bedienteil aus ohne Codeeingabe scharfschalten.

Schnell scharf - Bereich 3 [B.3 schnell sch.] – bei eingeschalteter Option kann der Benutzer den Bereich 3 vom Bedienteil aus ohne Codeeingabe scharfschalten.

Schnell scharf - Bereich 4 [B.4 schnell sch.] bei eingeschalteter Option kann der Benutzer den Bereich 4 vom Bedienteil aus ohne Codeeingabe scharfschalten.

Kennworteingabe zeigen [Eing.Codes zeig.] – bei eingeschalteter Option wird die Codeeingabe auf dem Display in Form von Sternchen dargestellt.

Schnelle Steuerung [Schnelle Steuer.] – bei eingeschalteter Option können Sie die Ausgänge mithilfe der Zifferntasten steuern. Es ist erforderlich, die Ausgänge den Tasten zuzuweisen (siehe: „Schnelle Ausgangssteuerung“ S. 56).

Taste 7 – Störungen durchs. [Stör. Durchsicht] – bei eingeschalteter Option können Sie Störungen durchsehen, wenn Sie die Taste **7**_{PQRS} 3 Sekunden lang gedrückt halten.

Taste 8 – GONG-Signal Ein/Aus [Gong ein/aus] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste **8**_{TUV} die GONG-Signalisierung einschalten/ausschalten.

Taste 9 – Anzeigemodus Änderung [Bel.Mod.Änderung] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste **9**_{WXYZ} das Display zwischen dem Normalmodus und dem Modus der Statusansicht des Systems umschalten.



Bestimmen Sie, welche Informationen im Modus der Statusanzeige des Systems angezeigt werden sollen. Dies können Sie nur vom Programm PERFECTA SOFT tun (siehe „Statusansicht“ S. 32).

Alarm 3 falsche Kennw. [3 fals.Codes Al.] – bei eingeschalteter Option wird der Alarm ausgelöst, wenn dreimal ein falscher Code eingegeben wird.

Notrufalarm [Notrufalarm] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste **0**_☎ einen Notrufalarm auslösen.

Brandalarm [Brandalarm] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste *****_🔥 einen Brandalarm auslösen.

Überfallalarm [Überfallalarm] – bei eingeschalteter Option wird das 3 Sekunden lange Drücken der Taste **#**_🔔 einen Überfallalarm auslösen.

Überfallalarm still [Überfallal.still] – bei eingeschalteter Option ist Überfallalarm aus Bedienteil ein stiller Alarm, d.h. das Bedienteil informiert nicht über diesen Alarm, es gibt keine laute Signalisierung, aber es erfolgt die Alarmaufschaltung zur Leitstelle. Der stille Überfallalarm ist nützlich, wenn die Zentrale Ereignisse an die Leitstelle sendet und unbefugte Personen nicht erfahren sollen, dass ein Alarm ausgelöst wurde. Die Option ist verfügbar, wenn die Option *Überfallalarm* eingeschaltet ist.

Display und Tasten

Uhrzeitformat [210.Uhrformat] – Darstellungsweise von Uhrzeit und Datum auf dem Display.

LCD-Beleuchtung [26.LCD-Beleuch.] – Betriebsweise der Beleuchtung im Bedienteildisplay.

Tastenbeleuchtung [27.Tastenbel.] – Betriebsweise der Tastenbeleuchtung.

Autobeleuchtung [29.Autobeleuch.] – wenn die Display- oder Tastenbeleuchtung automatisch eingeschaltet wird, kann man definieren, ob und welches Ereignis die Beleuchtung zusätzlich einschaltet:

Fehlt – die Beleuchtung wird nur nach dem Drücken einer beliebigen Taste eingeschaltet.

Linienverletzung – die Beleuchtung wird zusätzlich bei der Linienverletzung eingeschaltet (Sie sollen eine Meldelinie wählen). Sie können die Meldelinien von 1 bis 32 wählen (die Meldelinien 33-64 aktivieren keine Beleuchtung).

Eingangszeit im Bereich – die Beleuchtung wird zusätzlich beim Starten des Countdowns der Eingangszeit im Bereich eingeschaltet (Sie sollen einen Bereich wählen).



Wenn die Eingangszeit im Bereich die Beleuchtung aktivieren soll, muss das Bedienteil über den Zustand des Bereichs informieren (siehe Optionen Bereich n Statusanzeige und LED-Set).

Wenn der LED-Set nicht nur über den Zustand des Bereichs, den Sie gewählt haben, sondern auch über den Zustand von anderen Bereichen informiert, wird die Beleuchtung auch nach dem Starten des Countdowns der Eingangszeit in anderen Bereichen eingeschaltet.

Signal GONG aus M.Li.

Das Bedienteil kann Verletzungen ausgewählter Meldelinien akustisch signalisieren.

Lautstärke



[251.Tastatur] – Lautstärke der Töne, die bei der Bedienung des Bedienteils erzeugt werden (Tastendrücken, Bestätigung der Operationsausführung usw.).



[252.Gong] – Lautstärke der Töne, die nach der Linienverletzung erzeugt werden (GONG-Signalisierung).



[253.Eing.Zeit] – Lautstärke der Signalisierung der Eingangszeit.



[254.Ausg.Zeit] – Lautstärke der Signalisierung der Ausgangszeit.



[255.Brandalarm] – Lautstärke der Signalisierung der Brandalarme.



[256.Einbruchal.] – Lautstärke der Signalisierung der Einbruch-, Überfall- und Notrufalarme.



[257.Warnalarm] – Lautstärke der Signalisierung der Warnalarme.



[258.Neue Stör.] – Lautstärke der Signalisierung der Störungen.

Drahtloses Bedienteil

Im Falle des drahtlosen Bedienteils sind zusätzliche Einstellungen verfügbar.

PRF-LCD-WRL

Filter [1272.Filter] – Zeit, deren Countdown nach dem Empfangen der Übertragung aus dem Bedienteil startet. Nach dieser Zeit, wenn keine weitere Übertragung empfangen wird, wird fehlende Kommunikation mit dem Bedienteil gemeldet. Sie können 0 oder von 1 bis 48 Stunden eintragen. Wenn Sie 0 eingeben, werden Sie die Anwesenheitskontrolle des Gerätes ausschalten.

Aufwachendauer [213.Aufwachen] – maximale Zeit, für welche das Bedienteil automatisch aufgeweckt werden kann (gilt für das batterieversorgte Bedienteil). Wenn Sie einen anderen Wert als 0 eintragen:

- wird das Bedienteil automatisch beim Start des Countdowns der Eingangs- oder Ausgangszeit, bei der Scharfschaltung oder beim Alarm aufgeweckt,
- wird GONG aus Meldelinien auch dann signalisiert, wenn das Bedienteil im Schlafmodus ist.

Wenn Sie eine 0 eintragen, wird das Bedienteil nicht automatisch aufgeweckt.



Wenn Aufwachendauer unterschiedlich von 0 ist, hört das Bedienteil ab und wartet auf Übertragungen mit Informationen zu Ereignissen. In der Folge steigt der Energieverbrauch und die Batteriebetriebszeit wird deutlich verkürzt.

Das Bedienteil wird nicht häufiger als alle 30 Sekunden automatisch aufgeweckt. Wenn das Ereignis, das das Bedienteil aufwecken soll, vor Ablauf der 30 Sekunden nach dem letzten automatischen Aufwachen eintritt, bleibt das Bedienteil im Schlafmodus.

Die Aufwachendauer ist die maximale Zeit, d. h. wenn die Ereignissignalisierung früher endet, wird das Bedienteil früher in den Schlafmodus versetzt.

Das Aufwachen des Bedienteils kann im Verhältnis zum Eintritt des Ereignisses um ein paar Sekunden verzögert werden.

Begrüßungsmeldung [218.Begrüß.Meld] – die Meldung wird im Bedienteil PRF-LCD-WRL nach dem Aufwachen angezeigt. Die Meldung ist in allen PRF-LCD-WRL Bedienteilen gleich.

PRF-LCD-A2



Die zusätzlichen Einstellungen des Bedienteils PRF-LCD-A2 können nur im Programm PERFECTA SOFT konfiguriert werden.

Aufwachendauer – maximale Zeit, für welche das Bedienteil automatisch aufgeweckt werden kann (gilt für das batterieversorgte Bedienteil). Wenn Sie einen anderen Wert als 0 eintragen:

- wird das Bedienteil automatisch beim Start des Countdowns der Eingangs- oder Ausgangszeit, bei der Scharfschaltung oder beim Alarm aufgeweckt,
- wird GONG aus Meldelinien auch dann signalisiert, wenn das Bedienteil im Schlafmodus ist.

Wenn Sie eine 0 eintragen, wird das Bedienteil nicht automatisch aufgeweckt.



Wenn Aufwachendauer unterschiedlich von 0 ist, hört das Bedienteil ab und wartet auf Übertragungen mit Informationen zu Ereignissen. In der Folge steigt der Energieverbrauch und die Batteriebetriebszeit wird deutlich verkürzt.

Das Bedienteil wird nicht häufiger als alle 30 Sekunden automatisch aufgeweckt. Wenn das Ereignis, das das Bedienteil aufwecken soll, vor Ablauf der 30 Sekunden nach dem letzten automatischen Aufwachen eintritt, bleibt das Bedienteil im Schlafmodus.

Die Aufwachendauer ist die maximale Zeit, d. h. wenn die Ereignissignalisierung früher endet, wird das Bedienteil früher in den Schlafmodus versetzt.

Das Aufwachen des Bedienteils kann im Verhältnis zum Eintritt des Ereignisses um ein paar Sekunden verzögert werden.

Begrüßungsmeldung – die Meldung wird im Bedienteil PRF-LCD-A2 nach dem Aufwachen angezeigt. Die Meldung ist in allen PRF-LCD-A2 Bedienteilen gleich.

Kartenleser – bei eingeschalteter Option wird der Kartenleser unterstützt.



Wenn der Kartenleser nicht benutzt werden soll, schalten Sie die Option Kartenleser aus. Dadurch wird die Stromaufnahme durch das Bedienteil reduziert. Wenn das Bedienteil batterieversorgt wird, wird dies die Batteriebetriebszeit verlängern.

Anwesenheitskontrolle – bei eingeschalteter Option wird die Anwesenheit des Bedienteils kontrolliert. Wenn innerhalb von 20 Minuten keine Übertragung aus dem Bedienteil erfolgt, dann wird das Fehlen des Bedienteils gemeldet.

Tasten



– klicken Sie, um ein drahtloses Bedienteil hinzuzufügen.



– klicken Sie, um ein drahtloses Bedienteil zu löschen.

Kartenbedienung

Für das Bedienteil PRF-LCD-A2 sind Einstellungen für die Verwendung von Proximity-Karten verfügbar.

Scharfschaltung – Methode der Scharfschaltung unter Verwendung der Proximity-Karte:

Kartenlesen – wenn Sie diese Option wählen, wird es scharf geschaltet, nachdem Sie die Karte in die Nähe der Tasten gebracht haben.

Karte festhalten – wenn Sie diese Option wählen, wird es scharf geschaltet, nachdem Sie die Karte in die Nähe der Tasten gebracht und 3 Sekunden lang gehalten haben.



Im Servicemenü im Bedienteil können Sie die Methode der Scharfschaltung mit Karte mithilfe der Option Karte NAH-Scharf festlegen (Option eingeschaltet = Kartenlesen; Option ausgeschaltet = Karte festhalten).

Nahehalten der Karte steuert Ausgänge [216.Kart.s.Ausg] – Ausgänge, die vom Benutzer mithilfe einer Proximity-Karte gesteuert werden können. Um den Ausgang umzuschalten, muss der Benutzer die Karte in die Nähe der Tasten bringen und ca. 3 Sekunden daran halten. Wählen Sie Ausgänge vom Typ 15. Steuerbar, 25. Rollladen hoch oder 26. Rollladen unten. Eine Steuerung der Ausgänge mittels Karte ist möglich, wenn Sie als Methode der Scharfschaltung mit Karte das *Kartenlesen* wählen.

Statusansicht – klicken Sie, um das Fenster „Statusansicht“ zu öffnen.

4.4.1 Statusansicht

[Element] – in diesem Feld können Sie das Element auswählen, das Sie auf dem Display angezeigt haben wollen. Klicken Sie auf , um die Liste von verfügbaren Elementen zu sehen, und danach klicken Sie auf ein Element, das Sie auswählen wollen. Das gewählte Element werden Sie auf dem Display platzieren, indem Sie auf  klicken.

Text – Text, den Sie eingeben.

Ber.Zustand – Symbol zur Darstellung des Bereichszustands. Nach dem Hinzufügen des Elements, wählen Sie einen Bereich aus (klicken Sie auf , um die Liste der Bereiche zu sehen, und danach klicken Sie auf einen Bereich, dessen Zustand auf dem Display präsentiert werden soll).

Linienzustand – Symbol zur Darstellung des Linienzustands. Nach dem Hinzufügen des Elements, wählen Sie eine Linie aus (klicken Sie auf , um die Liste der Meldelinien zu sehen, und danach klicken Sie auf eine Meldelinie, deren Zustand auf dem Display präsentiert werden soll).

Ausg.Zustand – Symbol zur Darstellung des Ausgangszustands. Nach dem Hinzufügen des Elements, wählen Sie einen Ausgang aus (klicken Sie auf , um die Liste der Ausgänge zu sehen, und danach klicken Sie auf einen Ausgang, dessen Zustand auf dem Display präsentiert werden soll).

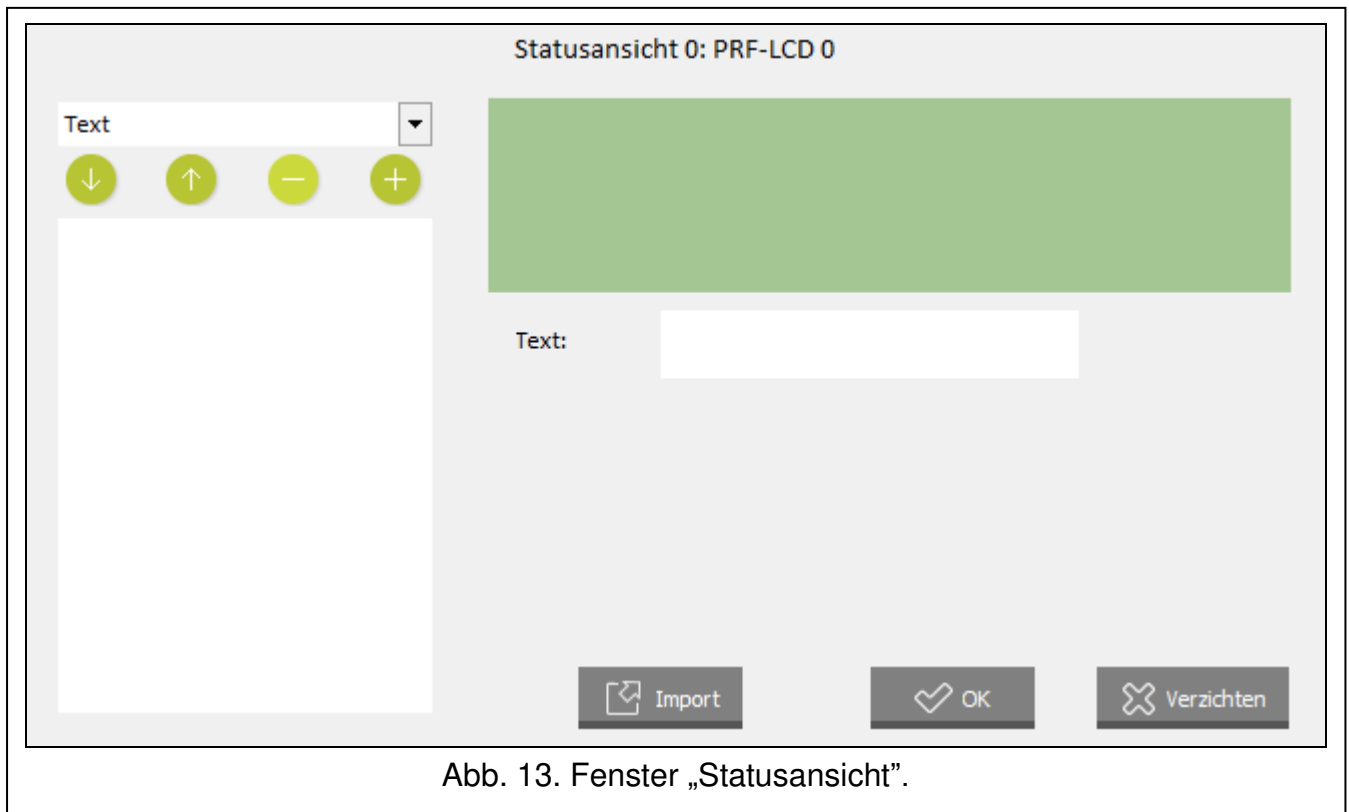


Abb. 13. Fenster „Statusansicht“.

Temperatur – Information über Temperatur von einer ABAX 2 Funkkomponente. Nach dem Hinzufügen des Elements:

- wählen Sie eine Linie aus, der eine ABAX 2 Komponente zugewiesen ist (klicken Sie auf , um die Liste der Meldelinien zu sehen, und danach klicken Sie auf eine Meldelinie, der eine ABAX 2 Komponente zugewiesen ist),
- legen Sie fest, ob die Temperatur in Grad Celsius oder in Grad Fahrenheit angegeben werden soll.

Tag (Ziffer ohne 0) – Nummer des Tages im Monat in Form von einer oder zwei Ziffern.

Tag (2 Ziffern) – Nummer des Tages im Monat in Form von zwei Ziffern (den Zahlen unter 10 wird eine Null vorangestellt).

Wochentag – Name des Wochentags in Form einer dreibuchstabigen Abkürzung.

Monat (Ziffer ohne 0) – Nummer des Monats in Form von einer oder zwei Ziffern.

Monat (2 Ziffern) – Nummer des Monats in Form von zwei Ziffern (den Zahlen unter 10 wird eine Null vorangestellt).

Monat (Name) – Name des Monats in Form einer dreibuchstabigen Abkürzung.

Jahr (2Ziff.) – die letzten zwei Ziffern des Jahres.

Jahr (4Ziff.) – volles Jahr.

Stunde (Ziffer ohne 0) – Nummer der Stunde in Form von einer oder zwei Ziffern.

Stunde (2 Ziffern) – Nummer der Stunde in Form von zwei Ziffern (den Zahlen unter 10 wird eine Null vorangestellt).

Minute (Ziffer ohne 0) – Nummer der Minute in Form von einer oder zwei Ziffern.

Minute (2 Ziffern) – Nummer der Minute in Form von zwei Ziffern (den Zahlen unter 10 wird eine Null vorangestellt).

Sekunde (Ziffer ohne 0) – Nummer der Sekunde in Form von einer oder zwei Ziffern.

Sekunde (2 Ziffern) – Nummer der Sekunde in Form von zwei Ziffern (den Zahlen unter 10 wird eine Null vorangestellt).

Doppelp. (blinkend) – blinkender Doppelpunkt (zur Trennung von Elementen).

Name des Bedienteils – Name, den Sie dem Bedienteil gegeben haben.

Leistungsmessung – Information über die Leistungsaufnahme durch ein an den intelligenten Stecker ASW-200 angeschlossenes Gerät. Nach dem Hinzufügen des Elements, wählen Sie einen Ausgang aus, dem der Stecker ASW-200 zugewiesen ist (klicken Sie auf , um die Liste der Ausgänge zu sehen, und danach klicken Sie auf den Ausgang, dem der Stecker ASW-200 zugewiesen ist).



Wenn Sie einen Abstand zwischen den Elementen einfügen wollen, fügen Sie ein Element vom Typ Text hinzu und geben Sie ein Leerzeichen ein.



– klicken Sie, um das im Feld darunter markierte Element nach unten zu verschieben ([Liste der angezeigten Elemente]).



– klicken Sie, um das im Feld darunter markierte Element nach oben zu verschieben ([Liste der angezeigten Elemente]).



– klicken Sie, um das im Feld darunter markierte Element zu löschen ([Liste der angezeigten Elemente]).



– klicken Sie, um das aus der Liste im Feld oben ausgewählte Element hinzuzufügen ([Element]). Das Element wird im Feld darunter angezeigt ([Liste der angezeigten Elemente]).

[Liste der angezeigten Elemente] – im Feld wird die Liste der Elemente präsentiert, die im Modus der Statusansicht angezeigt werden. Die Reihenfolge der Elemente in der Liste (von oben nach unten) entspricht der Reihenfolge der Elemente auf dem Display.

Die Reihenfolge können Sie mit den Tasten  und  ändern.

[Display-Vorschau] – die Display-Vorschau zeigt an, wie die Elemente angeordnet sind.

Import – klicken Sie, um die Einstellungen der Statusansicht aus einem anderen Bedienteil zu importieren.

OK – klicken Sie, um die Änderungen zu bestätigen und das Fenster zu schließen.

Verzichten – klicken Sie, um das Fenster zu schließen, ohne Änderungen zu speichern.

4.5 ABAX 2 Funkbasismodul

Die Informationen in diesem Kapitel beziehen sich auf das ABAX 2 Funkbasismodul mit der Firmwareversion 6.08 2025-05-19 (oder höher).



Die Einstellungen des ABAX 2 Funkbasismoduls (ACU-220 / ACU-280) und der ABAX 2 Funkkomponenten können Sie nur im Programm PERFECTA SOFT konfigurieren. Diese Einstellungen werden im Funkbasismodul gespeichert. Bevor Sie irgendwelche Änderungen einführen, klicken Sie auf „Lesen“, und nach der Einführung von Änderungen – auf „Speichern“. Die Einstellungen des Funkbasismoduls und der ABAX 2 Funkkomponenten werden nach dem Klicken auf  /  in der Menüleiste nicht gelesen/gespeichert.

Name – individueller Name des Moduls (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich – Bereich, in dem der Alarm bei einer Modulsabotage ausgelöst wird.

Kommunikationsperiode – Zeitabstand, in dem die Kommunikation zwischen den Funkkomponenten und dem Funkbasismodul stattfindet. Sie können 12, 24 oder 36 Sekunden wählen. Während der periodischen Kommunikation informieren die Komponenten das Funkbasismodul über ihren Zustand, und das Funkbasismodul sendet Befehle an die Komponenten (schaltet die Melder in den aktiven/passiven Zustand um,

schaltet den Testmodus ein/aus, ändert die Konfiguration der Komponenten usw.). Die Kommunikationsperiode hat Einfluss auf den Energieverbrauch durch die Funkkomponenten. Je seltener die Kommunikation erfolgt, desto kleiner ist der Energieverbrauch. Bei batteriebetriebenen Komponenten bedeutet es eine längere Batteriebetriebszeit. Darüber hinaus, je seltener die Kommunikation erfolgt, desto mehr Funkkomponenten können in gegenseitiger Reichweite betrieben werden.

FUNKKOMponente

Name: ACU-280 0x08

Alarm im Bereich: 1: Erdgeschoss

Typ: ABAX2 Version: 6.08 2025-05-19 Adresse: 8

Kommunikationsperiode: 12 Sekunden ☐ Überlagerungserkennung AUS ☐ Automatische Firmwareaktualisierung von Funkkomponenten deaktivieren

Nr.	Li./Au.	Name	S/N	Typ	ARU	Imm.akt.	Konfiguration	Filter	Temp.Korr.	ECO
1	9			FEHLT						
2	10			FEHLT						
3	11			FEHLT						
4	12			FEHLT						
5	13			FEHLT						
6	14			FEHLT						
7	15			FEHLT						
8	16			FEHLT						
9	17			FEHLT						
10	18			FEHLT						
11	19			FEHLT						
12	20			FEHLT						
13	21			FEHLT						
14	22			FEHLT						
15	23			FEHLT						
16	24			FEHLT						
17	25			FEHLT						
18	26			FEHLT						
19	27			FEHLT						

Lesen Speichern + -

Abb. 14. Einstellungen des ABAX 2 Funkbasismoduls.



Wenn Sie für die Funkkomponente die ECO-Option einschalten, wird die periodische Kommunikation dieser Komponente mit dem Funkbasismodul alle 3 Minuten erfolgen (der Parameter Kommunikationsperiode wird keinen Einfluss auf den Betrieb des Geräts haben).

Einige Informationen und Befehle müssen sofort gesendet werden. Daher findet eine zusätzliche Kommunikation statt, wenn das Gerät Sabotage meldet, wenn der Melder einen Alarm meldet usw.

Überlagerungserkennung AUS – bei eingeschalteter Option erkennt das Funkbasismodul keine Überlagerung der Funkkommunikation.

Automatische Firmwareaktualisierung von Funkkomponenten deaktivieren – bei eingeschalteter Option wird die Firmware der im Funkbasismodul registrierten Funkkomponenten nicht automatisch aktualisiert.

ABAX 2 Funkkomponenten



Die Funk-Bedienteile sind eine separate Kategorie von Geräten. Im Funkbasismodul sind für sie spezielle Plätze reserviert. Deswegen werden die Bedienteile in der Liste der ABAX 2 Funkkomponenten nicht präsentiert.

Nr. – Nummer der Position in der Liste von Komponenten im Funkbasismodul.

Li./Au. – Nummer von Linie/Ausgang, der/dem die Funkkomponente zugewiesen ist.

Name – Name der Linie, der die Funkkomponente zugewiesen ist.

S/N – Seriennummer der Funkkomponente.

Typ – Typ der Funkkomponente.

ARU – der Parameter ist für die Funkkomponente verfügbar, wenn im Funkbasismodul der Repeater ARU-200 registriert ist. Er ermöglicht die Bestimmung, ob das Gerät mit dem Funkbasismodul direkt, oder über den gewählten Repeater ARU-200 kommunizieren soll (im Funkbasismodul dürfen mehrere Repeater ARU-200 registriert werden).

Imm.akt. – Option zugänglich für die meisten Funkmelder. Erlaubt die Umschaltung des Melders permanent in aktiven Zustand.



Bei den immer aktiven Meldern ist die Batteriebetriebszeit kürzer als bei den Meldern, die zeitweise in passiven Modus umgeschaltet sind.

Konfiguration – bei manchen Komponenten können Sie zusätzliche Einstellungen konfigurieren.

ACD-220 – Funk-Vorhangbewegungsmelder.

Sensibilität – Detektionsempfindlichkeit. Sie können wählen: niedrig, mittel oder hoch.

ADD-200 – Funk-Außen-Dämmerungs- und Temperaturmelder. Für den Dämmerungsmelder können Sie konfigurieren:

Sensibilität – Detektionsempfindlichkeit. Sie können eine Zahl von 1 bis 16 wählen (1 – minimal; 16 – maximal).

Für den Temperaturmelder können Sie die Temperaturschwelle konfigurieren:

Temperaturschwelle – Typ der Schwelle. Sie können auswählen:

H – obere (Alarm, wenn die Temperatur über die Schwellentemperatur um einen Wert steigt, der gleich oder höher als die Toleranz ist),

L – untere (Alarm, wenn die Temperatur unter die Schwellentemperatur um einen Wert fällt, der gleich oder höher als die Toleranz ist).

Temperatur – Temperatur der Schwelle. Sie können einen Wert aus dem Bereich von -30°C bis 70°C (auf 0,5° genau) eingeben.

Toleranz – Differenz zwischen der Schwellentemperatur und der Temperatur, bei welcher der Melder einen Alarm melden wird. Sie können einen Wert aus dem Bereich von 0,5°C bis 10°C (auf 0,5° genau) eingeben.

AGD-200 – Funk-Glasbruchmelder.

Sensibilität – Detektionsempfindlichkeit. Sie können wählen: niedrig, mittel oder hoch.

AMD-202 – Funk-Magnetkontakt mit Rollladeneingang. Für den Rollladeneingang sind folgende Einstellungen verfügbar:

Anzahl der Impulse – Anzahl der Impulse, nach welcher der Rollladeneingang einen Alarm auslösen wird. Sie können eine Zahl von 1 bis 8 auswählen.

Impulslaufzeit – Zeit, in der die Impulse erkannt werden müssen, damit der Rollladeneingang einen Alarm auslöst. Sie können 30 Sekunden, 120 Sekunden, 240 Sekunden oder „---“ (unbegrenzte Zeit) wählen.

AOCD-260 – Funk-Außen-Dual-Vorhangbewegungsmelder.

PIR-Empfindlichkeit – Empfindlichkeit des Infrarotsensors. Sie können eine Zahl von 1 bis 4 wählen (1 – minimal; 4 – maximal).

MW-Empfindlichkeit – Empfindlichkeit des Mikrowellensensors. Sie können eine Zahl von 1 bis 8 wählen (1 – minimal; 8 – maximal).

AOD-210 – Funk-Außen-Dual-Bewegungsmelder.

PIR-Empfindlichkeit – Empfindlichkeit des Infrarotsensors. Sie können eine Zahl von 1 bis 4 wählen (1 – minimal; 4 – maximal).

MW-Empfindlichkeit – Empfindlichkeit des Mikrowellensensors. Sie können eine Zahl von 1 bis 8 wählen (1 – minimal; 8 – maximal).

Dämmer.Sensor-Empfindl. – Empfindlichkeit des Dämmerungssensors (Detektionsschwelle). Sie können eine Zahl von 1 bis 4 wählen (1 – minimal; 4 – maximal).

APD-200 – Funk-PIR-Melder.

Sensibilität – Detektionsempfindlichkeit. Sie können wählen: niedrig, mittel oder hoch.

APD-200 Pet – Funk-PIR-Melder mit Haustierimmunität (bis 20 kg).

Sensibilität – Detektionsempfindlichkeit. Sie können wählen: niedrig, mittel oder hoch.

APMD-250 – Funk-Dual-Bewegungsmelder.

PIR-Empfindlichkeit – Empfindlichkeit des Infrarotsensors. Sie können eine Zahl von 1 bis 4 wählen (1 – minimal; 4 – maximal).

MW-Empfindlichkeit – Empfindlichkeit des Mikrowellensensors. Sie können eine Zahl von 1 bis 8 wählen (1 – minimal; 8 – maximal).

Testmodus – Betriebsweise im Testmodus:

PIR & MW – Alarm nach der Bewegungserfassung durch beide Sensoren,

PIR – Alarm nach der Bewegungserfassung durch den Infrarotsensor,

MW – Alarm nach der Bewegungserfassung durch den Mikrowellensensor.

ARD-200 – Funk-Umstellungsmelder.

Sensibilität – Detektionsempfindlichkeit. Sie können eine Zahl von 1 bis 16 wählen (1 – minimal; 16 – maximal).

ART-200 / ART-210 – Funk-Heizkörperthermostat.

Temp. Messung – Sensor, der Informationen über Temperatur liefert. Sie können *intern* (eingebauter Sensor des Thermostats) wählen oder die Meldelinie, welcher eine mit Temperatursensor ausgestattete ABAX 2 Komponente zugewiesen ist.

Steuernder Thermostat – Thermostat der Zentrale, dessen Einstellungen durch den Heizkörperthermostat ART-200 / ART-210 verwendet werden.

Temp. T1 (Spar.) – Information über Temperatur T1, die für den steuernden Thermostat eingestellt ist.

Temp. T2 (Komf.) – Information über Temperatur T2, die für den steuernden Thermostat eingestellt ist.

Ausschaltausgang – Ausgang des Alarmsystems, welcher die Fernumschaltung der Betriebsmodi des Thermostats ausschaltet. Das Einschalten des Ausgangs wird den Betriebsmodus *Manuelle Einstellung der Ventilposition / Temperatur* aktivieren.

ASD-200 – Funk-Rauch- und Wärmemelder.

Betriebsmodus – Sie können wählen: *Rauch- und Temperaturerkennung*, *Nur Rauchererkennung* oder *Nur Temperaturerkennung*.

ASD-250 – Funk-Rauchmelder.

Alarm aus anderen Meldern – bei eingeschalteter Option signalisiert der Melder den Alarm aus anderen Meldern ASD-250.

sendet Alarm – bei eingeschalteter Option sendet der Melder den Alarm an andere Melder ASD-250.

ASP-200 – Funk-Außensignalgeber.

Signalisierungsdauer – maximale Signalisierungsdauer. Sie können wählen: 1, 3, 6 oder 9 Minuten.

Ton – Typ der akustischen Signalisierung. Sie können einen von vier Tönen auswählen, die in Tabelle 2 beschrieben sind.

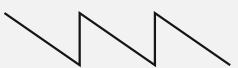
1	Zwei Tonfrequenzen (1450 Hz/2000 Hz) moduliert sprungweise während 1 Sekunde.	
2	Ton mit stufenweise steigender Frequenz (von 1450 Hz bis 2000 Hz) während 1 Sekunde.	
3	Ton mit stufenweise steigender und fallender Frequenz (1450 Hz – 2000 Hz – 1450 Hz) während 1 Sekunde.	
4	Ton mit stufenweise fallender Frequenz (von 2000 Hz bis 1450 Hz) während 1 Sekunde.	

Tabelle 2. Typen der akustischen Signalisierung für den Signalgeber ASP-200.

ASP-215 – Funk-Innensignalgeber. Für beide durch den Signalgeber belegten Positionen können Sie die Einstellungen der Signalisierung konfigurieren (dies ermöglicht, zwei verschiedene Signalisierungstypen zu programmieren):

Signalisierungsdauer – maximale Signalisierungsdauer. Sie können wählen: 1, 3, 6 oder 9 Minuten.

Ton – Typ der akustischen Signalisierung. Sie können *FEHLT* (Signalisierung ausgeschaltet) oder einen von drei Tönen wählen, die in der Tabelle 3 beschrieben sind.

Optische Signalisierung – bei eingeschalteter Option wird die optische Signalisierung aktiviert.

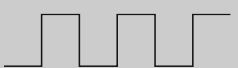
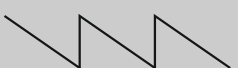
1	Zwei Tonfrequenzen (1450 Hz/2000 Hz) moduliert sprungweise während 1 Sekunde.	
2	Ton mit stufenweise steigender Frequenz (von 1450 Hz bis 2000 Hz) während 1 Sekunde.	
3	Ton mit stufenweise fallender Frequenz (von 2000 Hz bis 1450 Hz) während 1 Sekunde.	

Tabelle 3. Typen der akustischen Signalisierung für den Signalgeber ASP-215.

ASW-200 – intelligenter Stecker 230 V AC.

Betriebsmodus – Steuerungsweise des an den Stecker angeschlossenen Gerätes. Sie können wählen:

0 – nur Fernsteuerung.

1 – nur Fern- oder manuelle Steuerung.

2 – Fern- oder manuelle Steuerung, aber die Fernsteuerung kann manuell gesperrt werden.

ASW-210 – Funk-Steuerungsmodul 230 V AC 2-kanalig zur Installation in Unterputzdose. Für jede durch das Steuerungsmodul belegte Position können Sie Folgendes konfigurieren:

Betriebsmodus – Steuerungsweise des an den Relaisausgang angeschlossenen Gerätes. Sie können wählen:

0 – nur Fernsteuerung.

1 – Fernsteuerung oder Steuerung mithilfe eines an den Eingang des Steuerungsmoduls angeschlossenen monostabilen Schalters.

- 2** – Fernsteuerung oder Steuerung mithilfe eines an den Eingang des Steuerungsmoduls angeschlossenen bistabilen Schalters.

ATD-200 – Funk-Temperaturmelder. Für beide durch den Melder belegten Positionen können Sie die Einstellungen der Temperaturschwelle konfigurieren (dies erlaubt, zwei verschiedene Temperaturschwellen zu programmieren):

Temperaturschwelle – Typ der Schwelle. Sie können wählen:

- H** – obere (Alarm, wenn die Temperatur über die Schwellentemperatur um einen Wert steigt, der gleich oder höher als die Toleranz ist),
- L** – untere (Alarm, wenn die Temperatur unter die Schwellentemperatur um einen Wert fällt, der gleich oder höher als die Toleranz ist).

Temperatur – Temperatur der Schwelle. Sie können einen Wert aus dem Bereich von -30°C bis 70°C (auf 0,5° genau) eingeben.

Toleranz – Differenz zwischen der Schwellentemperatur und der Temperatur, bei welcher der Melder einen Alarm melden wird. Sie können einen Wert aus dem Bereich von 0,5°C bis 10°C (auf 0,5° genau) eingeben.

ATX-230 – Erweiterungsmodul für verdrahtete Linien: NC und Rollladen. Für den Rollladeneingang sind folgende Einstellungen verfügbar:

Anzahl der Impulse – Anzahl der Impulse, nach welcher der Rollladeneingang einen Alarm auslösen wird. Sie können eine Zahl von 1 bis 8 auswählen.

Impulslaufzeit – Zeit, in der die Impulse erkannt werden müssen, damit der Rollladeneingang einen Alarm auslöst. Sie können 30 Sekunden, 120 Sekunden, 240 Sekunden oder „---“ (unbegrenzte Zeit) wählen.

AVD-200 – Funk-Erschütterungsmelder mit Magnetkontakt. Für den Erschütterungsmelder können Sie Folgendes konfigurieren:

Sensibilität – Detektionsempfindlichkeit. Sie können eine Zahl von 1 bis 8 wählen (1 – minimal; 8 - maximal).

Filter – Anzahl aufeinanderfolgender Kommunikationsperioden ohne Verbindung zwischen Gerät und dem Funkbasismodul, nach welcher eine fehlende Kommunikation mit dem Gerät gemeldet wird. Sie können einen Wert von 0 bis 50 eintragen. Wenn Sie 0 eingeben, werden Sie die Anwesenheitskontrolle des Gerätes ausschalten.

Temp.Korr. – die aus dem Gerät erhaltene Information über Temperatur kann um $\pm 3,5^{\circ}\text{C}$ korrigiert werden.

ECO – bei aktivierter Option erfolgt die periodische Kommunikation alle 3 Minuten. Dadurch kann die Betriebszeit der Batterie dieses Gerätes sogar um das Vierfache verlängert werden.



Wenn Sie die Option ECO für einen Melder aktivieren, kann die Verzögerung zwischen der Scharfschaltung / Unscharfschaltung und der Umschaltung des Betriebsmodus des Melders (aktiv / passiv) bis zu drei Minuten betragen.

Tasten

Lesen – klicken Sie, um die Daten aus dem Funkbasismodul auszulesen.

Speichern – klicken Sie, um die Daten in das Funkbasismodul zu speichern.

– klicken Sie, um das Fenster mit der Information anzuzeigen. Die Taste wird angezeigt, wenn nach dem Hinzufügen oder Entfernen einer Funkkomponente eine Geräteidentifizierung erforderlich ist.



– klicken Sie, um eine Funkkomponente hinzuzufügen.



– klicken Sie, um eine Funkkomponente zu löschen.



- klicken Sie, um den Testmodus zu aktivieren. Wenn der Testmodus aktiviert ist:
- sind die LEDs in den Meldern eingeschaltet,
- ist die Sabotagesignalisierung in den Signalgebern gesperrt.



- klicken Sie, um den Testmodus auszuschalten.



Gemäß den Anforderungen der Norm EN 50131 wird der Pegel des durch die Funkkomponenten gesendeten Funksignals gesenkt, wenn der Testmodus aktiviert ist.

Der Befehl zum Einschalten/Ausschalten des Testmodus wird während der periodischen Kommunikation, also mit Verzögerung, gesendet. Die Verzögerungslänge hängt von der Frequenz der periodischen Kommunikation ab.

Das Ausschalten des Testmodus erfolgt automatisch 30 Minuten nach:

- dem Verlassen der Einstellungen des Funkbasismoduls,
- dem Schließen des Programms PERFECTA SOFT.

4.5.1 Spezifität des Betriebs von ABAX 2 Funkkomponenten

Bei der Konfiguration von Linien und Ausgängen des Alarmsystems, denen Funkkomponenten zugewiesen sind, ist die Spezifität des Betriebs einzelner Komponenten zu berücksichtigen.

ABAX 2 Funkmelder

Die Meldelinie, der ein Funkmelder zugewiesen ist, wird aktiviert, wenn der Melder einen Alarm meldet (wählen Sie für die Linie einen entsprechenden Reaktionstyp aus). Wenn die Meldersabotage den Sabotagealarm auslösen soll, programmieren Sie die Meldelinie als 2EOL/NC oder 2EOL/NO.

Der Zustand des Bereichs, dem die Linie zugewiesen ist, beeinflusst den Betrieb der meisten Melder:

Bereich unscharf – der Melder arbeitet im **passiven Modus**. Dieser Modus verlängert die Batteriebetriebszeit. Der Melder informiert das Funkbasismodul über seinen Zustand während der periodischen Kommunikation (es wird nur die Information über Sabotage sofort gesendet).

Bereich scharf – der Melder arbeitet im **aktiven Modus**. Der Melder informiert das Funkbasismodul sofort über Alarm oder Sabotage.

Das Umschalten der Melder vom passiven in den aktiven Modus und umgekehrt erfolgt während der periodischen Kommunikation. Dies führt zu einer Verzögerung, deren Größe von der Frequenz der periodischen Kommunikation abhängt (bei aktivierter Option *ECO* kann sie sogar 3 Minuten betragen).

Einige Melder (z. B. ACMD-200, AFD-200, AGD-200, ASD-200, ASD-250) werden immer im aktiven Modus betrieben (der Bereichszustand hat keinen Einfluss auf deren Betrieb). Es wird empfohlen, diese Melder den immer scharfen Linien zuzuweisen.

Alle Melder, die den immer scharfen Linien zugewiesen sind, arbeiten permanent im aktiven Modus.

Für die meisten Melder können Sie die Option *Immer aktiv* einschalten.



Gemäß den Anforderungen der Norm EN 50131-3 müssen alle Überfallgeräte des ABAX 2 Systems immer im aktiven Modus betrieben werden.

Bei den immer aktiven Meldern ist die Batteriebetriebszeit kürzer als bei den Meldern, die zeitweise in passiven Modus umgeschaltet sind. Wenn jedoch die Spezifikation des Melders oder seines Montageortes verursacht, dass nur wenige Alarmer auftreten, dann hat dauerhaftes Umschalten in aktiven Modus keinen großen Einfluss auf die Batteriebetriebszeit.

Der Alarm im Melder ASD-200 / ASD-250 / ACMD-200 kann durch Drücken des Test- / Löschknopfs gelöscht werden.

Wenn der Melder ASD-200 / ASD-250 / ACMD-200 der Linie mit dem Reaktionstyp *10. 24h Brand* zugewiesen ist, wird das Löschen aller Brandalarme im System den Alarm im Melder löschen. Der Alarm muss dann nicht mithilfe der Taste am Gehäuse gelöscht werden.

Wenn die Linie, welcher der Melder ASD-200 / ASD-250 / ACMD-200 zugewiesen ist, gesperrt ist, ist im Melder die Detektionsfunktion gesperrt.

ABAX 2 Funksignalgeber

Die Einschaltung des Ausgangs, dem der Funk-Signalgeber zugewiesen ist, wird die Signalisierung aktivieren. Je nach Signalgeber:

ASP-200 – der erste Ausgang steuert die akustische, und der zweite – die optische Signalisierung.

ASP-215 – beide Ausgänge können die akustische und optische Signalisierung steuern. Dies ermöglicht die Konfiguration von zwei verschiedenen, unabhängig auslösenden Signalisierungsarten. Die Ausgänge können die optische und akustische Signalisierung voneinander unabhängig steuern oder andere Signalisierung für verschiedene Alarmer (z.B. Einbruch- und Brandalarm) aktivieren. Aufgrund der geringen Batteriekapazität erfolgt die periodische Kommunikation alle 3 Minuten (der Parameter *Kommunikationsperiode* hat keinen Einfluss auf den Betrieb des Signalgebers).

Die Befehle zur Auslösung und Beendigung der Signalisierung werden an die Signalgeber sofort gesendet.

Die Signalisierung endet nach Ablauf der maximalen Zeit der Signalisierung, auch wenn der Ausgang immer noch aktiv ist.

Die Linien, denen der Funk-Signalgeber zugewiesen ist, werden in folgenden Fällen aktiviert (wählen Sie für die Linien einen entsprechenden Reaktionstyp):

ASP-200 – erste Linie: Aktivierung der akustischen Signalisierung; zweite Linie: Aktivierung der optischen Signalisierung.

ASP-215 – beide Linien: Aktivierung der Signalisierung.

Falls die Sabotage des Signalgebers den Sabotagealarm auslösen soll, programmieren Sie die Linie als 2EOL/NC oder 2EOL/NO.

Die Information über Sabotage wird sofort gesendet. Andere Informationen werden während der periodischen Kommunikation gesendet.

Der Sabotagealarm (nach dem Öffnen des Sabotagekontaktes im Signalgeber) wird signalisiert:

ASP-200 – für die für den Signalgeber programmierte maximale Signalisierungszeit (programmierte Tonart und optische Signalisierung),

ASP-215 – 3 Minuten lang (1. Tonart und optische Signalisierung).



Die Signalisierung der Sabotage ist gesperrt:

- wenn der Servicemodus in der Zentrale aktiviert ist,
- wenn der Testmodus im ABAX 2 System aktiviert ist,
- 10 Minuten lang nach dem Anschluss der Batterie (ASP-200),
- 40 Sekunden lang nach der Montage der Batterie (ASP-215).

Dies ermöglicht die Montagearbeiten durchzuführen. Die Öffnung des Sabotagekontaktes wird keine Signalisierung aktivieren, es wird aber die Information über die Sabotage gesendet. Der Befehl der Sperrung / Entsperrung der Signalisierung im Zusammenhang mit dem Einschalten / Ausschalten des Testmodus oder Servicemodus wird zum Zeitpunkt der periodischen Kommunikation gesendet.

Funk-Erweiterungsmodule für verdrahtete Linien und Ausgänge

Die Meldelinie / den Ausgang des Alarmsystems, der/dem die Meldelinie / der Ausgang des Erweiterungsmoduls zugewiesen ist, konfigurieren Sie genauso wie die verdrahteten Linien / Ausgänge. Beachten Sie nur, dass die Empfindlichkeit der Meldelinien im Erweiterungsmodul anders sein kann, als die in der Zentrale eingestellte:

- von 20 ms bis 140 ms – das Erweiterungsmodul unterstützt alle programmierten Werte,
- über 140 ms – das Erweiterungsmodul unterstützt nur einige Werte: 400 ms, 500 ms, 700 ms usw. alle 200 ms (der einprogrammierte Wert wird auf den durch das Erweiterungsmodul unterstützten Wert gerundet).



Die Norm EN 50131-3 verlangt, dass die Alarmmeldelinien auf über 400 ms dauernde Signale reagieren. Daher geben Sie bei der Konfiguration der Empfindlichkeit von Alarmmeldelinien 400 ms ein.

Die Informationen über den Zustand der Meldelinien und Befehle zur Änderung des Zustands von Ausgängen werden sofort gesendet. Die Einstellungen der Meldelinien werden während der periodischen Kommunikation gesendet.



Falls die Verbindung mit dem Funkbasismodul unterbrochen wird, dann werden nach 20 Kommunikationsperioden alle aktiven Ausgänge ausgeschaltet.

Wenn das Erweiterungsmodul ACX-220 aus dem an die APS-Schnittstelle angeschlossenen SATEL-Netzteil versorgt wird, bedeutet die durch die Zentrale übermittelte Information über die schwache Batterie Folgendes:

- erste Linie – Überlastung des Netzteils,
- zweite Linie – schwacher Akku,
- dritte Linie – Ausfall der Stromversorgung AC.

Intelligenter Stecker / Funk-Steuerungsmodul 230 V AC

Die Einschaltung des Ausgangs, dem der Stecker / das Steuerungsmodul zugewiesen ist, bewirkt die Einschaltung des Relais, das den Stromkreis 230 V AC steuert (Einschaltung des an den Stecker / das Steuerungsmodul angeschlossenen Gerätes).

Die Meldelinie, der der Stecker / das Steuerungsmodul zugewiesen ist, wird aktiviert, wenn:

- Betriebsmodi 1 und 2: das Relais zur Steuerung des Stromkreises 230 V AC eingeschaltet ist,
- Betriebsmodus 0: die Taste des Steckers gedrückt ist / der Eingang des Steuerungsmoduls aktiviert ist.

Wählen Sie für die Meldelinie einen entsprechenden Reaktionstyp.



Wenn das Steuerungsmodul ASW-210 eine Position auf der Liste der Funkkomponenten belegt, wird nur der erste Eingang des Steuerungsmoduls (SW1) unterstützt und der Zustand beider Relais ändert sich gleichzeitig.

Funk-Heizkörperthermostat

Der Heizkörperthermostat wird gemäß den Einstellungen des gewählten Thermostats der Zentrale betrieben (siehe „Thermostate“ S. 67). Steuernder Thermostat ist während der Konfiguration der Heizkörperthermostateinstellungen anzugeben. Wenn die erste Temperaturschwelle des steuernden Thermostats (Temperatur T1) aktiv ist, wird der

Heizkörperthermostat im Modus *Spar-Temperatur* betrieben. Wenn die zweite Temperaturschwelle des steuernden Thermostats (Temperatur T2) aktiv ist, wird der Heizkörperthermostat im Modus *Komfort-Temperatur* betrieben.

Bei der Konfiguration der Heizkörperthermostateinstellungen können Sie auch einen Ausgang anzeigen, der den oben beschriebenen Mechanismus zum Umschalten der Betriebsmodi ausschalten wird. Wenn der Ausgang eingeschaltet ist, wird der Heizkörperthermostat im Modus *Manuell* betrieben. Der Betrieb des Heizkörperthermostats kann dann nur manuell gesteuert werden. Wenn der Ausgang ausgeschaltet ist, wird der Heizkörperthermostat gemäß den Einstellungen des steuernden Thermostats betrieben.



Wenn in den Einstellungen des Thermostats der Zentrale die Option Edit. ohne Kennw. ausgeschaltet ist, kann der Betrieb des Heizkörperthermostats nicht manuell gesteuert werden (Heizkörperthermostattasten sind gesperrt).

Die Linie, welcher der Heizkörperthermostat zugewiesen ist, ist aktiv, wenn das Heizkörperventil geöffnet ist (in einer anderen Position als vollständig geschlossen). Wenn die Linie im Normalzustand ist, ist das Ventil vollständig geschlossen (es ist zu 0% geöffnet). Wenn die Aktivierung des Frostschatzes im Heizkörperthermostat (nach einem Temperaturabfall unter 5°C) einen Sabotagealarm auslösen soll, programmieren Sie die Linie als 2EOL/NC oder 2EOL/NO.

Die Information über die Ventilposition und die Aktivierung der Frostschutzfunktion wird während der periodischen Kommunikation gesendet.

Die Fehler des Heizkörperthermostats, die Steuerung dessen Betriebs unmöglich machen (z. B. Problem mit der Änderung der Ventilposition, Kalibrierungsfehler und schwache Batterie), werden als fehlende Kommunikation mit dem Heizkörperthermostat signalisiert.

Repeater für Funksignale

Die erste Linie, der der Repeater zugewiesen ist, wird bei der Störung der Stromversorgung 230 V AC aktiviert (wählen Sie für die Meldelinie einen entsprechenden Reaktionstyp).

Die zweite Linie, der der Repeater zugewiesen ist, wird bei der Akkustörung aktiviert (wählen Sie für die Meldelinie einen entsprechenden Reaktionstyp).

Falls die Sabotage des Repeaters den Sabotagealarm auslösen soll, programmieren Sie die Meldelinie als 2EOL/NC oder 2EOL/NO.

4.6 Modul für Handsender

MODUL FÜR HANDSENDER

Name: INT-RX-S 0x07

Alarm im Bereich: 1: Erdgeschoss

Typ: INT-RX-S

Version: 1.04 2017-01-16

Adresse: 7

Abb. 15. Einstellungen des Erweiterungsmoduls für 433 MHz Handsender.

Name [287.Er.07 Name] – individueller Modulname (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [227.B.07 BedT.] – Bereich, in dem bei der Sabotage des Moduls ein Alarm ausgelöst wird.

4.7 Modul der Meldelinien

Name [28.Namen] – individueller Modulname (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [22.Bereiche] – Bereich, in dem bei der Sabotage des Moduls ein Alarm ausgelöst wird.

AC Verlust Meldungsverzögerung [23.Max.AC Verl] – Zeit, für die das Modul ohne AC-Stromversorgung sein muss, damit die Störung der AC-Versorgung im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet wird. Wenn Sie 0 programmieren, wird die Störung der AC-Versorgung nicht im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet. Dieser Parameter bezieht sich aufs Modul mit Netzteil.

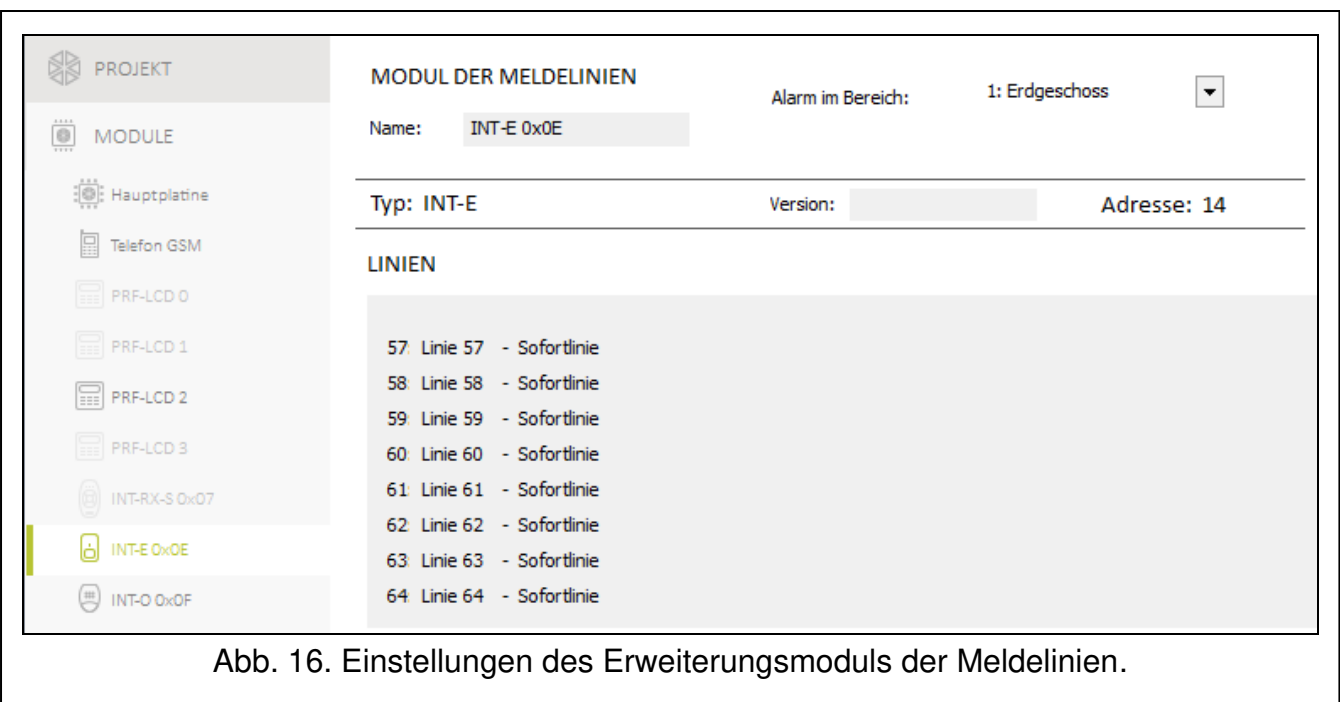


Abb. 16. Einstellungen des Erweiterungsmoduls der Meldelinien.

4.8 Modul der Ausgänge

Name [2815.Er.0F Name] – individueller Modulname (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [2215.B.0F BedT.] – im Bereich wird bei der Sabotage des Moduls ein Alarm ausgelöst.

AC Verlust Meldungsverzögerung [2315.AC.0F Verl] – Zeit, für die das Modul ohne AC-Stromversorgung sein muss, damit die Störung der AC-Versorgung im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet wird. Wenn Sie 0 programmieren, wird die Störung der AC-Versorgung nicht im Ereignisspeicher gespeichert und an die Leitstelle gesendet. Dieser Parameter bezieht sich aufs Modul mit Netzteil.

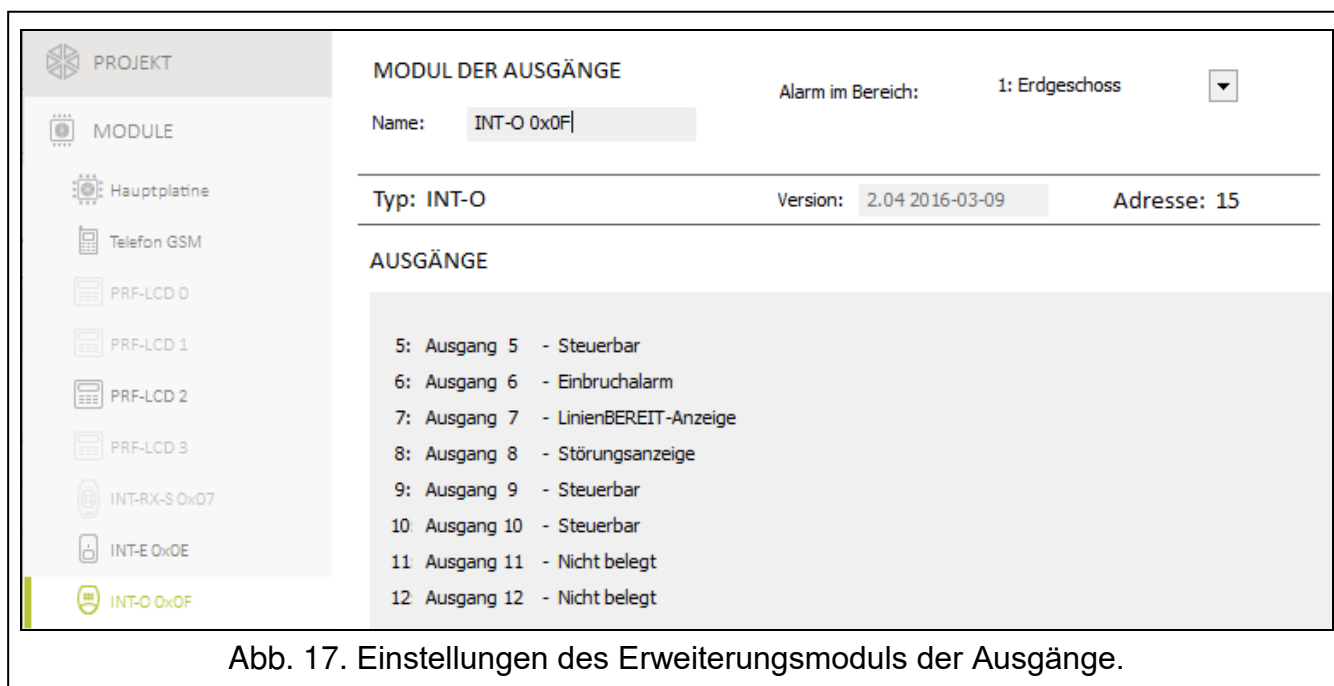


Abb. 17. Einstellungen des Erweiterungsmoduls der Ausgänge.

4.9 Modul zur Steuerung der Bereiche

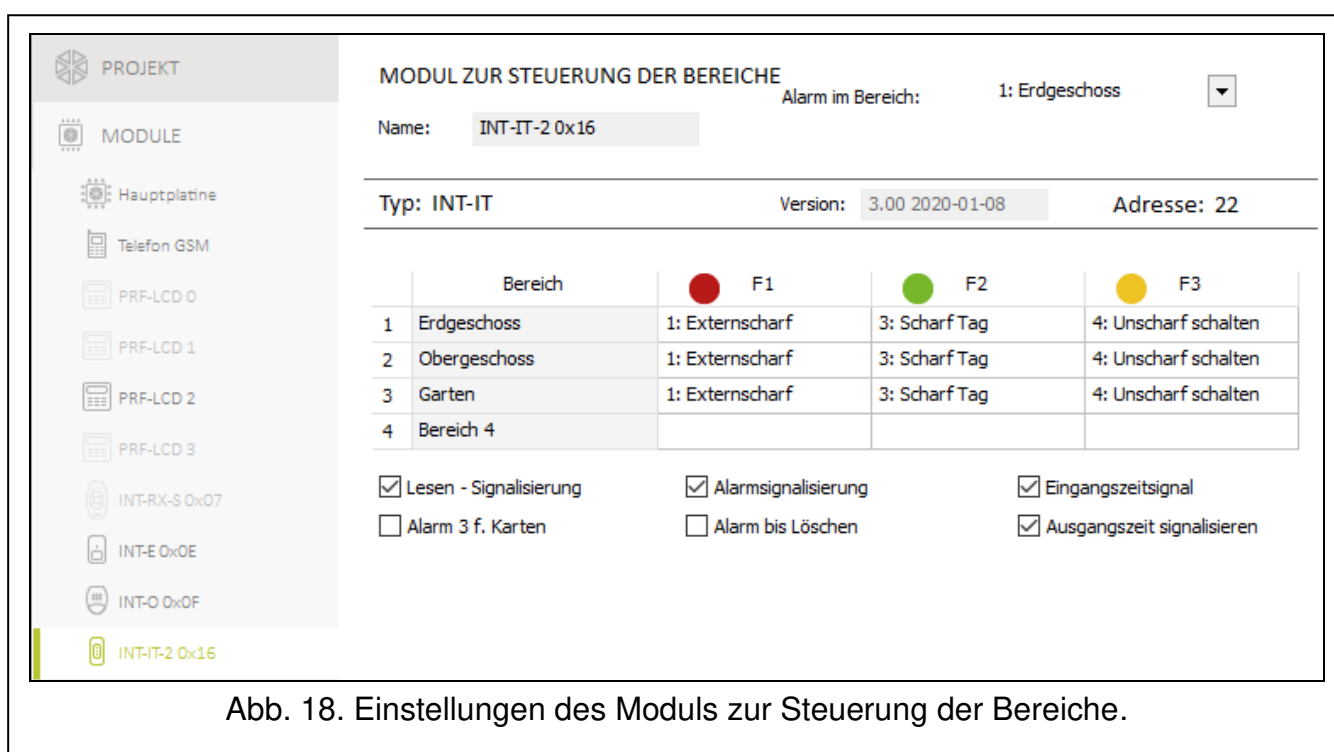


Abb. 18. Einstellungen des Moduls zur Steuerung der Bereiche.

Name [28.Namen] – individueller Name des Moduls (bis zu 16 Zeichen).

Alarm im Bereich [22.Bereiche] – Bereich, in dem ein Alarm bei der Modulsabotage ausgelöst wird.

Steuerung der Bereiche

Bereich – Name des Bereichs.

- F1** [2140.LED R Be.1 / 2141.LED R Be.2 / 2142.LED R Be.3 / 2143.LED R Be.4] – die Funktion wird im Bereich aktiviert, wenn die Karte vom Modul entfernt wird, während die rote LED leuchtet:
kein [Kein Schrf/Unsch] – keine,
Externscharf – Externscharfschalten,
- F2** [2144.LED G Be.1 / 2145.LED G Be.2 / 2146.LED G Be.3 / 2147.LED G Be.4] – die Funktion wird im Bereich aktiviert, wenn die Karte vom Modul entfernt wird, während die grüne LED leuchtet (Modus A):
kein [Kein Schrf/Unsch] – keine,
Externscharf – Externscharfschalten,
Scharf Nacht – Nacht-Scharfschalten,
Scharf Tag – Tag-Scharfschalten,
Unscharf schalten [Unscharfsch.] – Unscharfschalten.
- F3** [2148.LED Y Be.1 / 2149.LED Y Be.2 / 2150.LED Y Be.3 / 2151.LED Y Be.4] – die Funktion wird im Bereich aktiviert, wenn die Karte vom Modul entfernt wird, während die gelbe LED leuchtet (Modus B):
kein [Kein Schrf/Unsch] – keine,
Externscharf – Externscharfschalten,
Scharf Nacht – Nacht-Scharfschalten,
Scharf Tag – Tag-Scharfschalten,
Unscharf schalten [Unscharfsch.] – Unscharfschalten.



Im Programm PERFECTA SOFT klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld, um eine Funktion aus der Liste zu wählen.

Optionen

- Lesen - Signalisierung** [Hardware Signal.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Modul mit einem einzelnen akustischen Ton, dass der Code der Karte eingelesen wurde oder eine LED leuchtet (der Code wird nach dem Entfernen der Karte vom Modul an die Zentrale gesendet und erst dann signalisiert das Modul akustisch die Reaktion auf den eingelesenen Code).
- Alarm 3 f. Karten** [Alarm 3 f.Karten] – bei eingeschalteter Option wird die dreimalige Verwendung einer unbekannten Karte einen Alarm auslösen.
- Alarmsignalisierung** [Zeitl.Al. Sign.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Modul akustisch die Alarmer während der *Alarmdauer in Bedienteilen*.
- Alarm bis Löschen** [Al.Sign. bis Lö.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Modul akustisch die Alarmer bis zum Alarmlöschen.
- Eingangszeitsignal** [Eing.Zeit Sign.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Modul akustisch den Countdown der Eingangszeit.
- Ausgangszeit signalisieren** [Ausg.Zeit. Sign.] – bei eingeschalteter Option signalisiert das Modul akustisch den Countdown der Ausgangszeit.

5. Bereiche

PROJEKT

Linien: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45

1: Erdgeschoss ✓✓✓✓✓✓✓✓✓✓

2: Obergeschoss ✓✓✓✓✓✓✓✓

3: Garage ✓✓✓✓✓✓✓✓

4: Bereich 4

Scharf wenn ein Bereich scharf

Aktiv in Scharf, Nacht ✓✓✓✓✓✓✓✓✓✓

Aktiv in Scharf, Tag ✓✓✓✓✓✓✓✓✓✓

Bereich 1
Bereichsname: Erdgeschoss

Ausgangszeit - 30 + sek. ☒ Ausgangszeitkürzung möglich
☐ Ausgangszeit unbeendet

Vorwarnzeit - 0 + sek. ☒ Eingangszeit in Scharf, Nacht
☒ Eingangszeit in Scharf, Tag

Verifikationszeit - 0 + min.

Bereich 2
Bereichsname: Obergeschoss

Ausgangszeit - 30 + sek. ☒ Ausgangszeitkürzung möglich
☐ Ausgangszeit unbeendet

Vorwarnzeit - 0 + sek. ☒ Eingangszeit in Scharf, Nacht
☒ Eingangszeit in Scharf, Tag

Verifikationszeit - 0 + min.

Bereich 3
Bereichsname: Garage

Ausgangszeit - 60 + sek. ☒ Ausgangszeitkürzung möglich
☐ Ausgangszeit unbeendet

Vorwarnzeit - 0 + sek. ☒ Eingangszeit in Scharf, Nacht
☒ Eingangszeit in Scharf, Tag

Verifikationszeit - 0 + min.

Bereich 4
Bereichsname: Bereich 4

Ausgangszeit - 30 + sek. ☒ Ausgangszeitkürzung möglich
☐ Ausgangszeit unbeendet

Vorwarnzeit - 0 + sek. ☒ Eingangszeit in Scharf, Nacht
☒ Eingangszeit in Scharf, Tag

Verifikationszeit - 0 + min.

Abb. 19. Registerkarte „Bereiche“.

Der Bereich ist ein durch das Alarmsystem abgesonderter Teil des Objektes. Die Aufteilung ermöglicht Scharf-/Unscharfschaltung nur in einem Teil des überwachten Bereichs sowie Einschränkung des Zugriffs auf einen bestimmten Teil des Objektes für die gewählten Benutzer. Sie können 4 Bereiche bilden.

5.1 Einstellungen des Bereichs

Bereichsname [18.Namen] – individueller Name des Bereiches (bis zu 16 Zeichen).

Ausgangszeit [13.Ausgangszeit.] – der Countdown der Ausgangszeit startet nach Scharfschalten des Bereichs. Die Ausgangszeit ermöglicht, den Bereich ohne Alarmauslösung zu verlassen. Sie können von 0 bis 255 Sekunden einstellen. Die 0 bedeutet, dass es sich keine Ausgangszeit gibt.



Der Countdown der Ausgangszeit kann vom Bedienteil aus (siehe Option Ausgangszeitkürzung möglich) oder Eingang Typ 1. Eing./Ausg. final, 16. Ausgangszeit Ende oder 17. Türschlosssensor beendet werden.

Vorwarnzeit [14.Warnungszeit] – Dauer des Warnalarms. Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen. Falls ein anderer Wert als 0 eingetragen wird, wird die Funktion des Warnalarms eingeschaltet. Dieser Alarm warnt den Benutzer, dass er vergessen hat, den Bereich unscharfzuschalten oder dass er Fehler bei der Scharfschaltung im Bereich gemacht hat. Der Warnalarm wird in folgenden Situationen ausgelöst:

- *Eingangszeit* abgelaufen ist (siehe: S. 50),
- *Verzögerungszeit* abgelaufen ist (siehe: S. 50),
- während des Countdowns der *Eingangszeit* wurde der Alarm aus der 3. *Sofortlinie* oder 4. *Doppelte linie* ausgelöst,
- die Linie des Typs 0. *Eingänge/Ausgänge*, 1. *Eing./Ausg. final* oder 2. *Interne* ist in dem Moment nach dem Countdown der Ausgangszeit und der Scharfschaltung im Bereich verletzt (siehe Beschreibung der Option *Prüfen, ob Scharfschalten möglich ist* S. 18 und *Beim Scharfschalt. kontroll.* S. 51).

Warnalarm kann durch den Bedienteil oder Ausgang Typ 2. *Inter. Signalgeber* signalisiert werden. Er wird nicht übertragen. Wenn der Bereich während des Warnalarms nicht unscharf geschaltet wird, dann wird der Einbruchalarm ausgelöst.

Verifikationszeit [15.Verif.Zeit] – Zeit für Alarmverifikation. Sie können von 0 bis zu 255 Minuten eintragen. Falls ein anderer Wert als 0 eingetragen wird, wird die Funktion der Verifikation des Einbruchalarms eingeschaltet. Die Verifikation besteht in Prüfen, ob eine andere Meldelinie einen Einbruchalarm innerhalb definierten Zeitraums auslöst. Bei der Linienverletzung wird der verifizierte Alarm ausgelöst. Verifiziert werden die Alarmer aus den Meldelinien 0. *Eingänge/Ausgänge*, 1. *Eing./Ausg. final*, 2. *Interne*, 3. *Sofortlinie*, 4. *Doppelte Linie* oder 5. *24h Einbruch*. Der Countdown startet nach der Auslösung des Alarms von solcher Meldelinie.

Ausgangszeitkürzung möglich [Ausg.Zeit kurz] – bei eingeschalteter Option können die Benutzer die Eingangszeit vom Bedienteil aus beenden (Drücken der Taste ,  oder  3 Sekunden lang).

Ausgangszeit unbeendet [Ausg.Z.unbeendet] – bei eingeschalteter Option ist die Ausgangszeit unbeendet. Die kann in folgenden Situationen beendet werden:

- nach Verletzung der Meldelinie Typ 1. *Eing./Ausg. final*, 16. *Ausgangszeit Ende* oder 17. *Türschlosssensor*,
- nach dem Drücken 3 Sekunden lang der Taste ,  oder  im Bedienteil (wenn die Option *Ausgangszeitkürzung möglich* eingeschaltet ist).



Wenn der Countdown der Ausgangszeit nicht beendet wird, wird der Bereich nicht scharfgeschaltet.

Eingangszeit in Scharf. Nacht [Eingangs.z. Nacht] – bei eingeschalteter Option gibt es Eingangszeit, wenn der Bereich im Nacht-Modus scharf geschaltet ist. Bei ausgeschalteter Option gibt es keine Eingangszeit, wenn der Bereich im Nacht-Modus scharf geschaltet ist.

Eingangszeit in Scharf. Tag [Eingangs.z. Tag] – bei eingeschalteter Option gibt es Eingangszeit, wenn der Bereich im Tag-Modus scharf geschaltet ist. Bei ausgeschalteter Option gibt es keine Eingangszeit, wenn der Bereich im Tag-Modus scharf geschaltet ist.

6. Linien

Eine Meldelinie kann einem oder mehreren Bereichen zugewiesen werden. Falls eine Meldelinie mehreren Bereichen zugewiesen ist, können Sie wählen, ob sie schon scharf sein soll, wenn einer der Bereiche scharf ist, oder erst dann, wenn alle Bereiche scharf sind.

Das System unterstützt folgende Typen der Meldelinien:

- verdrahtete Linien – auf der Elektronikplatine der Zentrale und in den Erweiterungsmodulen. Die Zentrale bestimmt die Anzahl der verdrahteten Meldelinien während der Identifizierung.
- drahtlose Linien – wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF oder das Funkbasismodul ACU-220 / ACU-280 angeschlossen ist, nach dem Hinzufügen der Funkkomponenten. Die Anzahl der Funk-Meldelinien hängt von der Anzahl der im System registrierten Funkkomponenten ab (bis zu 64 MICRA Funkmelder oder bis zu 48 ABAX 2 Funkkomponenten).
- virtuelle Linien – sind physisch nicht vorhanden, aber können mittels Handsender gesteuert werden.

6.1 Einstellungen der Meldelinien

Name [38.Namen] – individueller Name der Meldelinie (bis zu 16 Zeichen).

EOL Typ [31.Linientyp] – Typ der Melder und die Methode seines Anschlusses:

kein Melder – kein Melder ist an der Meldelinie angeschlossen,

NC – Meldelinie bedient einen Melder vom Typ NC (normal geschlossen),

NO – Meldelinie bedient einen Melder vom Typ NO (normal geöffnet),

EOL – Meldelinie bedient den Melder NO oder NC mit einem Abschlusswiderstand im Stromkreis,

2EOL/NO – Meldelinie bedient den Melder NO mit 2 Abschlusswiderständen im Stromkreis,

2EOL/NC – Meldelinie bedient den Melder NC mit 2 Abschlusswiderständen im Stromkreis,

Rollladen – Meldelinie bedient den Rollladenmelder,

Vibration – Meldelinie bedient den Erschütterungsmelder (auch einen Melder NC).



Die Öffnung des Stromkreises Vibration für 200 ms oder länger – unabhängig von der programmierten Anzahl der Impulse und Sensibilität (siehe unten) – führt zur Verletzung der Linie. Diese Lösung ermöglicht, den Magnetmelder mit dem Erschütterungsmelder reihenweise zu verbinden.

PROJEKT	Name	B1	B2	B3	B4	1/4	T	N	EOL Typ	Sensibilität	Reaktionstyp	Zeit/Typ/Code	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
MODULE	1 Eingangstür	✓						✓	1: NC	320 ms.	0: Eingänge/Ausgänge	10 sek.	✓						
BEREICHE	2 Wohnz. Fenster 1	✓						✓	1: NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
LINIEN	3 Wohnz. Fenster 2	✓						✓	2: NO	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
AUSGÄNGE	4 Wohnzimmer PIR	✓						✓	2: NO	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
FUNKTIONEN	5 Korridor PIR	✓	✓					✓	2: NO	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
BENUTZER	6 Treppe PIR	✓	✓					✓	2: NO	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
EREIGNISSE	7 Tür Garage	✓	✓					✓	2: NO	320 ms.	0: Eingänge/Ausgänge	30 sek.	✓						
	8 Küche PIR	✓	✓					✓	2: NO	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	9 Küche Fenster 1	✓						✓	4: 2EOL/NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	10 Garagensor							✓	1: NC	320 ms.	0: Eingänge/Ausgänge	60 sek.	✓						
	11 Garage PIR		✓					✓	4: 2EOL/NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	12 Flur Brandmelder	✓						✓	4: 2EOL/NC	320 ms.	10: 24h Brand		✓						
	13 Schlafz. 1 Fenster	✓						✓	4: 2EOL/NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	14 Schlafz. 1 PIR	✓						✓	4: 2EOL/NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	15 Schlafz. 2 Fenster	✓						✓	4: 2EOL/NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	16 Schlafz. 2 PIR	✓						✓	4: 2EOL/NC	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	17 Eingang 17								0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	18 Eingang 18								0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	19 Eingang 19								0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	20 Eingang 20								0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						
	21 Eingang 21								0: Kein Melder	320 ms.	3: Sofortlinie		✓						

Abb. 20. Registerkarte „Linien“.

Sensibilität [32.Sensibilität] – je nach dem Typ der Meldelinie:

NO, NC, EOL und 2EOL – Zeit, während der die Meldelinie verletzt werden soll, damit es von der Zentrale registriert wird. Sensibilität wird in Millisekunden programmiert. Sie können die Werte von 20 bis 5100 ms einstellen.

Vibration – Erschütterung, deren Dauerlänge gleich oder länger als definierte Zeit ist, wird die Linienverletzung verursachen. Sie können die Werte von 5 bis 160 ms (alle 5 ms) einstellen.

Impulse [32.Sensibilität] – Anzahl der Impulse/Erschütterungen, nach denen die Linie verletzt wird. Dieser Parameter bezieht sich auf Meldelinie *Rollladen* und *Vibration*. Für den Typ *Vibration* können Sie die Werte von 0 bis 7 einstellen (für den Wert 0 werden die Erschütterungen nicht gezählt – es wird nur der Parameter *Sensibilität* in Betracht gezogen). Für den Typ der Meldelinie *Rollladen* können Sie die Werte von 1 bis 8 einstellen.

Zeit [32.Sensibilität] – Zeitdauer, in welcher eine bestimmte Anzahl der Impulse (Parameter: *Impulse*) gemeldet werden muss, um die Linie zu verletzen. Dieser Parameter bezieht sich auf die Meldelinie *Rollladen*. Sie können folgende Werte einstellen:

30 s (Bedienteil: **1** drücken) – der Countdown startet nach Auftreten des Impulses. Nach dieser Zeit wird Impulszähler gelöscht.

120 s (Bedienteil: **2_{ABC}** drücken) – analog zu 30 s.

240 s (Bedienteil: **3_{DEF}** drücken) – analog zu 30 s.

für das Scharf- / Unscharfschalten (Bedienteil: **0 1** drücken) – Impulse werden bei dem scharf- oder unscharfgeschalteten Bereich gezählt. Scharf- / Unscharfschalten löscht den Impulszähler.

Gehört zum Bereich 1 [361.Ber.1 Li.] – bei eingeschalteter Option gehört die Meldelinie zum Bereich 1.

Gehört zum Bereich 2 [362.Ber.2 Li.] – bei eingeschalteter Option gehört die Meldelinie zum Bereich 2.

Gehört zum Bereich 3 [363.Ber.3 Li.] – bei eingeschalteter Option gehört die Meldelinie zum Bereich 3.

Gehört zum Bereich 4 [364.Ber.4 Li.] – bei eingeschalteter Option gehört die Meldelinie zum Bereich 4.

Scharf wenn ein Bereich scharf [367.Akt.Ber.1/4] – Option für Meldelinien, die zu mehreren Bereichen gehören. Bei eingeschalteter Option ist die Meldelinie scharfgeschaltet, wenn ein der Bereiche scharfgeschaltet ist. Bei der ausgeschalteten Option ist die Meldelinie scharfgeschaltet, wenn alle Bereiche scharfgeschaltet sind.

Aktiv in Scharf – Tag [365.Tag aktiv.] – bei eingeschalteter Option ist die Meldelinie scharfgeschaltet, wenn das Scharfschalten Tag aktiv ist.

Aktiv in Scharf – Nacht [366.Nacht akt.] – bei eingeschalteter Option ist die Meldelinie scharfgeschaltet, wenn das Scharfschalten Nacht aktiv ist.

Eingangszeit [34.Eingangszeit] – Zeit, um welche Alarm aus der Meldelinie in der Reaktionstyp *0. Eingänge/Ausgänge* oder *1. Eing./Ausg. final.* verzögert ist. Der Countdown startet nach der Linienverletzung. Während dieser Zeit funktionieren die Meldelinien mit dem Reaktionstyp *2. Interne* wie verzögert. Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen. Bei der Einstellung des Wertes 0 funktioniert die Meldelinie wie sofortige.

Verzögerungszeit [34.Eingangszeit] – Zeit, um welche Alarm aus der Meldelinie mit dem Reaktionstyp *2. Interne* verzögert ist. Der Countdown startet nach der Linienverletzung. Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen. Bei der Einstellung des Wertes 0 funktioniert die Meldelinie wie sofortige.

Wartezeit [34.Eingangszeit] – Zeit, in der die Meldelinie mit der Reaktionstyp *4. Doppelte LINIE* wieder verletzt werden muss, um den Alarm auszulösen. Der Countdown startet nach der ersten Linienverletzung. Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen. Eingabe des Wertes 0 bedeutet, dass *Wartezeit* 30 Sekunden beträgt.

Verzög. Entsp.Zeit [34.Eingangszeit] – Zeit, in der die Meldelinien mit der Reaktionstyp *2. Interne* wie verzögert funktionieren. Der Countdown startet nach Verletzung von Meldelinie mit der Reaktionstyp *18. Verzög. entsperren.* Sie können von 0 bis zu 255 Sekunden einstellen.

Scharfmodus [39.Scharfmodus] – Typ des Scharfmodus, der nach der Verletzung der Meldelinie mit dem Reaktionstyp *13. Scharf/Unsch.* oder *14. Scharfschalt.* aktiviert wird. Sie können Externscharfschalten, Tag oder Nacht wählen.

Störungscode [35.Störungscode] – die Verletzung der Meldelinie mit der Reaktionstyp *19. Störung* kann ein Ereignis auslösen, das übertragen wird.

Beim Scharfschalt. kontroll. [368.Pr.vor Sch.] – wenn die Option eingeschaltet ist, kann die Prozedur der Scharfschaltung bei der Linienverletzung nicht gestartet werden. Wenn die Option für die Linie des Typs *0. Eingänge/Ausgänge*, *1. Eing./Ausg. final* oder *2. Interne* eingeschaltet ist und diese Linie in dem Moment nach dem Countdown der Ausgangszeit und der Scharfschaltung im Bereich verletzt ist, wird ein Warnalarm ausgelöst. Falls keine Scharfschaltung im Bereich nach dem Countdown der Ausgangszeit erfolgt, wird kein Warnalarm ausgelöst.

Automatische Sperrung nach 3 Al. [369.3 Alarme] – bei eingeschalteter Option kann eine Meldelinie maximal 3 Alarme auslösen. Bis der Alarmlöschung oder Scharf- / Unscharfschaltung werden die weiteren Linienverletzungen keinen Alarm auslösen.

Benutzer sperrt nicht [370.Sperr. AUS] – bei eingeschalteter Option kann Benutzer keine Meldelinie sperren.

Alarmlöschung [374.Alarm lösch] – Option für die Reaktionstypen *13. Scharf/Unscharf* und *15. Unscharfschalten*. Wenn die Option eingeschaltet ist, wird Alarm bei der Unscharfschaltung gelöscht. Linienverletzung in der Reaktionstyp *15. Unscharfschalten* löscht den Alarm aus, auch wenn das Scharfschalten inaktiv ist.

Verletzungsende schaltet unscharf [371.Riegel AUS] – Option für den Reaktionstyp *17. Türschlosssensor*. Bei eingeschalteter Option schaltet die Beendigung der Linienverletzung den Bereich unscharf.

Verletz. im Ereig.Speich. speichern [372.Verl.Ereig.] – Option für den Reaktionstyp *12. Ohne Alarmierung*. Bei eingeschalteter Option wird eine Linienverletzung in den Ereignisspeicher hinterlegt.

Verl.Ende im Ereig.Speich. speichern [373.Vrl.End.Er.] – Option für den Reaktionstyp *12. Ohne Alarmierung*. Bei eingeschalteter Option wird die Beendigung der Linienverletzung im Ereignisspeicher hinterlegt.

6.2 Reaktionstypen

0. Eingänge/Ausgänge – bei dem Countdown der *Ausgangszeit* löst die Linienverletzung keinen Alarm aus. Bei dem scharfgeschalteten Bereich startet nach der Linienverletzung Countdown der *Eingangszeit*. Vor dem Ablauf der *Eingangszeit* soll der Bereich unscharfgeschaltet werden. Wenn der Bereich nicht unscharfgeschaltet wird, wird ein Alarm ausgelöst. Dieser Reaktionstyp wird meistens für die Melder, die Ein- / und Ausgänge (z. B. Eingangstür) bewachen.

1. Eing./Ausg. final – ähnlich dem *0. Eingänge/Ausgänge* funktioniert, aber die Beendigung der Linienverletzung beim Countdown der *Eingangszeit* beendet die *Eingangszeit*.

2. Interne – bei dem Countdown der *Eingangszeit* oder *Verzög. Entsp.Zeit.* löst die Linienverletzung den Countdown der *Verzögerungszeit* aus. Vor dem Ablauf der *Verzögerungszeit* soll der Bereich unscharfgeschaltet werden. Wenn der Bereich nicht unscharfgeschaltet wird, wird der Alarm ausgelöst. Bei dem scharfgeschalteten Bereich, wenn der Countdown weder für *Eingangszeit* noch *Verzög. Entsp.Zeit.* stattfindet, löst eine Linienverletzung den Alarm aus. Dieser Reaktionstyp wird meistens für Innen-Bewegungsmelder und Melder, die innere Tür bewachen, benutzt.

3. Sofortlinie – bei dem Countdown der *Ausgangszeit* oder wenn der Bereich scharfgeschaltet ist, löst die Linienverletzung einen Alarm aus. Dieser Reaktionstyp wird meistens für externe Bewegungsmelder und Melder, die Fenster bewachen, benutzt.

4. Doppelte Linie – wenn der Bereich scharfgeschaltet ist, wird bei der Linienverletzung das Ereignis gespeichert und der Countdown der *Wartezeit* gestartet. Soll die Meldelinie während des Countdowns wieder verletzt werden, wird ein Alarm ausgelöst.

5. 24h Einbruch – die Linienverletzung löst einen Einbruchalarm aus. Dieser Reaktionstyp ist für die Melder, die ständig scharf sind (z. B. Glasbruchmelder), vorgesehen.

- 6. 24h Sabotage** – die Linienverletzung löst einen Sabotagealarm und eine Störung aus. Dieser Reaktionstyp ist für Kontrolle der Sabotagekreise vorgesehen.
- 7. 24h Überfall** – die Linienverletzung löst den Überfallalarm aus. Dieser Reaktionstyp dient der Bedienung der Überfalltasten.
- 8. 24h Überfall still** – die Linienverletzung löst einen stillen Überfallalarm aus. Er wird von den Bedienteilen nicht signalisiert, aber der Ereigniscode kann an die Leitstelle gesendet werden. Dieser Reaktionstyp dient der Bedienung der Überfalltasten.
- 9. 24h Notruf** – die Linienverletzung löst den Notruf-Alarm aus. Der Reaktionstyp dient der Bedienung der Notruftasten.
- 10. 24h Brand** – die Verletzung der Meldelinie löst Brandalarm aus. Dieser Reaktionstyp dient der Bedienung der Brandmelder.
- 11. Abdeckungssensor** – Linienverletzung löst eine Störung aus (Melderabdeckung). Dieser Reaktionstyp ist für Melder mit einem Anti-Masking Ausgang vorgesehen.
- 12. Ohne Alarmierung** – Linienverletzung löst keine direkte Reaktion der Zentrale aus. Die Meldelinie kann zur Steuerung der Ausgänge dienen.
- 13. Scharf/Unscharf** – beim unscharfgeschalteten Bereich startet eine Linienverletzung die Prozedur des Scharfschaltens. Bei dem scharfgeschalteten Bereich schaltet die Linienverletzung den Bereich unscharf.
- 14. Scharfschalt.** – beim unscharfgeschalteten Bereich startet eine Linienverletzung die Prozedur des Scharfschaltens.
- 15. Unscharfschalten** – bei dem scharfgeschalteten Bereich schaltet die Linienverletzung den Bereich unscharf.
- 16. Ausgangszeit Ende** – eine Linienverletzung beendet den Countdown der Ausgangszeit.
- 17. Türschlosssensor** – die Linienverletzung beendet die Ausgangszeit. Bei eingeschalteter Option *Verletzungsende schaltet unscharf* schaltet das Verletzungsende den Bereich unscharf.
- 18. Verzög. entsperren** – bei dem scharfgeschalteten Bereich startet die Linienverletzung den Countdown der *Verzög. Entsp.Zeit*. Während des Countdowns funktionieren die Meldelinien mit dem Reaktionstyp *2. Interne* wie verzögerte Linien.
- 19. Störung** – Linienverletzung löst eine Störung aus. Typ der Störung kann ausgewählt werden (siehe: Parameter *Störungscode*). Die Beendigung der Linienverletzung bedeutet das Störungsende.

6.3 Funkmelder [MICRA]

Wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF angeschlossen ist, sind für die Meldelinien zusätzliche Einstellungen verfügbar.

Typ – Typ des Funkmelders.

Seriennummer – Seriennummer des Funkmelders.

Filter [1272.Filter] – Zeit, deren Countdown nach dem Empfangen einer Übertragung aus dem Melder startet. Wenn keine weitere Übertragung nach dieser Zeit empfangen wird, wird eine Störung ausgelöst.

Tasten



– klicken Sie, um einen Funkmelder hinzuzufügen.



– klicken Sie, um einen Funkmelder zu löschen.

6.3.1 MICRA Funkmelder und Einstellungen der Meldelinien

Die Meldelinie, welcher der Funkmelder zugewiesen ist, wird aktiviert, wenn der Melder einen Alarm meldet (wählen Sie für die Meldelinie einen entsprechenden Reaktionstyp). Wenn eine Sabotage des Melders einen Sabotagealarm auslösen soll, programmieren Sie die Meldelinie als 2EOL/NC oder 2EOL/NO.

Informationen über Sabotage und Sabotageende werden vom Melder aktuell gesendet.

Methode der Übertragung von Informationen über Alarm hängt von dem Modus des Melderbetriebs ab.

normal – der Melder sendet aktuelle Informationen über Alarm und Alarmende (Zustand der Meldelinie entspricht dem Zustand des Melders),

energiesparend (in manchen Meldern verfügbar) – nach der Aussendung einer Information über Alarm informiert der Melder 3 Minuten lang über keine Alarme (Meldelinie wird für 2 Sekunden nach Empfang einer Übertragung mit der Information über Alarm aktiviert).

7. Ausgänge

Das System bedient die Ausgänge:

- verdrahtete Ausgänge – auf der Elektronikplatine der Zentrale und in Erweiterungsmodulen.
- drahtlose Ausgänge:
 - an die Zentrale ist das Modul PERFECTA-RF angeschlossen: 4 Ausgänge,
 - an die Zentrale ist das Funkbasismodul ACU-220 / ACU-280 angeschlossen: bis zu 48 Ausgänge.

7.1 Ausgangstypen

0. Nicht belegt

1. **Exter. Signalgeber** – wird nach dem Einbruch- / Überfall- oder Brandalarm aktiviert. Der Ausgang pulsiert beim Brandalarm.
2. **Intern. Signalgeber** – wird nach dem Einbruch- / Überfall- / Brand- oder Warnalarm aktiviert. Der Ausgang pulsiert beim Brandalarm.
3. **Einbruchalarm** – wird nach der Auslösung des Alarms durch Meldelinie *0. Eingänge/Ausgänge*, *1. Eing./Ausg. final*, *2. Interne*, *3. Sofortlinie*, *4. Doppelte Linie* oder *5. 24h Einbruch* aktiviert.
4. **Brandalarm** – wird nach der Auslösung des Brandalarms aus dem Bedienteil oder durch die Meldelinie *10. 24h Brand* aktiviert.
5. **Zwangsalarm** – wird nach dem Eintragen des Kennworts mit der Berechtigung *Zwang* aktiviert.
6. **Überfallalarm** – wird nach der Auslösung des Überfallalarms aus dem Bedienteil (laut oder still), durch die Meldelinie *7. 24h Überfall* oder *8. 24h Überfall still* aktiviert.
7. **Notrufalarm** – wird nach dem Aufruf medizinischer Hilfe aus dem Bedienteil oder durch die Meldelinie *9. 24h Notruf* aktiviert.
8. **Alarm nicht verifiziert** – wird nach der Auslösung des nicht verifizierten Alarms aktiviert.
9. **Alarm verifiziert** – wird nach der Auslösung des verifizierten Alarms aktiviert.
10. **Sabotagealarm** – wird nach der Auslösung des Sabotagealarms aktiviert.
11. **Brandmelderversorgung** – dient zur Stromversorgung der Brandmelder mit automatischer Alarmverifikation. Der Ausgang wird nach der Verletzung der Meldelinie

10. **24h Brand** für 16 Sekunden deaktiviert. Wenn der Ausgang wieder aktiviert wird und danach wieder verletzt, dann wird ein Brandalarm ausgelöst.
12. **Str.Vers. bei Scharf** – dient zur Stromversorgung der Melder, die beim unscharfgeschalteten System inaktiv sein sollen. Bei dem scharfgeschalteten System ist der Ausgang aktiv (er wird schon nach dem Start von Countdown der Ausgangszeit aktiviert).
13. **Linienverletzung** – der Ausgang wird nach der Linienverletzung aktiviert.
14. **Gong** – wird nach der Linienverletzung aktiviert, wenn die Meldelinie unscharfgeschaltet ist.
15. **Steuerbar** – wird mithilfe von Meldelinien oder Timern ein-/ausgeschaltet. Der Benutzer kann den Ausgang mittels Bedienteil, Handsender oder mobiler App steuern.
16. **LinienBEREIT-Anzeige** – ist aktiv, wenn das System zur Scharfschaltung bereit ist (keine Meldelinie ist verletzt).
17. **Ausgangszeitanzeige** – ist bei dem Countdown der *Ausgangszeit* aktiv.
18. **Scharfzustandsanzeige** – ist aktiv, wenn das System scharfgeschaltet ist.
19. **Störungsanzeige** – ist aktiv, wenn eine Störung vorliegt.
20. **Scharf/Alarm Status** – ist aktiv, wenn das System scharfgeschaltet ist (arbeitet dauernd) oder wenn ein Alarm vorliegt (pulsiert).
21. **Melder Reset** – dient zum Löschen des Alarmspeichers in Meldern. Wird in folgenden Situationen aktiviert:
- nach dem Start des Countdowns der Ausgangszeit (wenn die Ausgangszeit 0 gleich – nach der Scharfschaltung),
 - nach der Aktivierung der Benutzerfunktion *3.Ausgänge Reset*.
22. **Servicemodus Status** – beim aktiven Servicemodus aktiv.
23. **Alarmstat. (übertr.)** – ist aktiv, wenn das System scharfgeschaltet ist und wenn die Information über Scharfschaltung an die Leitstelle gesendet wurde (bei der ausgeschalteten Übertragung ist der Ausgang beim scharfgeschalteten System aktiv).
24. **Thermostat** – der Ausgang ist eingeschaltet, wenn mindestens einer der den Ausgang steuernden Thermostate eingeschaltet ist. Der Ausgang ist ausgeschaltet, wenn alle den Ausgang steuernden Thermostate ausgeschaltet sind.
25. **Rollladen hoch** – Ausgang zur Steuerung des Hochfahrens des Rollladens. Er wird nach der Verletzung der Meldelinie oder der Unscharfschaltung des Bereichs aktiviert. Der Benutzer kann den Ausgang mittels Bedienteil, Handsender oder mobiler App steuern.
26. **Rollladen unten** – Ausgang zur Steuerung des Herunterfahrens des Rollladens. Er wird nach der Verletzung der Meldelinie oder der Scharfschaltung des Bereichs aktiviert. Der Benutzer kann den Ausgang mittels Bedienteil, Handsender oder mobiler App steuern.
- i** Zur Steuerung der Rollläden wählen Sie ein Paar aufeinander folgender Ausgänge und programmieren Sie den ersten als 25. Rollladen hoch, und den zweiten als 26. Rollladen unten. Die Funktionen zum Hoch- und Herunterfahren der Rollläden müssen aufeinanderfolgenden Ausgängen zugewiesen werden.
27. **Bis zur Löschung** – der Ausgang wird nach der Linienverletzung aktiviert.

7.2 Einstellungen der Ausgänge

- Ausgangsname** [48.Namen] – individueller Name des Ausgangs (bis zu 16 Zeichen).
- Betriebszeit** [42.Betriebszeit] – Zeit, in welcher Ausgang aktiv ist. Bei der Einstellung des Wertes 0 ändert die Betriebsweise mancher Ausgänge:
- Ausgänge, die nach der Alarmauslösung aktiviert werden, sind bis Alarmlöschung aktiv,

- Ausgänge 5. *Zwangsalarm*, 14. *Gong* und 27. *Bis zur Löschung* sind bis zur Aktivierung der Benutzerfunktion 3. **AUSGÄNGE RESET** aktiv,
- Ausgang 13. *Linienverletzung* ist bei der Linienverletzung aktiv,
- Ausgang 15. *Steuerbar* ist bis nächster Linienverletzung, Ausschalten des Timers oder Ausschaltung über Bedienteil aktiv,
- Ausgang 25. *Rollladen hoch* oder 26. *Rollladen unten* ist für 10 Sekunden aktiv.

Abb. 21. Registerkarte „Ausgänge“.



Für den Ausgang 25. Rollladen hoch sollte die Betriebszeit länger sein als die Zeit, die zum Hochfahren der Rollläden benötigt wird.

Für den Ausgang 26. Rollladen unten sollte die Betriebszeit länger sein als die Zeit, die zum Herunterfahren der Rollläden benötigt wird.

Auslösende Linien [43.Meldelinien] – Meldelinien, deren Zustand einen Einfluss auf den Ausgangszustand haben.

Scharfmodus [43.Meldelinien] – Scharfmodus, der den Ausgangszustand beeinflusst.

Störungen [43.Meldelinien] – Störungen, während deren der Ausgang aktiv ist.

Bereich 1 [451.Ber.1 Ausg.] – bei eingeschalteter Option gehört der Ausgang zum Bereich 1, d. h. der Ausgang wird durch Ereignisse aus diesem Bereich gesteuert (z.B. Alarm im Bereich 1, Alarmlöschung im Bereich 1 etc.).

Bereich 2 [452.Ber.2 Ausg.] – bei eingeschalteter Option gehört der Ausgang zum Bereich 2, d. h. der Ausgang wird durch Ereignisse aus diesem Bereich gesteuert (z. B. Alarm im Bereich 2, Alarmlöschung im Bereich 2, etc.).

Bereich 3 [453.Ber.3 Ausg.] – bei eingeschalteter Option gehört der Ausgang zum Bereich 3, d. h. der Ausgang wird durch Ereignisse aus diesem Bereich gesteuert (z. B. Alarm im Bereich 3, Alarmlöschung im Bereich 3, etc.).

Bereich 4 [454.Ber.4 Ausg.] – bei eingeschalteter Option gehört der Ausgang zum Bereich 4, d. h. der Ausgang wird durch Ereignisse aus diesem Bereich gesteuert (z. B. Alarm im Bereich 4, Alarmlöschung im Bereich 4, etc.).



Wenn die Benutzer die Ausgänge vom Typ 15. Steuerbar, 25. Rollladen hoch und 26. Rollladen unten steuern sollen, müssen die Ausgänge zu mindestens einem Bereich gehören. Der Benutzer kann die Ausgänge steuern, die zum Bereich gehören, zu dem er Zugang hat.

Polarität + [455.Polarit.(+)] – die Option bestimmt die Funktionsweise des Ausgangs (siehe Tabelle unten). Bei der ausgeschalteten Option ist die Logik des Ausgangsbetriebs umgekehrt. Die Option bezieht sich auf die Funkausgänge nicht.

	Klemme „–“ des Lastausgangs / der Triggerausgang	
	Option eingeschaltet (normale Polarität)	Option ausgeschaltet (umgekehrte Polarität)
Ausgang inaktiv	Trennung von der Masse	Kurzschluss mit der Masse
Ausgang aktiv	Kurzschluss mit der Masse	Trennung von der Masse

Tabelle 4. Funktionsweise des Ausgangs im Bezug auf die Option *Polarität +*

Puls. [456.Pulsieren] – bei eingeschalteter Option pulsiert der Ausgang, wenn er aktiv ist. Die Option bezieht sich auf die Ausgänge *1. Exter. Signalgeber*, *2. Intern. Signalgeber*, *11. Brandmelderversorgung* und *20. Scharf/Alarm Status*. Die Option bezieht sich auf die Funkausgänge nicht.

Sign.Schrf/Unsch/Lösch. [457.Sch/Uns/Lö] – bei eingeschalteter Option signalisiert der Ausgang:

- Start der Scharfschaltungsprozedur (wenn die Ausgangszeit 0 beträgt, wird Bereich sofort scharfgeschaltet) – 1 Impuls,
- Unscharfschaltung – 2 Impulse,
- Alarmlöschung – 4 Impulse,
- Verweigerung der Scharfschaltung oder fehlgeschlagenes Scharfschalten – 7 Impulse.

Der Impuls dauert ca. 0,3 Sek. Die Option bezieht sich auf die Ausgänge *1. Exter. Signalgeber*, *2. Intern. Signalgeber*, *3. Einbruchalarm*, *4. Brandalarm*, *5. Zwangsalarm*, *6. Überfallalarm*, *7. Notrufalarm*, *8. Alarm nicht verifiziert*, *9. Alarm verifiziert* und *10. Sabotagealarm*. Sehen Sie auch die Option *Scharf/Unsch/Lösch Sign. nur von Linien u. Handsend.* (S. 21).

Scharfsch. steuert Rollladen nicht [458. Schrf-k.Str] – bei eingeschalteter Option hat das Scharfschalten / Unscharfschalten des Bereichs keinen Einfluss auf den Zustand des Ausgangs *26. Rollladen unten* / *25. Rollladen hoch*.

Aktivierende Timer [44.Timer] – Timer, die Ausgang steuern (nach der Einschaltung des Timers wird der Ausgang eingeschaltet). Dieser Parameter bezieht sich auf den Ausgang *15. Steuerbar*.

Sperrende Timer [44.Timer] – wenn der Timer eingeschaltet ist, hat das Scharfschalten / Unscharfschalten des Bereichs keinen Einfluss auf den Zustand des Ausgangs *26. Rollladen unten* / *25. Rollladen hoch*.

Thermostate [49.Thermostate] – Thermostate, die den Ausgang steuern (das Einschalten des Thermostats bewirkt das Einschalten des Ausgangs). Parameter für den Ausgang *24. Thermostat*.

7.3 Schnelle Ausgangssteuerung

Falls in Bedienteilen schnelle Steuerung der Ausgänge verfügbar sein soll, weisen Sie die Ausgänge vom Typ *15. Steuerbar*, *25. Rollladen hoch* oder *26. Rollladen unten* den ausgewählten Bedienteiltasten zu. Jeder Zifferntaste kann ein Ausgang zugewiesen werden.

7.4 Signalgeber MSP-300

Wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF angeschlossen ist, sind für die Ausgänge 13-16 zusätzliche Einstellungen verfügbar.

Seriennummer – Seriennummer des Funk-Signalgebers.

Filter [1272.Filter] – Zeit, deren Countdown nach dem Empfangen der Übertragung aus dem Signalgeber startet. Wenn keine weitere Übertragung nach dieser Zeit empfangen wird, wird eine Störung ausgelöst.

Signalisierung [1275.Al.signal.] – Typ der Alarmsignalisierung.

Sign. Schrf/Unsch [1276. Bestätigen] – Methode der Signalisierung von Scharf- / Unscharfschaltung etc. (vergl. Option *Sign. Schrf/Unsch/Lösch.*).

Sabot. im Bereich [1274.Ausg.Sabot] – Bereich, in dem im Falle von Sabotage des Signalgebers ein Alarm ausgelöst wird.

Tasten



– klicken Sie, um einen Funk-Signalgeber hinzuzufügen.



– klicken Sie, um einen Funk-Signalgeber zu löschen.

8. Kommunikation

IMEI – individuelle Identifikationsnummer des zellularen Kommunikators der Zentrale.

Zentrale Schlüss. [01.Zentr.Schlü.] – eine Zeichenfolge, die Identifizierung der Alarmzentrale dient. Sie können bis zu 16 alphanumerischen Zeichen (Ziffer, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Sie können Leerzeichen verwenden, aber mindestens ein Zeichen soll anders als das Leerzeichen sein. Der gleiche Schlüssel soll für verschiedene Alarmzentralen nicht programmiert werden. Die Kommunikation ist zwischen dem Programm PERFECTA SOFT und einer Alarmzentrale möglich, wenn im Programm und in der Zentrale die Schlüssel gleich sind.



Für die Zentrale mit Standardeinstellungen generiert PERFECTA SOFT einen Zufallsschlüssel, den Sie in die Zentrale eintragen sollen.

ID – individuelle Identifikationsnummer zur Kommunikation über den SATEL-Server. Sie wird der Zentrale automatisch durch den SATEL-Server zugewiesen. Die Zentrale wird sich mit dem SATEL-Server verbinden, wenn Sie die Option *Mit PERFECTA Soft über SATEL-Server verbinden* oder *Mit PERFECTA CONTROL über SATEL-Server verbinden* einschalten.



Wenn die Zentrale früher in einem anderen Alarmsystem verwendet wurde, löschen Sie die bisherige ID-Nummer. Dies ist mithilfe der Benutzerfunktion 6.ID Änderung möglich, wenn die Zentrale mit dem SATEL-Server verbunden ist. Nach dem Löschen der bisherigen ID-Nummer wird die Zentrale eine neue bekommen. Die Apps PERFECTA CONTROL, die die alte ID-Nummer verwenden, werden sich nicht mit der Zentrale verbinden können.

Abb. 22. Registerkarte „Kommunikation“.

8.1 SATEL-Server

Mit PERFECTA CONTROL über SATEL-Server verbinden [PERFECTA CONTROL] – bei eingeschalteter Option kann eine Verbindung zwischen der Applikation PERFECTA CONTROL und der Zentrale über den SATEL-Server erfolgen.

Push-Nachrichten [PUSH Nachricht] – bei eingeschalteter Option kann die Applikation PERFECTA CONTROL per PUSH-Nachrichten über die Ereignisse im Alarmsystem informieren.

Mit PERFECTA Soft über SATEL-Server verbinden [PERFECTA Soft] – bei eingeschalteter Option kann eine Verbindung zwischen PERFECTA SOFT und der Zentrale über den SATEL-Server erfolgen.



Wenn zur Kommunikation das zellulare Datennetzwerk verwendet werden soll, vergewissern Sie sich, dass Tarifplan Ihrer SIM-Karte den Anforderungen der Kommunikation über den SATEL-Server angepasst ist (die Verbindung mit dem Server ist die ganze Zeit aktiv).

8.2 Direkte Verbindung mit PERFECTA Soft

PERFECTA Soft Adresse [041.Adresse] – Adresse des Computers mit installiertem Programm PERFECTA SOFT. Es soll eine öffentliche Adresse sein. Sie können entweder eine IP-Adresse oder einen Domännennamen eintragen.

Port [042.Port] – TCP-Portnummer, die zu direkter Kommunikation über GPRS zwischen der Zentrale und einem Computer mit installiertem Programm PERFECTA SOFT über zellulARES Datennetzwerk oder Ethernet dient. Sie können die Werte von 0 bis 65535 eintragen (0=ausgeschaltet).

SMS zur Verbindung [115.PERF.Soft] – Steuerungsbefehl, der in einer SMS gesendet wird, um die Verbindung zwischen der Zentrale und dem Programm PERFECTA SOFT aufzunehmen. Sie können bis zu 8 alphanumerischen Zeichen eintragen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen). Sie können Leerzeichen eingeben, aber mindestens ein Zeichen soll anders als Leerzeichen sein.



Inhalt des Befehls soll unterschiedlich von dem Inhalt der anderen in der Zentrale programmierten Steuerungsbefehle sein.

In der SMS-Nachricht können Sie die Adresse des Computers eintragen, mit dem sich die Zentrale verbinden soll und die Nummer des TCP-Ports, die zur Kommunikation benutzt werden soll.

9. Übertragung

Die Zentrale kann die Ereigniscodes an die Leitstelle über folgende Übertragungskanäle senden:

- zellulares Datennetzwerk,
- SMS-Nachrichten (Zentrale bekommt keine Bestätigung, dass Ereigniscode empfangen wurden),
- GSM-Sprachkanal (wegen der Verformungen, die während der Übertragung von Ereigniscodes auftreten können, wird es nicht empfohlen, diesen Übertragungskanal zu benutzen),
- Ethernet [dies erfordert die Installation des Moduls ETHM-1 Plus].

9.1 Einstellungen der Übertragung

Übertragung [Aufschaltung] – bei eingeschalteter Option kann die Zentrale Ereigniscodes an die Leitstelle senden.

Übertragungsmodus [72.Leitstellen] – Weise, auf welche Ereigniscodes an Leitstellen gesendet werden:

Stelle 1 oder Stelle 2 – die Zentrale versucht, den Ereigniscode an die Leitstelle 1, und beim Scheitern – an die Leitstelle 2 zu senden.

Nur Stelle 1 – die Ereigniscodes werden nur an die Leitstelle 1 gesendet.

Nur Stelle 2 – die Ereigniscodes werden nur an die Leitstelle 2 gesendet.

Stelle 1 und Stelle 2 – die Ereigniscodes werden an die beiden Leitstellen gesendet.

Dual Path Reporting – Übertragungsmodus, der mit den Anforderungen der Norm EN 50136 übereinstimmt. Er ist verfügbar, wenn das Modul ETHM-1 Plus an die Zentrale angeschlossen ist. Die Ereigniscodes werden an die Stelle 1 gesendet, und beim Scheitern – an die Stelle 2.



Für Dual Path Reporting müssen zusätzlich die folgenden Einstellungen programmiert werden:

- IP-Format: wählen Sie SIA-IP für beide Stellen,
- Testzeit SIA-IP: bestimmen Sie mindestens für 1 Stelle, wie oft die Verbindung mit der Leitstelle kontrolliert werden soll (im Falle eines Verbindungsabbruchs werden diese Einstellungen automatisch zur Kontrolle der Verbindung mit Stelle 2 verwendet),
- Übertragungspriorität: wählen Sie für Stelle 1 nur einen Übertragungskanal – LAN ETHM-1, und für Stelle 2 als ersten Übertragungskanal wählen Sie GPRS SIM1 oder GPRS SIM 2.

9.1.1 Stelle 1 / Stelle 2

Übertragungsformat [738.Format / 758.Format] – Format, in dem Ereigniscodes an die Leitstelle gesendet werden:

CID – alle Codes – Ereigniscodes werden im Format Contact ID gesendet. Alle Ereignisse werden an die Leitstelle gesendet.

CID – ausgewählte Codes – Ereigniscodes werden im Format Contact ID gesendet. Nur ausgewählte Ereignisse werden an die Leitstelle gesendet.

SIA – alle Codes – Ereigniscodes werden im Format SIA gesendet. Alle Ereignisse werden an die Leitstelle gesendet.

SIA – ausgewählte Codes – die Ereigniscodes werden im Format SIA gesendet. Nur ausgewählte Ereignisse werden an die Leitstelle gesendet.

Identif.-Nr. der Zentrale [731.Identifiz. / 751.Identifiz.] [732.SIA Präfix / 752.SIA Präfix] – eine Zeichenfolge, die Identifikation der Zentrale dient und die zum Übertragungszweck benutzt wird. Sie ermöglicht der Leitstelle festzustellen, woher die Ereignisse gesendet werden. Bei dem Format Contact ID besteht die Nummer aus 4 hexadezimalen Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F). Beim Format SIA besteht die Zeichenfolge aus 6 hexadezimalen Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F). Zusätzliche Zeichen befinden sich am Anfang (im Bedienteil werden Sie sie mit der Funktion 732.SIA PRÄFIX / 752.SIA PRÄFIX eintragen). Wenn die Identifikationsnummer nur aus Ziffern 0 besteht, werden die Ereignisse nicht gesendet.

Abb. 23. Registerkarte „Übertragung“.

Namen senden [Namen in SIA] – bei eingeschalteter Option ist im Format SIA, außer dem Ereigniscode, auch der Name der Ereignisquelle (Meldelinie, Benutzer, etc.) gesendet.

Diakr. Zeichen [Diakr.Zeich. SIA] – bei eingeschalteter Option können im SIA Format nicht nur ASCII-, sondern auch diakritische Zeichen gesendet werden.

Legacy SIA [Legacy SIA] – bei eingeschalteter Option werden die Ereignisse gemäß dem älteren SIA-Standard gesendet. Bei ausgeschalteter Option werden die Ereignisse nach dem neueren SIA-Standard gesendet.

IP-Format und Protokoll [UDP] [SIA-IP] – für die Übertragung über zellulares Datennetzwerk oder Ethernet soll was folgt bestimmt werden:

- Format: SATEL oder SIA-IP (Norm SIA DC-09).
- Protokoll: TCP oder UDP.

Adresse der Leitstelle [736.Adresse / 756.Adresse] – Adresse der Leitstelle für die Übertragung über zellulares Datennetzwerk oder Ethernet. Die IP-Adresse oder der Domänenname können eingetragen werden.

Port [737.Port / 757.Port] – Nummer des Ports, der zur Kommunikation zwischen der Zentrale und der Leitstelle über zellulares Datennetzwerk oder Ethernet dient. Sie können die Werte von 0 bis zu 65535 eintragen (0=ausgeschaltet).

SMS-Übertragung - Tel.Nr. [735. Tel.(SMS) / 755. Tel.(SMS)] – die Telefonnummer der Leitstelle für SMS-Übertragung.

SMS Format [741. SMS Format / 761. SMS Format] – Format der SMS-Nachricht für SMS-Übertragung. Es soll laut Anforderungen der Leitstelle definiert werden. Das in der Zentrale vorprogrammierte Format der SMS-Nachricht entspricht den Voreinstellungen in der Leitstelle STAM-2 (Programmversion 1.2.0 oder höher) für das Format Contact ID.

Audio-Übertragung - Tel.Nr. [734. Tel.(AUDIO) / 754. Tel.(AUDIO)] – Telefonnummer der Leitstelle für die Audio-Übertragung (durch den GSM-Sprachkanal).

Übertragungspriorität [733.Priorität / 753.Priorität] – Reihenfolge, in welcher die verschiedenen Übertragungskanäle für die Übertragungszwecke benutzt werden. Wenn der Versuch, den Ereigniscode an die Leitstelle über einen Übertragungskanal zu senden, fehlschlägt, wird die Zentrale den nächsten Übertragungskanal benutzen. Das erfolgreiche Senden des Ereignisses an die Leitstelle unterbricht die Prozedur (Testübertragungen sind die Ausnahme). Sie können in der Liste folgende Übertragungskanäle aufführen:

GPRS SIM1 – zellulares Datennetzwerk, Karte SIM1,

GPRS SIM2 – zellulares Datennetzwerk, Karte SIM2,

SMS SIM1 –SMS-Nachrichten, Karte SIM1,

SMS SIM2 – SMS-Nachrichten, Karte SIM2,

AUDIO SIM1 –GSM-Sprachkanal, Karte SIM1,

AUDIO SIM2 –GSM-Sprachkanal, Karte SIM2,

LAN ETHM-1 – Ethernet (wenn an die Zentrale das Modul ETHM-1 Plus angeschlossen ist).



Die Zentrale benutzt nur die Übertragungskanäle, die sich in der Liste, die die Reihenfolge der Verwendung von Übertragungskanälen bestimmt, befinden.

Bei der SMS-Übertragung bekommt die Zentrale keine Bestätigung, dass die Leitstelle Ereigniscode empfangen hat, deswegen soll dieser Übertragungskanal als letzter benutzt werden.

Wechsel von einer SIM-Karte zu einer anderen erfordert Zeit (u.a. wegen des Einloggens ins Netz), deswegen sollen zuerst alle Übertragungskanäle, die für eine SIM-Karte vorhanden sind, verwendet werden.

Die Parameter Sperrzeit und Rückzeit (siehe: „Telefon GSM“ S. 22) beeinflussen den Wechsel von einer SIM-Karte zu einer anderen.

Anzahl der Versuche [747.Versuchanz. / 767.Versuchanz] – Anzahl der Versuche, ein Ereignis zu übersenden. Wenn alle Versuche fehlschlagen, wird die Zentrale die Übertragung unterbrechen. Sie können von 1 bis 15 Versuche programmieren.

Abstand zwischen Versuchen [748.Zeitinterv. / 768.Zeitinterv.] – Zeit zwischen nachfolgenden Versuchen, ein Ereignis zu übersenden. Sie können maximal 240 Sekunden programmieren. Wenn Sie 0 programmieren, wird der nächste Versuch sofort unternommen.

Unterbrechungszeit [746. Unterbr.Z. / 766. Unterbr.Z.] – Zeit, für welche die Übertragung unterbrochen wird, wenn alle Versuche, ein Ereignis über alle vorgesehenen Übertragungskanäle zu übersenden, fehlgeschlagen sind. Nach Ablauf dieser Zeit oder nach dem Auftreten eines neuen Ereignisses wird die Zentrale erneut versuchen, das Ereignis zu übersenden. Sie können maximal 30 Minuten programmieren. Wenn Sie 0 programmieren, wird der nächste Versuch, das Ereignis zu übersenden, erst nach dem Auftreten eines neuen Ereignisses erfolgen.

Erweitertes

SATEL Leitst.Schlüssel [739. STAM Schlüs / 759. STAM Schlüs] – eine Zeichenfolge, die zum Verschlüsseln von den an die Leitstelle über zellulares Netzwerk oder Ethernet gesendeten Daten dient. Sie können bis zu 12 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Im Programm PERFECTA SOFT können Sie die Option *hex* aktivieren, wenn Sie 24 hexadezimale Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F) eintragen möchten.

GPRS-Schlüssel / ETHM/GPRS-Schlüssel [740. GPRS Schlüs / 760. GPRS Schlüs] – eine Folge alphanumerischer Zeichen, die zur Identifizierung der Zentrale bei der Übertragung über zellulares Datennetzwerk oder Ethernet dient. Sie können bis zu 5 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Im Programm PERFECTA SOFT können Sie die Option *hex* aktivieren, wenn Sie 10 hexadezimale Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F) eintragen möchten. Der Name des Parameters *GPRS-Schlüssel* ändert in *ETHM/GPRS-Schlüssel*, wenn das Modul ETHM-1 Plus an die Zentrale angeschlossen ist.

Ident.Nummer SIA-IP [742.SIA-IP acct / 762.SIA-IP acct] – die Zeichenfolge, die zur Identifikation der Zentrale bei der Übertragung im Format SIA-IP dient. Sie können bis zu 16 hexadezimalen Zeichen (Ziffern und Buchstaben von A bis F) eintragen.

SIA-IP Schlüssel [743.SIA-IP Schl / 763.SIA-IP Schl] – die Zeichenfolge, die zum Verschlüsseln der im Format SIA-IP gesendeten Daten dient. Sie können bis zu 16 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Im Programm PERFECTA SOFT können Sie die Option *hex* aktivieren, wenn Sie 32 hexadezimale Zeichen (Ziffern oder Buchstaben von A bis F) eintragen möchten.

Verschlüss. [SIA-IP Verschl.] – bei eingeschalteter Option werden die gesendeten Daten verschlüsselt und mit dem Ereigniscode werden das Datum und die Uhrzeit gesendet (die Leitstelle kann das Datum und die Uhrzeit in der Zentrale programmieren). Die Option bezieht sich auf das Format SIA-IP.

Datum u. Zeit send. [Z.stempel SIA-IP] – bei eingeschalteter Option werden mit dem Ereigniscode das Datum und die Uhrzeit gesendet (die Leitstelle kann das Datum und die Uhrzeit in der Zentrale programmieren). Die Option bezieht sich auf das Format SIA-IP. Sie ist bei der ausgeschalteten Option VERSCHLÜSS. vorhanden.

Testzeit SIA-IP [744. SIA-IP Test / 764. SIA-IP Test] – bei der Übertragung im Format SIA-IP, in bestimmten Zeitabständen kann eine zusätzliche Übertragung für die Kontrolle der Verbindung mit der Leitstelle gesendet werden. Sie können die Anzahl von Tagen, Stunden, Minuten und Sekunden zwischen den Übertragungen einstellen. Das Eintragen von 0 alleine bedeutet, dass keine zusätzliche Übertragung gesendet wird.

9.1.2 Testübertragung



Die Testübertragung erfolgt durch alle Übertragungskanäle aus der Liste mit der bestimmten Reihenfolge der Verwendung von Übertragungskanälen (vergl. Parameter Übertragungspriorität).

Um [791. Um] – wenn die Testübertragung regelmäßig um eine bestimmte Uhrzeit erfolgen soll, sollen Sie die Anzahl der Tage, Stunden und Minuten zwischen den Übertragungen einstellen. Bei Tageanzahl ist die 0 so, wie 1 betrachtet (die Testübertragung wird jeden Tag gesendet).

Wenn Scharf [793. Wenn scharf] – wenn die Testübertragung bei scharfgeschaltetem System in bestimmten Zeitabständen gesendet werden soll, sollen Sie die Anzahl der Tage, Stunden und Minuten zwischen den Übertragungen einstellen.

Wenn unscharf [792. Wenn unsch.] – wenn die Testübertragung in bestimmten Zeitabständen bei unscharfgeschaltetem System gesendet werden soll, sollen Sie die Anzahl der Tage, Stunden und Minuten zwischen den Übertragungen einstellen.

Testübertragungen unabhängig von Ereignissen [Test unabhängig] – die Option bezieht sich auf Testübertragungen, die in bestimmten Zeitabständen gesendet werden (siehe Parameter *Wenn Scharf* und *Wenn unscharf*). Bei eingeschalteter Option startet der Countdown nach der letzten Testübertragung. Bei ausgeschalteter Option startet der Countdown nach der letzten Übertragung, unabhängig davon, ob das eine Testübertragung war oder ob der Code des anderen Ereignisses gesendet wurde.

9.1.3 Ereignis wählen

Wenn zur Übertragung das Format *CID – ausgewählte Codes* oder *SIA – ausgewählte Codes* ausgewählt wurde, soll es bestimmt werden, welche Ereignisse an die Leitstelle gesendet werden sollen.

10. Benachrichtigung

Die Zentrale kann über die Ereignisse im Alarmsystem auf folgende Weise informieren:

- Sprachmeldungen – Sprachmeldungen, die zur Benachrichtigung verwendet werden, sollen in der Zentrale mithilfe von PERFECTA SOFT gespeichert werden,
- SMS-Nachrichten – Inhalt der SMS-Nachricht wird automatisch generiert.

10.1 Einstellungen der Benachrichtigung

10.1.1 Telefonnummer

In der Zentrale können Sie Daten von bis zu 8 Telefonen eintragen, die über die Ereignisse im Alarmsystem informiert werden. Gleichzeitig kann man aus diesen Telefonnummern das System auch per eine SMS-Nachricht steuern.

Name [88.Namen] – individueller Name der Telefonnummer (bis zu 16 Zeichen).

Rufnummer [81.Nummern] – Telefonnummer.

SMS [83. SMS Meld.] – bei eingeschalteter Option wird die Telefonnummer per eine SMS-Nachricht benachrichtigt (zusätzlich muss die Option *SMS-Benachricht.* eingeschaltet werden).

AUDIO [82.AUDIO-Meldung] – bei eingeschalteter Option wird die Nummer über Sprachbenachrichtigungen informiert (zusätzlich muss die Option *AUDIO Meldung* eingeschaltet werden). Die Zentrale versucht dreimal, das bestimmte Telefon über Ereignis zu benachrichtigen.

->**Reinh.** [85. Reinhören] – bei der eingeschalteten Option kann man vom bestimmten Telefon unter die Nummer der benutzten SIM-Karte anrufen, um reinzuhören, was im Objekt passiert.

Reinh.-> [87. Reinh.n.Ben.] – bei der eingeschalteten Option, nach Abhören der Benachrichtigungsmeldung, kann Benutzer des Telefons reinhören, was im Objekt passiert.

SMS -> [84.Unbek. SMS] – bei eingeschalteter Option werden unbekannte SMS-Nachrichten, die durch die Zentrale empfangen wurden (z. B. die von dem Betreiber des zellularen Netzwerkes gesendeten Informationen) an die Telefonnummer weitergeleitet.

Reinhören Zeit [86.Reinh. Dauer] – Zeit, über welche Reinhören möglich ist. Der Countdown startet, wenn die Zentrale eine Verbindung annimmt oder nach der Wiedergabe der Sprachbenachrichtigung. Die Einstellung einer 0 bedeutet, dass die Funktion des Reinhörens nicht verfügbar ist.

Antworten, wenn Bereich scharf ist [89. In Scharf B.] – Sie können den Zugriff auf die Funktion des Reinhörens vom Zustand der Bereiche abhängig machen. Die Zentrale wird Anrufe entgegennehmen:

- wenn Sie keinen Bereich wählen – immer (Entgegennahme von Anrufen ist nicht begrenzt),
- wenn Sie einen Bereich wählen – nur, wenn dieser Bereich scharf geschaltet ist,
- wenn Sie zwei oder mehr Bereiche wählen – nur, wenn alle gewählten Bereiche scharf geschaltet sind.

Abb. 24. Registerkarte „Benachrichtigung“.

10.1.2 AUDIO Meldung

AUDIO Meldung [AUDIO-Meldung] – bei eingeschalteter Option informiert die Zentrale über die Ereignisse durch Sprachbenachrichtigung.

Ereignis-Zuleitung

Für die Ereignisse, über die die Zentrale benachrichtigen soll, sollen Sie die folgenden Informationen bestimmen:

- Telefonnummern, die benachrichtigt werden,
- Nummer der Sprachbenachrichtigung, die zur Benachrichtigung über dieses Ereignis benutzt wird.

10.1.3 AUDIO-Meldungen

Zweimal wiederholen [Dopp.Sprachmeld.] – bei eingeschalteter Option soll die Sprachmeldung zweimal wiedergegeben werden.

Verwaltung der Sprachmeldungen

Programm PERFECTA SOFT ermöglicht Verwaltung der Sprachmeldungen, die zur Benachrichtigung dienen. In die Zentrale können 16 Sprachmeldungen gespeichert werden. Die Gesamtdauer aller Sprachmeldungen soll nicht länger als 131 Sekunden sein.

Inhalt der Meldung – Inhalt der Sprachmeldung. Der eingetragene Text kann durch den Sprachsynthesizer in die Sprachmeldung umgewandelt werden.

Länge – Dauer der Sprachmeldung.

Zusammen – Information über gesamte Dauerzeit der Sprachmeldungen.



- klicken Sie, um die ausgewählte Sprachmeldung wiederzugeben.



- klicken Sie, um die Datei Typ .WAV oder .MP3, die als die ausgewählte Sprachmeldung verwendet wird, zu importieren.



- klicken Sie, um die ausgewählte Sprachmeldung zu löschen.



- klicken Sie, um den Meldungsinhalt in die Sprachmeldung umzuwandeln. Der Link unter der Taste ermöglicht, das Fenster anzuzeigen, in welchem Sie den Sprachsynthesizer auswählen sollen. Der Synthesizer wird zum Umwandlung des Texts benutzt.



Aus der Seite www.microsoft.com können Sie den Sprachsynthesizer Microsoft Speech Plattform 11 herunterladen. Die Installation der folgenden Dateien ist erforderlich:

- *SpeechPlatformRuntime.msi (Version x86, also 32-Bit),*
- *MSSpeech_TTS_xx-XX_yyyy.msi (wo xx-XX ist die Sprache und yyyy die Stimme).*



- klicken Sie, um die Sprachmeldungen aus der Zentrale auszulesen.



- klicken Sie, um die Sprachmeldungen in der Zentrale zu speichern.

10.1.4 SMS-Benachrichtigung

SMS-Benachricht. [SMS Meld.] – bei eingeschalteter Option kann die Zentrale über Ereignisse per SMS informieren.

Bestät.SMS-Benachr. - Ereig. speich. [Benachr.Ereignis] – bei eingeschalteter Option wird die Information über Aussendung einer SMS im Ereignisspeicher gespeichert.

Ereignis-Zuleitung

Für jede Telefonnummer sind folgende Optionen vorhanden:

Bereich 1 / Bereich 2 / Bereich 3 / Bereich 4 – bei eingeschalteter Option wird die Telefonnummer über die Ereignisse in einem bestimmten Bereich benachrichtigt (die Ereignisse, über welche die Telefonnummer benachrichtigt wird, bestimmen andere Optionen).

Alarme – bei eingeschalteter Option wird die Telefonnummer über Alarme benachrichtigt.

Scharfmodus der Ber. – bei eingeschalteter Option wird die Telefonnummer über die Scharf- / Unscharfschaltung des Bereichs und Löschung des Alarms informiert.

M.Li. Sperr. – bei eingeschalteter Option wird die Telefonnummer über die Sperrung / Entsperrung der Meldelinien informiert.

Störungen – bei eingeschalteter Option wird die Telefonnummer über Störungen benachrichtigt.

Benutzte Funktionen – bei eingeschalteter Option wird die Telefonnummer über benutzte Funktionen informiert.

Systemereignisse – bei eingeschalteter Option wird die Telefonnummer über Systemereignisse benachrichtigt.

11. SMS-Steuerung

Das Alarmsystem kann per SMS-Nachrichten, die entsprechende Steuerungsbefehle enthalten, gesteuert werden. Die SMS-Nachrichten sollen an die Nummer der aktuell benutzten SIM-Karte gesendet werden. Sie können 16 Steuerungsbefehle programmieren.

11.1 Einstellungen der SMS-Steuerung

PROJEKT	SMS-STEUERUNG		
	SMS	Funktion	Bel. Tel.Nr.
MODULE	1 Scharf 1	111: Scharfschalt.: Bereich 1, externscharf	
BEREICHE	2 Unsch. 1	114: Unscharfsch. u. Alarmlöschen: Bereich 1	
LINIEN	3 Scharf34	261: Scharfschalt.: Bereich 3,4, externscharf	
AUSGÄNGE	4 Unsch34	264: Unscharfsch. u. Alarmlöschen: Bereich 3,4	
FUNKTIONEN	5 Steuer.	815: Ausgangsstatus ändern 15	✓
Kommunikation	6		
Übertragung	7		
Benachrichtigung	8		
SMS-Steuerung	9		
Thermostate	10		
Timer	11		
	12		
	13		
	14		
	15		
	16		

Abb. 25. Registerkarte „SMS-Steuerung“.

SMS [118.Steuer. SMS] – Steuerungsbefehl, man in einer SMS senden kann, um die Funktion, die einem Befehl zugewiesen ist, zu aktivieren. Sie können bis zu 8 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Sie können Leerzeichen verwenden, aber mindestens ein Zeichen soll anders als Leerzeichen sein.



Inhalt der Steuerungsbefehle soll unterschiedlich sein. Wenn Inhalt von zwei verschiedenen Befehlen gleich ist, führt die Zentrale nach dem Empfangen einer SMS-Nachricht nur eine Funktion aus.

Inhalt eines Befehls soll sich im Inhalt keines anderen Befehls befinden.

Funktion [119.SMS Funkt.] – Funktion, die nach dem Empfangen durch die Zentrale einer SMS-Nachricht mit einem Steuerungsbefehl aktiviert wird.

Bel. Tel.Nr. [1110.Belieb. Nr.] – bei eingeschalteter Option kann ein Steuerungsbefehl aus beliebiger Telefonnummer gesendet werden. Bei ausgeschalteter Option kann er nur aus der in der Zentrale gespeicherten Nummer gesendet werden (siehe: „Telefonnummer“ S. 63).

12. Thermostate

Der Thermostat analysiert die Temperaturdaten, die von den mit Temperatursensoren ausgestatteten ABAX 2 Funkkomponenten erhalten werden. Wenn die Temperatur unter den eingestellten Wert fällt, wird der Thermostat eingeschaltet. Die Thermostate werden zur Steuerung der Ausgänge 24. *Thermostat* (der an diese Ausgänge angeschlossenen Geräte) verwendet. Sie können 8 Thermostate programmieren.



Die Thermostateinstellungen werden zur Bestimmung der Betriebsparameter der Funk-Heizkörperthermostate ART-200 / ART-210 verwendet.

Abb. 26. Registerkarte „Thermostate“.

12.1 Einstellungen des Thermostats

Thermostat n [198.Aktivität] – bei eingeschalteter Option ist der Thermostat aktiv, d. h. er wird aufgrund der Temperaturmesswerte eingeschaltet / ausgeschaltet (n=Nummer des Thermostats). Bei ausgeschalteter Option ist der Thermostat inaktiv, d. h. er wird nicht eingeschaltet / ausgeschaltet.

Name [197.Namen] – individueller Name des Thermostats (bis zu 16 Zeichen).

Temperatur T1 [192.Temp. T1] – erste Temperaturschwelle (Spar-Temperatur). Sie ist aktiv, wenn alle steuernden Timer ausgeschaltet sind oder der Ausgang „schaltet um“ eingeschaltet ist. Wenn die erste Temperaturschwelle aktiv ist, wird der Thermostat eingeschaltet, wenn die Temperatur unter Temperatur T1 (Spar-Temperatur) fällt.

Temperatur T2 [193.Temp.T2] – zweite Temperaturschwelle (Komfort-Temperatur). Sie ist aktiv, wenn der steuernde Timer eingeschaltet ist und der Ausgang „schaltet um“

ausgeschaltet ist. Wenn die zweite Temperaturschwelle aktiv ist, wird der Thermostat eingeschaltet, wenn die Temperatur unter Temperatur T2 (Komfort-Temperatur) fällt.

Hysterese [194.Hysterese] – Temperaturdifferenz zwischen der Ein- und Ausschaltung des Thermostats. Der Thermostat wird eingeschaltet, wenn die Temperatur unter die Schwelle um einen Wert, der höher als die Hysterese ist, sinkt. Der Thermostat wird ausgeschaltet, wenn die Temperatur die Schwelle erreicht. Die Hysterese dient zum Ausschluss der unerwünschten Einschaltung / Ausschaltung des Thermostats im Falle von Temperaturschwankungen.

Ausgang schaltet um T1 [196.Umschal.Ausg.] – Ausgang, der die Temperatur T1 auslöst. Wenn der Ausgang eingeschaltet ist, ist die erste Temperaturschwelle (Spar-Temperatur) aktiv. Wenn der Ausgang ausgeschaltet ist, werden die Temperaturschwellen durch Timer gesteuert. Wenn Sie den Ausgang „schaltet um“ nicht wählen, werden die Temperaturschwellen nur durch Timer gesteuert.

T1/T2 steuernde Timer [195.Timer] – Timer, die die Temperaturschwellen steuern. Wenn der Timer eingeschaltet ist, ist die zweite Temperaturschwelle aktiv (es sei denn, der Ausgang „schaltet um“ ist aktiv).

Editieren verfügbar für Benutzer der Bereiche [190.Editieren] – Bereiche, deren Benutzer die Einstellungen der Thermostate mithilfe der im Benutzermenü verfügbaren Funktionen bearbeiten können.

Edit. ohne Kennw. [190. Editieren] – bei eingeschalteter Option:

INT-TSG2 / INT-TSG2R / INT-TSH2 / INT-TSH2R / INT-TSH210 – das Widget *Thermostat* kann ohne Kennwort aktiviert werden (das Widget dient zur Bearbeitung der Temperatureinstellungen für das Thermostat).

ART-200 / ART-210 – die Tasten des Heizkörperthermostats sind entsperrt. Der Benutzer kann Sie verwenden, um:

- den Betriebsmodus zu ändern (wenn er manuell den Betriebsmodus ändert, wird der Heizkörperthermostat die aktive Temperaturschwelle nicht verwenden),
- die Einstellungen der Temperaturschwellen zu bearbeiten (die Änderung der Einstellungen im Heizkörperthermostat führt zur Änderung der Einstellungen des Thermostats),
- eine andere im Heizkörperthermostat verfügbare Funktion zu starten.

Bei ausgeschalteter Option:

INT-TSG2 / INT-TSG2R / INT-TSH2 / INT-TSH2R / INT-TSH210 – das Widget *Thermostat* kann ohne Kennwort nicht aktiviert werden.

ART-200 / ART-210 – die Tasten des Heizkörperthermostats sind gesperrt. Der Benutzer kann sie nicht verwenden.

Temperaturmessung aus Linien [191.Meldelinien] – Meldelinien, die Temperaturdaten für den Thermostat liefern. Die Temperaturdaten können von den Meldelinien geliefert werden, denen die mit einem Temperatursensor ausgestatteten ABAX 2 Funkkomponenten zugewiesen sind.

12.1.1 Regeln für die Parametrierung der Einstellungen der Thermostate

Regeln für die Parametrierung der Temperatur

Sie können einen Wert aus dem Bereich von -30°C bis 70°C (auf 0,5° genau) eingeben.



Der Funk-Heizkörperthermostat ART-200 / ART-210 regelt die Temperatur im Bereich von 5°C bis 30°C.

Regeln für die Parametrierung der Hysterese

Sie können einen Wert aus dem Bereich von 0°C bis 7,5°C (auf 0,5° genau) eingeben. Wenn Sie 0°C programmieren, wird der Thermostat eingeschaltet, wenn die Temperatur um 0,5°C unter die Schwelle fällt.

13. Timer

Der Timer vergleicht die Zeit mit der Uhr der Zentrale und führt zur eingestellten Zeit die gewünschte Funktion aus. Die Timer können u. a. zur Scharfschaltung / Unscharfschaltung oder zur Steuerung der Ausgänge 15. *Steuerbar* und der Thermostate verwendet werden. Sie können 8 Timer programmieren.

13.1 Einstellungen des Timers

TIMER n [59.Aktivität] – bei eingeschalteter Option ist der Timer aktiv, d. h. er wird zur programmierten Zeit eingeschaltet / ausgeschaltet (n=Timernummer). Bei ausgeschalteter Option ist der Timer inaktiv, d. h. er wird nicht eingeschaltet / ausgeschaltet.

Name [58.Namen] – individueller Name des Timers (bis zu 16 Zeichen).

Bereich 1 [571.Bereich 1] / **Bereich 2** [572.Bereich 2] / **Bereich 3** [573.Bereich 3] / **Bereich 4** [574.Bereich 4] – Typ der Scharfschaltung, der nach der Einschaltung des Timers aktiviert wird.

Editieren verfügbar für Benutzer der Bereiche [50.Edit. aus B.] – Bereiche, deren Benutzer die Einstellungen der Timer vom Bedienteil aus bearbeiten können.

Abb. 27. Registerkarte „Timer“.

Mo / Di / Mi / Do / Fr / Sa / Son

Für jeden Wochentag kann individuelle Parameter des Timers programmiert werden.

Einschalten – Zeit der Einschaltung des Timers an einem bestimmten Wochentag (Uhrstunde:Minuten).

Ausschalten – Zeit der Ausschaltung des Timers an einem bestimmten Wochentag (Uhrstunde:Minuten).

Tägl.

Tägliche Einstellungen betreffen nur die Wochentage, für die keine individuellen Parameter programmiert wurden.

Einschalten – Zeit der täglichen Einschaltung des Timers (Uhrstunde:Minuten).

Ausschalten – Zeit der täglichen Ausschaltung des Timers (Uhrstunde:Minuten).

Ausnahmen

Zeitabschnitte, in denen Timer zu einer anderen Zeit aktiviert und deaktiviert wird als es in Einstellungen für jeden Wochentag und in Tageseinstellungen vorgesehen ist. 4 Ausnahmen sind für den Timer einzustellen.

Von – Datum, von welchem die Ausnahme gilt (Jahr-Monat-Tag).

Bis – Datum, bis welchem die Ausnahme gilt (Jahr-Monat-Tag).

Einschalten – Zeit der Einschaltung des Timers bei der aktiven Ausnahme (Uhrstunde:Minuten).

Ausschalten – Zeit der Ausschaltung des Timers bei der aktiven Ausnahme (Uhrstunde:Minuten).

13.1.1 Regeln für die Programmierung der Timer-Einstellungen**Regeln für die Zeitprogrammierung**

Sie können die Zeit nur für Aktivierung oder Deaktivierung des Timers einstellen. Die Uhrstunden und Minuten können undefiniert bleiben (z. B. wenn Sie einen Wert außerhalb des Bereichs eintragen, d. h. mehr als 23 für die Uhrstunde oder mehr als 59 für die Minuten, wird er in xx umgewandelt. Zum Beispiel:

xx:45 – der Timer wird jede Stunde über den ganzen Tag ein-/ausgeschaltet (um 0:45, 1:45 usw.),

11:xx – der Timer wird jede Minute zwischen 11:00 und 11:59 ein-/ausgeschaltet.

Regeln für die Datumsprogrammierung

Sie müssen beide Daten für die Ausnahme programmieren (das Datum, ab dem die Ausnahme gilt, und das Datum, bis zu welchem die Ausnahme gilt).

Ein oder zwei von den drei Bestandteilen des Datums können undefiniert sein (z. B. wenn Sie einen Wert außerhalb des Bereichs eintragen, d. h. mehr als 2099 für Jahr, mehr als 12 für Monat oder mehr als 31 für Tag, wird er mit x-Buchstaben ersetzt). Zum Beispiel:

xxxx-12-25 – die Ausnahme gilt von/bis 25. Dezember eines jeden Jahres,

xxxx-xx-12 – die Ausnahme gilt von/bis 12. eines jeden Monats in jedem Jahr,

xxxx-03-xx – die Ausnahme gilt von Anfang März eines jeden Jahres (analog zu xxxx-03-01) / bis Ende März eines jeden Jahres (analog zu xxxx-03-31),

2025-xx-05 – die Ausnahme gilt von/bis 5. eines jeden Monats im Jahre 2025,

2025-xx-xx – die Ausnahme gilt von Anfang 2025 (analog zu 2025-01-01) / bis Ende 2025 (analog zu 2025-12-31),

2025-06-xx – die Ausnahme gilt von 1. Juni 2025 (analog zu 2025-06-01) / bis 30. Juni 2025 (analog zu 2025-06-30).

Wie sich aus den Beispielen herleitet, die Methode des Interpretierens von Datum hängt davon ab, ob der undefinierte Wert der Anfang (*Von*), oder das Ende der Ausnahme ist (*Bis*).

14. Aktualisierung der Zentralenfirmware



Während der Aktualisierung der Firmware führt die Zentrale ihre normalen Funktionen nicht aus.

14.1 Lokale Aktualisierung

1. Downloaden Sie von der Seite www.satel.pl das Programm zur Aktualisierung der Zentralenfirmware.
2. Verbinden Sie den RS-232-Port (TTL) der Alarmzentrale mit dem Port des Computers.
3. Starten Sie das Programm zur Aktualisierung der Zentralenfirmware.
4. Drücken Sie die Taste .
5. Wenn das Fenster mit der Frage erscheint, ob die Aktualisierung weiterdurchgeführt werden soll, klicken Sie „Yes“. Die Firmware wird aktualisiert.

14.2 Aktualisierung per Fernzugriff

Aktualisierungsserver UPSERV, der von Firma SATEL angeboten wird, ermöglicht die Aktualisierung per Fernzugriff. Die Kommunikation mit dem Aktualisierungsserver erfolgt über zellulares Datennetzwerk oder Ethernet. Die Kommunikation über Ethernet ist verfügbar, wenn das Modul ETHM-1 Plus an die Zentrale angeschlossen ist. In dieser Konfiguration wird das zellulare Datennetzwerk als Backup-Kommunikationskanal verwendet.

14.2.1 Einstellungen der Aktualisierung per Fernzugriff

Server der Aktualisierung [051.Adresse] – Adresse des Aktualisierungsservers UPSERV. Sie können entweder die IP-Adresse oder den Domännennamen eingeben.

Port [052.Port] – die Nummer des TCP-Ports, die zur Kommunikation mit dem Aktualisierungsserver UPSERV benutzt wird. Sie können die Werte von 0 bis zu 65535 eintragen (0=ausgeschaltet).

Serveradresse zur Aktual. in SMS [Akt.Ser.vom SMS] – bei eingeschalteter Option kann in der SMS-Nachricht, die das Herunterladen der Firmware aus dem Server initialisiert, die Adresse des Servers und Nummer des Ports eingegeben werden. Falls es keine Adresse oder Portnummer in der Nachricht gibt, benutzt die Zentrale die programmierten Einstellungen.

Herunterladen der Firmware

SMS zum Herunterladen [116.FW Download] – der Steuerungsbefehl, der in der SMS-Nachricht gesendet werden kann, um das Herunterladen der Firmware aus der Aktualisierungsserver UPSERV zu initialisieren. Sie können bis zu 8 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Sie können Leerzeichen verwenden, aber mindestens ein Zeichen soll anders als das Leerzeichen sein.



Der Inhalt der Nachricht muss anders als sonstige in der Zentrale eingestellte Steuerungsbefehle sein.

Die Zentrale informiert per SMS, ob das Herunterladen der neuen Firmware gelang. Die Nachricht wird an dieselbe Nummer gesendet, aus welcher die Nachricht zur Initialisierung des Firmware Downloads gesendet wurde.



Abb. 28. Registerkarte „Firmware aktualisieren“.

Firmware aktualisieren

SMS zur Aktualisierung [117.FW Update] – ein Steuerungsbefehl, der in einer SMS gesendet werden kann, um die Aktualisierung der Zentralenfirmware zu initialisieren. Sie können bis zu 8 alphanumerischen Zeichen (Ziffern, Buchstaben und Sonderzeichen) eintragen. Leerzeichen können verwendet werden, aber mindestens ein Zeichen soll anders als das Leerzeichen sein.



Der Inhalt der Nachricht muss anders als sonstige in der Zentrale eingestellte Steuerungsbefehle sein.

Die Zentrale informiert per SMS, ob das Herunterladen der neuen Firmware gelang. Die Nachricht wird an dieselbe Nummer gesendet, aus welcher die Nachricht zur Initialisierung des Firmware Downloads gesendet wurde.

AKTUALISIERUNGSZUSTAND – der Fortschrittsbalken veranschaulicht den Prozess des Herunterladens / der Aktualisierung von Firmware.

Tasten

Herunterladen und aktualisieren – klicken Sie, um eine neue Firmwareversion aus dem Aktualisierungsserver UPSERV herunterzuladen und die Firmware der Zentrale zu aktualisieren.

Abbrechen – klicken Sie, um das Herunterladen / die Aktualisierung der Firmware abzubrechen.

14.2.2 Fernupdate starten

Das Fernupdate können Sie starten:

- mithilfe SMS-Nachricht,
- vom Programm PERFECTA SOFT aus,
- vom Bedienteil aus.

Fernupdate mithilfe SMS-Nachricht starten



SMS-Nachrichten, die das Herunterladen des neuen Programms oder der neuen Programmversion initialisieren, können nur aus der in der Zentrale gespeicherten Telefonnummer gesendet werden (siehe: „Telefonnummer“ S. 63).

1. Senden Sie an die Nummer der aktuell durch die Zentrale benutzten SIM-Karte eine SMS mit dem Steuerungsbefehl, um das Herunterladen der Aktualisierung aus dem Server UPSERV. zu initialisieren. Falls die Option *Serveradresse zur Aktual. in SMS* in der Zentrale eingeschaltet ist und Sie wollen, dass die Zentrale sich mit einem anderen als in den Einstellungen der Zentrale vorgesehen Aktualisierungsserver verbindet, soll die Nachricht die folgende Form haben: **xxxx=aaaa:pp=** (xxxx – Steuerungsbefehl; aaaa – Serveradresse (IP Adresse oder Domänenname); pp – Portnummer).



Falls beim Herunterladen neuer Programmversion eine SMS mit dem Initialisierungsbefehl gesendet wird, informiert die Zentrale über den Zustand des Herunterladens (Prozentwert).

2. Wenn die neue Firmware heruntergeladen ist, informiert die Zentrale darüber in einer SMS-Nachricht.
3. Senden Sie eine SMS mit dem Steuerungsbefehl, um die Aktualisierung der Zentralenfirmware zu initialisieren.
4. Wenn die Zentralenfirmware aktualisiert wird, informiert die Zentrale darüber in einer SMS-Nachricht.

Fernupdate vom Programm PERFECTA SOFT aus starten

1. Klicken Sie auf die Registerkarte „Firmware aktualisieren“.
2. Klicken Sie auf die Taste „Herunterladen und aktualisieren“.
3. Es beginnt das Herunterladen der neuen Firmware (wenn eine neue Firmwareversion auf dem Aktualisierungsserver UPSERV verfügbar ist). Nach dem Herunterladen der Firmware wird die Aktualisierung gestartet. Wenn Sie das Verfahren abbrechen möchten, klicken Sie auf „Abbrechen“.

Fernupdate vom Bedienteil aus starten

1. Geben Sie das Servicekennwort ein und drücken Sie .
2. Drücken Sie nacheinander .
3. Es beginnt das Herunterladen der neuen Firmware (wenn eine neue Firmwareversion auf dem Aktualisierungsserver UPSERV verfügbar ist). Nach dem Herunterladen der Firmware wird die Aktualisierung gestartet. Wenn Sie das Verfahren abbrechen möchten, drücken Sie .

15. Benutzer

Im System können 62 Benutzer registriert sein. Die folgenden Funktionalitäten vereinfachen die Hinzufügung / Bearbeitung eines Benutzers:

- Benutzerschemen,
- voreingestellte Handsenderfunktionen.

15.1 Liste der Benutzer

Vom Programm PERFECTA SOFT aus kann der Errichter die Benutzer des Alarmsystems verwalten (Benutzer hinzufügen / bearbeiten / löschen).



Eine Beschreibung der Benutzerverwaltung vom Bedienteil aus finden Sie in der Bedienungsanleitung.

Benutzername – individueller Benutzername (bis zu 16 Zeichen).

Schema – Benutzerschema (siehe „Benutzerschemen“ S. 75). Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld, um ein Schema aus der Liste zu wählen.

B1...B4 – die Felder entsprechen den Bereichen von 1 bis 4. Wenn im Feld das Symbol ✓ angezeigt wird, hat der Benutzer Zugang zum Bereich. Wenn das Feld leer ist, hat der Benutzer keinen Zugang zum Bereich. Doppelklicken Sie auf das Feld, um eine Änderung vorzunehmen.

Kennw. – Ziffernfolge, die zur Authentifizierung des Benutzers verwendet wird (von 4 bis 8 Ziffern).

Karte – Nummer der Zutrittskarte, die der Benutzer besitzt. Jede Karte hat eine einzigartige Nummer, die zur Authentifizierung des Benutzers verwendet wird.

Kennwörter zeigen – bei eingeschalteter Option können Sie die Kennwörter ablesen, die von den Benutzern nicht geändert wurden. Bei ausgeschalteter Option sind alle Kennwörter ausgeblendet (werden als Folge von Sternchen präsentiert).

Tasten



– klicken Sie, um dem Benutzer eine Zutrittskarte hinzuzufügen.



– klicken Sie, um die Zutrittskarte des Benutzers zu löschen.

15.1.1 Hinzufügen des Benutzers

1. Klicken Sie auf das Eingabefeld in der Spalte „Benutzername“ und geben Sie einen individuellen Benutzernamen ein.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Eingabefeld in der Spalte „Schema“. Es wird eine Liste der Benutzerschemen angezeigt. Klicken Sie auf ein Schema, das Sie dem Benutzer zuweisen wollen.
3. Bestimmen Sie, zu welchen Bereichen der Benutzer Zugang haben soll. Doppelklicken Sie auf das Feld in der Spalte „B1“ (Bereich 1), „B2“ (Bereich 2), „B3“ (Bereich 3) oder „B4“ (Bereich 4).
4. Klicken Sie auf das Eingabefeld in der Spalte „Kennw.“ und geben Sie das Benutzerkennwort ein.
5. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

15.1.2 Löschen des Benutzers

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Eingabefeld in der Spalte „Schema“. Es wird eine Liste der Benutzerschemen angezeigt. Klicken Sie auf „0: FEHLT“.
2. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

15.1.3 Hinzufügen der Zutrittskarte

Die Zutrittskarte können Sie auf zwei Arten hinzufügen: indem Sie deren Nummer manuell eingeben oder indem Sie deren Nummer mithilfe eines mit Zutrittskartenleser ausgestatteten Gerätes auslesen.

Manuelle Eingabe der Kartennummer

1. In der Zeile mit den Benutzerdaten klicken Sie auf das Eingabefeld in der Spalte „Karte“ und geben Sie die Kartennummer ein.

2. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

Auslesen der Kartenummer

1. Klicken Sie auf den Benutzer, dem Sie eine Karte hinzufügen wollen.
2. Klicken Sie auf . Es wird ein Panel zum Hinzufügen der Zutrittskarte angezeigt.
3. Wählen Sie im Feld „Leser“ ein Gerät aus, das mit einem Zutrittskartenleser ausgestattet ist und mit dem Sie die Kartenummer lesen wollen (Bedienteil mit Leser oder Modul zur Steuerung der Bereiche).
4. Gemäß den Anweisungen, die angezeigt werden, nähern Sie die Karte zweimal an den Leser an.



Das Modul zur Steuerung der Bereiche sendet die Kartenummer erst nach dem Entfernen der Karte vom Leser.

Wenn das Bedienteil PRF-LCD-A2 batteriebetrieben wird, funktioniert der Leser nur, wenn das Bedienteil aufgewacht ist (wenn das Bedienteil im Schlafmodus ist, drücken Sie , um es aufzuwecken).

5. Wenn die Meldung „Karte eingelesen“ angezeigt wird, klicken Sie auf „OK“. Das Panel zum Hinzufügen der Zutrittskarte wird geschlossen.
6. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

15.1.4 Löschen der Zutrittskarte

1. Klicken Sie auf den Benutzer, dem Sie die Karte löschen wollen.
2. Klicken Sie auf . Es wird das Fenster „Löschen“ angezeigt.
3. Klicken Sie auf „Löschen“. Das Fenster „Löschen“ wird geschlossen.
4. Klicken Sie auf , um die Änderungen in der Zentrale zu speichern.

15.2 Benutzerschemen

Benutzerschema bestimmt Berechtigungen eines Benutzers. Es gibt 5 Benutzerschemas zum Auswählen. Bei der Hinzufügung oder Einstellung eines Benutzers wird ein der Benutzerschemas ausgewählt.



Bei der Änderung der Berechtigungen im Benutzerschema werden die Berechtigungen aller Benutzer, denen dieses Schema zugewiesen wurde, geändert.

15.2.1 Einstellungen des Benutzerschemas

Schema Name [121.Schemen] – individueller Name des Benutzerschemas (bis zu 16 Zeichen).

Berechtigung [121.Schemen] – sie bestimmt, welche Funktionen Benutzer benutzen kann. Es sind folgende Berechtigungen vorhanden:

Scharfschalten – Benutzer kann einen Bereich scharfschalten.

Unscharfschalten – Benutzer kann einen Bereich unscharf schalten.

Alarmlöschung – Benutzer kann Alarmlöschung durchführen.

ZWANG – eine spezielle Berechtigung, die Definieren eines Kennworts ermöglicht, dessen Anwendung stillen Alarm auslöst (der Alarm wird auf keine Weise signalisiert, der Alarmcode wird aber an die Leitstelle gesendet). Alarm wird im Bereich ausgelöst,

in dem im Falle von Sabotage des zum Eintragen des Kennworts benutzten Bedienteils der Alarm ausgelöst würde.

Li.zeitweilig sperr – Benutzer kann mithilfe der Funktion BLOCKIERT die Meldelinien zeitlich im System sperren.

Li.dauerhaft sperr – Benutzer kann mithilfe der Funktion ISOLIERT die Meldelinien dauerhaft im System sperren (dazu wird die Berechtigung *Li.zeitweilig sperr* benötigt).

Kennwortänderung – Benutzer kann sein eigenes Kennwort ändern (Funktion KENNWORTÄNDERUNG).

Benutzer editieren – Benutzer kann andere Benutzer hinzufügen, editieren und löschen (Funktion BENUTZER).

Steuerung – Benutzer kann die Ausgänge mithilfe der Funktion STEUERUNG steuern und die Einstellungen der Timer und Thermostate bearbeiten.

Tests – Benutzer kann den Ereignisspeicher durchsehen, die Uhr einstellen, die Störungen / den Systemzustand überprüfen und die Funktionen im Untermenü TESTS aktivieren (außer der Option ID ÄNDERUNG).

Servicezugang – Benutzer kann die Funktionen BATTERIEWECHSEL, SERVICEZUGRIFF und PERFECTA SOFT aktivieren.

Zentrale ID-Änder. – Benutzer kann die Funktion FW UPDATE, ID ÄNDERUNG aktivieren (die Berechtigung TESTS wird dazu benötigt).

BENUTZER

	Benutzername	Schema	B1	B2	B3	B4	Kennw.	Karte
B	Service		✓	✓	✓	✓	****	-----
1	Erika Mustermann	1: Normal	✓	✓	✓	✓	****	0102F3B3BD
2	Peter Normalver.	1: Normal	✓	✓	✓	✓	****	
3	Otto Normalverb.	1: Normal	✓	✓	✓	✓	****	
4	Max Mustermann	1: Normal	✓	✓	✓	✓	****	
5	Benutzer 5	0: FEHLT						
6	Benutzer 6	0: FEHLT						
7	Benutzer 7	0: FEHLT						
8	Benutzer 8	0: FEHLT						
9	Benutzer 9	0: FEHLT						
10	Benutzer 10	0: FEHLT						

☐ Kennwörter zeigen

BENUTZERSCHEMEN

	Schema Name	Berechtigung	1	2	3	4	5
1	Normal	Scharfschalten	✓	✓	✓	✓	✓
2	Einfach	Unscharfschalten	✓	✓		✓	✓
3	Nur Scharfsch.	Alarmlöschung	✓	✓		✓	✓
4	Zwang	ZWANG				✓	
5	Administrator	Li.zeitweilig sperr	✓				✓
		Li.dauerhaft sperr					✓
		Kennwortänderung	✓	✓	✓		✓
		Benutzer editieren	✓				✓
		Steuerung	✓	✓			✓
		Tests	✓				✓
		Servicezugang					✓
		Zentrale ID-Änder.					✓

HANDSENDER

Abb. 29. Registerkarte „Benutzer“.

15.3 Handsender

Die Benutzer können Handsender verwenden, wenn eines der folgenden Module an die Zentrale angeschlossen ist:

- ACU-220 / ACU-280 – Handsender des Systems ABAX 2 (APT-200 / APT-210),
- PERFECTA-RF – Handsender des Systems MICRA (MPT-350),
- INT-RX-S – Handsender 433 MHz (MPT-350 / T-4 / T-2 / T-1).

Vom Programm PERFECTA SOFT aus kann der Errichter die Handsender der Benutzer verwalten (Handsender hinzufügen / bearbeiten / löschen).



Anweisungen zur Verwaltung von Handsendern der Benutzer vom Bedienteil aus finden Sie in der Bedienungsanleitung.

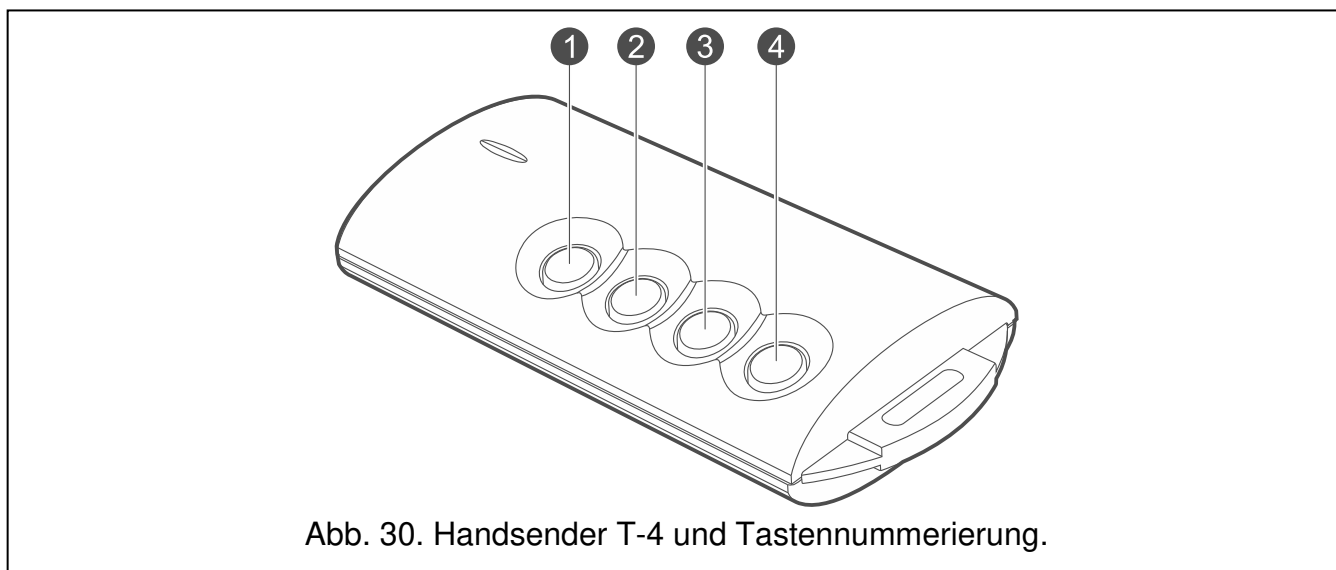
Name – Name des Benutzers.

Seriennummer – Seriennummer des Handsenders. Jeder Handsender hat eine einzigartige Seriennummer, die zur Authentifizierung des Benutzers verwendet wird.

Handsendertasten – Nummer der Funktion, die nach dem Drücken der Taste aktiviert wird. Jeder Handsendertaste können Sie eine andere Funktion zuweisen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld, um eine Funktion aus der Liste auszuwählen. Die Spalten sind mit den Symbolen aus den Tasten der Handsender APT-200 / MPT-350 und APT-210 gekennzeichnet. Aus Tabelle 5 erfahren Sie, wie diese Symbole im Falle des Handsenders T-4 zu interpretieren sind.

Kennzeichnung der Spalte	APT-200 / MPT-350						
	APT-210						
Tastenummer des Handsenders T-4 (vgl. Abb. 30)		1	3	4	1+3	2	1+2

Tabelle 5. Regeln der Zuordnung von T-4 Handsendertasten zu den Symbolen der Spalten.



Ereign. – wenn im Feld das Symbol angezeigt wird, wird die Verwendung des Handsenders im Ereignisspeicher gespeichert. Wenn das Feld leer ist, wird die Verwendung des Handsenders im Ereignisspeicher nicht gespeichert. Doppelklicken Sie auf das Feld, um eine Änderung vorzunehmen.

Handsender-LEDs – die Funktionsweise der LED des Handsenders APT-200 / APT-210 nach dem Drücken einer beliebigen Taste (die Taste muss keine Funktion aktivieren):

* - LED leuchtet,

[leeres Feld] – LED leuchtet nicht,

[Zahl] – Nummer des Ausgangs, dessen Zustand die LED präsentiert (LED leuchtet – Ausgang eingeschaltet; LED leuchtet nicht – Ausgang ausgeschaltet).

Für jede LED des Handsenders APT-200 / APT-210 können Sie eine andere Funktionsweise wählen. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld, um die Funktionsweise der LED aus der Liste zu wählen. Die Einstellungen der LEDs sind verfügbar, wenn das Funkbasismodul ACU-220 / ACU-280 an die Zentrale angeschlossen ist.

Tasten

Lesen – klicken Sie, um die Daten der Handsender aus dem Funkbasismodul auszulesen. Die Schaltfläche ist verfügbar, wenn das Funkbasismodul ACU-220 / ACU-280 an die Zentrale angeschlossen ist.

Speichern – klicken Sie, um die Daten der Handsender in das Funkbasismodul zu speichern. Die Schaltfläche ist verfügbar, wenn das Funkbasismodul ACU-220 / ACU-280 an die Zentrale angeschlossen ist.



– klicken Sie, um dem Benutzer einen Handsender hinzuzufügen.



– klicken Sie, um den Handsender des Benutzers zu löschen.

15.3.1 Hinzufügen des Handsenders



Wenn ein Funkbasismodul ABAX 2 (ACU-220 / ACU-280) an die Zentrale angeschlossen ist, klicken Sie auf die Schaltfläche „Lesen“, um die Handsenderdaten aus dem Funkbasismodul auszulesen, bevor Sie den Handsender hinzufügen (sie werden nach dem Klicken auf  in der Menüleiste nicht ausgelesen).

Wenn Sie einen Handsender APT-200 / APT-210, der in einem anderen System benutzt wurde, hinzufügen wollen, müssen Sie zuerst den Handsender neustarten:

APT-200: drücken und halten Sie für 10 Sekunden die Tasten  und ,

APT-210: drücken und halten Sie für 10 Sekunden die Tasten  und ,

APT-200 / APT-210: nehmen Sie die Batterie für 10 Sekunden heraus.

Wenn der Überfalltaster MPB-300 im Modus des Handsenders MPT-350 betrieben wird, gehen Sie wie folgt vor, um ihn hinzuzufügen.

1. Klicken Sie auf das Eingabefeld in der Spalte „Seriennummer“ neben dem Namen des Benutzers, dem Sie den Handsender hinzufügen wollen.
2. Klicken Sie auf . Es wird das Panel zum Hinzufügen des Handsenders angezeigt.
3. Verwenden Sie die Option „Auto“, um die Methode zum Hinzufügen des Handsenders auszuwählen:
 - aktivieren Sie diese Option nicht, wenn Sie die Seriennummer des Handsenders manuell eingeben wollen (diese Methode wird empfohlen, wenn in der Umgebung bereits Handsender im Gebrauch sind, was das Ablesen der Seriennummer des neuen Handsenders während der Übertragung erschwert),

- aktivieren Sie diese Option, wenn die Seriennummer des Handsenders während der Übertragung aus dem Handsender ausgelesen werden soll.

Manuelle Eingabe der Seriennummer

1. Geben Sie die Seriennummer des Handsenders im Eingabefeld „Seriennummer“ ein.
2. Drücken Sie beliebige Handsendertaste.
3. Wenn die Meldung „Moduldaten gespeichert“ eingeblendet wird, klicken Sie auf „OK“. Das Panel zum Hinzufügen des Handsenders wird geschlossen.
4. Speichern Sie die Änderungen (klicken Sie auf die Schaltfläche „Speichern“, wenn an die Zentrale das ABAX 2 Funkbasismodul angeschlossen ist / klicken Sie auf , wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF / INT-RX-S angeschlossen ist).

Ablesen der Seriennummer während der Übertragung

1. Drücken Sie beliebige Handsendertaste.
2. Wenn die Seriennummer angezeigt wird, vergewissern Sie sich, dass es die Seriennummer des hinzuzufügenden Handsenders ist, und drücken Sie eine Handsendertaste.
3. Wenn die Meldung „Moduldaten gespeichert“ eingeblendet wird, klicken Sie auf „OK“. Das Panel zum Hinzufügen des Handsenders wird geschlossen.
4. Speichern Sie die Änderungen (klicken Sie auf die Schaltfläche „Speichern“, wenn an die Zentrale das ABAX 2 Funkbasismodul angeschlossen ist / klicken Sie auf , wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF / INT-RX-S angeschlossen ist).

15.3.2 Löschen des Handsenders



Wenn an die Zentrale das ABAX 2 Funkbasismodul angeschlossen ist, klicken Sie auf die Schaltfläche „Lesen“, um die Daten der Handsender aus dem Funkbasismodul zu lesen, bevor Sie den Handsender löschen (die Daten werden nach dem Klicken auf  in der Menüleiste nicht gelesen).

1. Klicken Sie auf das Eingabefeld in der Spalte „Seriennummer“ neben dem Namen des Benutzers, dem Sie den Handsender löschen wollen.
2. Klicken Sie auf . Es wird das Fenster „Gerät löschen“ angezeigt.
3. Klicken Sie auf „Löschen“. Das Fenster „Gerät löschen“ wird geschlossen.
4. Speichern Sie die Änderungen (klicken Sie auf die Schaltfläche „Speichern“, wenn an die Zentrale das ABAX 2 Funkbasismodul angeschlossen ist / klicken Sie auf , wenn an die Zentrale das Modul PERFECTA-RF / INT-RX-S angeschlossen ist).

15.3.3 Voreingestellte Funktionen des Handsenders

Sie können die Standardeinstellungen des Handsenders konfigurieren (den Tasten Funktionen zuweisen / die Funktionsweise der LEDs festlegen). Dies erleichtert das Hinzufügen von Handsendern, da jeder neue Handsender automatisch auf der Grundlage der Standardeinstellungen konfiguriert wird. Die Einstellungen eines jeden Handsenders können später geändert werden, indem sie an die individuellen Bedürfnisse und Berechtigungen des Benutzers angepasst werden.



Änderung der voreingestellten Funktionen beeinflusst nicht die Einstellungen der Handsender für schon hinzugefügten Benutzer.

16. Zurücksetzung der Werkseinstellungen

Die Werkseinstellungen der Alarmzentrale können Sie zurücksetzen, indem Sie ein Bedienteil oder das Programm PERFECTA SOFT verwenden.

16.1 Zurücksetzung der Werkseinstellungen vom Bedienteil aus

1. Starten Sie den Servicemodus (siehe: „Aktivierung des Servicemodus“ S. 5).
2. Drücken Sie nacheinander **0** **2** **#**, um die Funktion 02. VOREINSTELL. auszuführen.
3. Es wird die Frage angezeigt, ob die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden sollen.
4. Drücken Sie **1**, um die Werkseinstellungen zurückzusetzen.

16.2 Zurücksetzen der Werkseinstellungen mithilfe vom Programm PERFECTA Soft aus

1. Klicken Sie die Registerkarte „Projekt“.
2. Klicken Sie „Werkseinstellungen zurücksetzen“.
3. Es erscheint das Fenster mit der Frage, ob Werkseinstellungen zurückgesetzt werden sollen.
4. Klicken Sie „Wiederherstellen“, um die Werkseinstellungen zurückzusetzen.

17. Verlauf der Änderungen im Inhalt der Anleitung

Anleitungsversion	Eingeführte Änderungen
06/23	• Aktualisierung der Information über erforderliche Version des Programms PERFECTA SOFT (S. 9). • Hinzufügung des Hinweises zum Aufwachen des Bedienteils PRF-LCD-WRL (S. 31). • Hinzufügung des Hinweises zum Aufwachen des Bedienteils PRF-LCD-A2 (S. 31). • Aktualisierung der Beschreibung des Parameters „Nahehalten der Karte steuert Ausgänge“ (S. 32). • Aktualisierung der Beschreibung des Ausgangstyps „15. Steuerbar“ (S. 54). • Hinzufügung der Beschreibung des Ausgangstyps „25. Rollladen hoch“ (S. 54). • Hinzufügung der Beschreibung des Ausgangstyps „26. Rollladen unten“ (S. 54). • Hinzufügung des Hinweises zu Programmierungsregeln der Rollladenausgänge (S. 54). • Aktualisierung der Beschreibung des Parameters „Betriebszeit“ (S. 54). • Hinzufügung des Hinweises zur Einstellung der Betriebszeit für Ausgänge vom Typ „25. Rollladen hoch“ (S. 55). • Hinzufügung des Hinweises zur Einstellung der Betriebszeit für Ausgänge vom Typ „26. Rollladen unten“ (S. 55). • Hinzufügung des Hinweises zur Steuerung der Ausgänge von Benutzern (S. 55). • Hinzufügung der Beschreibung der Option „Scharfsch. steuert Rollladen nicht“ (S. 56). • Hinzufügung der Beschreibung des Parameters „Sperrende Timer“ (S. 56). • Aktualisierung des Kapitels „Schnelle Ausgangssteuerung“ (S. 56). • Hinzufügung des Hinweises zum Handsender APT-200, der in einem anderen System registriert war (S. 78).
12/24	• Hinzufügung der Informationen über das Modul ETHM-1 Plus und die Kommunikation über Ethernet. • Aktualisierung der Information über erforderliche Version des Programms PERFECTA SOFT (S. 9). • Hinzufügung der Hinweise zur Priorität der Parametrierung über Ethernet (S. 15 und 16). • Hinzufügung des Hinweises zur Priorität der Zeitsynchronisierung über Ethernet (S. 17). • Hinzufügung der Beschreibung der Option „SMS im SGS-Modus“ (S. 23). • Hinzufügung der Beschreibung des Steuerungsbefehls „SMS zum Neustart des Telefons“ (S. 25). • Hinzufügung des Kapitels „Ethernet-Modul“ (S. 25). • In der Beschreibung der Einstellungen des Heizkörperthermostats wurden die Informationen über den Heizkörperthermostat ART-210 hinzugefügt (S. 37). • Hinzufügung der Beschreibung der neuen Einstellungen des Melders ASD-200 (S. 37). • Aktualisierung des Kapitels „ABAX 2 Funkmelder“ (S. 40). • Hinzufügung der Information über die Übertragung über Ethernet (S. 59). • Hinzufügung der Beschreibung der Option „Dual Path Reporting“ (S. 59). • Hinzufügung des Hinweises mit Beschreibung der für Dual Path Reporting erforderlichen Einstellungen (S. 59). • Hinzufügung der Beschreibung der Option „Legacy SIA“ (S. 61). • Aktualisierung der Beschreibung des Parameters „Übertragungspriorität“ (S. 61). • Aktualisierung der Beschreibung des Schlüssels, der zur Identifizierung der Zentrale in der Übertragung über zellulares Datennetzwerk / Ethernet verwendet wird (S. 62).

	• Im Kapitel „Thermostate“ wurden Informationen über den Heizkörperthermostat ART-210 hinzugefügt (S. 67). • Aktualisierung der Beschreibung der Option „Edit. ohne Kennw.“ (S. 68). • Aktualisierung des Kapitels „Aktualisierung per Fernzugriff“ (S. 71). • Im Kapitel „Handsender“ wurden Informationen über den Handsender APT-210 hinzugefügt (S. 77). • Modifikation des Hinweises bezüglich des Handsenders ABAX2, der in einem anderen System registriert war (S. 78).
06/25	• Hinzufügung der Informationen über das Bedienteil INT-TSH210. • Aktualisierung der Information über erforderliche Version des Programms PERFECTA SOFT (S. 9). • Hinzufügung der Beschreibung der Option „Scharf/Unsch/Lösch Sign. nur von Linien u. Handsend.“ (S. 21). • Hinzufügung der Beschreibung des Parameters „Abschlusswiderstände“ (S. 21). • Im Kapitel „Ethernet-Modul“ wurde die Beschreibung der Einstellungen bezüglich der IP-Linien hinzugefügt (S. 25). • Modifikation des Hinweises bezüglich der Option „ECO“ (S. 39). • Aktualisierung des Kapitels „ABAX 2 Funkmelder“ (S. 40). • Aktualisierung des Kapitels „ABAX 2 Funksignalgeber“ (S. 41). • Hinzufügung der Beschreibung des Ausgangstyps „27. Bis zur Löschung“ (S. 54). • Aktualisierung der Beschreibung des Parameters „Betriebszeit“ (S. 54). • Aktualisierung der Beschreibung des Parameters „Sign.Schrf/Unsch/Lösch.“ (S. 56). • Aktualisierung des Kapitels „Aktualisierung per Fernzugriff“ (S. 71). • Hinzufügung des Hinweises bezüglich des Überfalltasters MPB-300 (S. 78).